

DA DRAUSSEN IST NICHTS.

Betrachtungen
zum Traum des Lebens
und zur Nondualität
des GEISTES

A Course in Miracles
ganz praktisch

mit 74 Fragen & Antworten

Reinhard Lier

IMPRESSUM

Da draußen ist nichts
Betrachtungen
zum Traum unseres Lebens
und zur Nondualität des GEISTES

A Course in Miracles
ganz praktisch
mit 74 Fragen & Antworten
von Reinhard Lier (2016)

© Reinhard Lier, 2016
Alle Rechte vorbehalten

Reinhard Lier, Thalerstr. 49c, CH-9410 Heiden
Bestellung der Druckversion:
www.lierbuch.eu

Druckversion 2016 / 1. Auflage

Digitalversion 2018

Freigegeben zur privaten Vervielfältigung
und kostenlosen Weitergabe.

Hinweis:

Alle Äußerungen von Reinhard Lier über *Ein Kurs in Wundern*
stellen seine persönliche Meinung dar und nicht die der
Rechteinhaber von *Ein Kurs in Wundern* – Greuthof-Verlag/D.

Inhaltsverzeichnis

Im Gespräch	4
Kapitel 1: Ist der Mensch frei?	7
Kapitel 2: Von der Unmöglichkeit der Projektion	11
Kapitel 3: Das bitter-böse Ego-Spiel	22
Kapitel 4: Der HIMMEL: Wie und was?	29
Kapitel 5: Das Persönliche und das SELBST	31
Kapitel 6: Vom Saft der Dinge	41
Kapitel 7: Die besondere Beziehung	53
Kapitel 8: Heilung wählen	59
Kapitel 9: Ich werde angegriffen – was ist zu tun?	66
Kapitel 10: Wie begegnet man zähen Blockaden?	72
Kapitel 11: 74 Fragen – 74 Antworten	76
Kapitel 12: Tipps für die körperliche Gesundheit	185
Erläuterungen und Begriffsbestimmungen	186
Über den Autor	190
Literaturempfehlungen	190
Filme	190
Videos von Reinhard Lier auf YouTube	191
Quellenangaben	191



Im Gespräch

Frage: Nach dem letzten Buch „HEILUNG durch die WIRKLICHKEIT des GEISTES“ nun ein weiteres Werk von dir – warum und wozu?

R.L.: Das Buch über „HEILUNG“ behandelt die Grundlagen der Geistes-schulung von *Ein Kurs in Wundern*, es will dem Leser die Inhalte transparent machen. Dazu kommen auch

Betrachtungen der praktischen Anwendung, besonders was *Geld und Sex(ualität)* angeht. Aber nun gehe ich auf das brisante Thema der Illusion der Welt ein, dass eben da draußen nichts ist und wir nur in Bildern von einer Welt leben, die an sich nicht wirklich ist. Denn in diesem Punkt trifft uns wohl EKIW am heftigsten: Wir wollen eine Welt sehen, wir wollen, dass sie funktioniert und unsere Bedürfnisse befriedigt, dass sie uns Identität ermöglicht und uns so glücklich macht.

Frage: Dann wird die Kernfrage „Wer bin ich?“ durch unser scheinbares Sein in der Welt nicht korrekt beantwortet – alles Lügen?

R.L.: Ja, alles nur unsere subjektive Wahrheit, an die wir glauben wollen, die aber mit dem EWIGEN, HÖCHSTEN, dem SEIN GOTTES überhaupt nichts zu tun hat. Denn all die Dinge und Geschichten der Welt vergehen, da bleibt nichts. Auch die schönsten Kunstwerke, die wir in den Museen zu bewahren versuchen, all das wird sich wieder – anscheinend in langer Zeit – auflösen. Und da spielt es letztlich keine Rolle, ob es sich um ein paar Jahre oder 5000 oder 5 Millionen Jahre handelt. Am Ende stehen Zerfall und Tod: Der Preis, den wir für die Welt zahlen. Insofern ist die Welt für mich eine indiskutable Alternative zum HIMMEL, zur eigentlichen WIRKLICHKEIT. In der

Welt, in diesem Albtraum, da kann man nur verlieren, auch wenn das niemand gern hören möchte. Wer nicht weiß, wer er in Wahrheit ist, der läßt sich von der Welt aufsaugen und bleibt im leidvollen Spannungsfeld der egomanen Dualität stecken.

Frage: Das neue Buch beinhaltet auch viele Fragen, die Du im Sinne der Geistesschulung beantwortest. Woher kommen diese Fragen?

R.L.: Es sind vor allem E-Mails, in denen die Probleme im Umgang mit dem *Kurs* angesichts des ganz normalen Lebens deutlich werden. Besonders geht es immer wieder um das Verstehen des Unterschieds zwischen Inhalt und Form – wohl eines der wichtigsten Themen von EKIW.

Frage: Das sind dann ja auch sehr persönliche Fragen, die Du einfach so veröffentlichst?

R.L.: Ich habe natürlich alle Inhalte anonymisiert: Die Namen wurden verändert und eventuelle Orte ebenfalls oder ich habe unwichtige Details weggelassen.

Frage: Und nun, wie geht es weiter?

R.L.: Im Zentrum stehen meine Arbeit und mein persönlicher Heilungsprozess, so macht das Traumleben hier für mich Sinn. Ich finde langsam zu einer neuen Haltung gegenüber dem Leben, das sich ja wie ein schon abgedrehter Film Bild für Bild zeigt. Dabei ist es nur wichtig, sich im Fluss zu halten, nicht unnötig Widerstand gegen die auftretenden Ereignisse auszuüben. Alles kann man für die Heilung nutzen, auch und vor allem die scheinbar unangenehmen Erfahrungen. Insofern bin ich heute für das Scheitern in der zweiten Ehe dankbar, es ist Teil meines von mir projizierten Films. Da bin ich nun wieder ganz auf mich selbst zurückgeworfen, eine gute spirituelle Übung, ich suche noch mehr *in mir* und immer weniger im Außen. Paarbeziehung wird oft auch als verführerische Ablenkung genutzt, die Zentrierung in der eigenen Mitte ist eine der größten Herausforderungen, besonders, wenn man zu zweit lebt.

Frage: Was ist für Dich Glück?

R.L.: Wenn ich ganz in mir ruhe und nichts brauche und wenn ich mit anderen Menschen gemeinsam wachsen darf. Das erlebe ich besonders in meinen Seminaren und in den Einzelberatungen. Ich sage ja immer der Geistigen Welt, dass ich zur Verfügung stehe für den Prozess der Heilung aller Menschen, denn ihre Heilung ist auch meine Heilung, es ist alles dasselbe. Und das sind glückliche Momente, da erlebe ich Sinn innerhalb des unsäglichen Leids der Menschen. Dann ist da ein Mensch, der sich mit mir ausrichtet auf das HÖCHSTE, das SELBST, das wir in Wahrheit sind. In diesen Momenten leuchtet in uns das LICHT, dann ist die Welt transzendierte und alles ist sehr gut. Dann gibt es nichts mehr zu tun.

Heiden, den 22. Oktober 2018

Der Geist,
der Illusionen der Wahrheit überbringt,
wird wirklich verändert.
Es gibt keine Veränderung außer dieser.

(EKIW: Ü-140.7:4-5)

Kapitel 1

Ist der Mensch frei?

Natürlich ist der Mensch nicht frei, obwohl er glaubt, frei zu sein. Wir alle befinden uns mit dem Virus der Trennung (Trennung von GOTT, der LIEBE) in unserem Betriebssystem in einem permanenten Zustand geistiger Umnachtung. Diese geistige Nacht meint die Verneinung und damit die Abwesenheit des Lichts. So haben wir uns Ersatz geschaffen: Das künstliche, elektrische Licht und auch das Licht der Sonne (welches laut Naturwissenschaft *endlich* ist!) sind auf der äußeren Weltenbühne solch ein Ersatz. Und vor allem: Wir träumen davon, eine Person zu sein in einem Körper mit einer Geschichte. Dies ist die Illusion, über die sich das Ego, das Trennungsprinzip, mit uns verbindet und sein Programm abspielt. Genau hier liegt unsere Verwundbarkeit und Angst: Ein körperliches Wesen in einer Welt des Kampfes und des Todes zu sein.

Freiheit besteht, so traurig es auch klingt, nur in einer Hinsicht: Wir haben die Möglichkeit, das LICHT des GEISTES GOTTES (die LIEBE) zu verneinen oder uns daran erinnern zu wollen. Wir können die inneren Augen bedecken und erklären, dass es keine Liebe und damit keinen Frieden gibt. Wir können in eine gottferne Richtung schauen und dort auf eine Leinwand Ersatzoptionen für die LIEBE projizieren. Denn das haben wir getan: Wir wollten eine Welt mit all den Körpern und Formen sehen, und seit dieser Entscheidung sehen wir sie. Seitdem irren wir geistlos und hungrig durch unsere projizierte Traumwelt und suchen dort nach Erfüllung, wo keine zu finden ist.

Vor dieser Entscheidung lag nur Eines: Wir als der eine GOTTESSOHN nahmen eine Wahnidee ernst, die im GEIST eine Unmöglichkeit darstellt: Die Idee der Trennung. Wir wollten sie in unserem Geist zulassen, haben ihr Glauben und damit eine subjektive Wirklichkeit geschenkt. Und diese Wahnidee hat uns

geantwortet und immer nur eines in unserem Geist vollzogen: Die Aufspaltung des EINEN in immer kleinere Fragmente. Dies ist die geistige Kernspaltung: Wir glauben, uns im Kern, in der Einheit mit GOTT, gespalten zu haben. Diese Ungeheuerlichkeit, die in der Wahrheit GOTTES unmöglich ist, hat uns verrückt gemacht.

Daher begegnen wir im *Kurs* der fundamentalen Frage: Kann GOTT sich anders machen als ER ist? Was auch meint: Kann sich der GOTTESSOHN anders machen, als so, wie ER vom VATER erschaffen wurde? Nein, er kann es nicht. Aber er kann glauben, dass er es kann und dass er es getan hat.

Diesen scheinbaren Fall aus der EINHEIT erleben wir in seiner Spiegelung innerhalb unserer Welt beim Zünden der ersten Atombombe. Robert Oppenheimer spricht beim Anblick der ersten Explosion und der Menschen um ihn herum:

„Wir wussten, die Welt würde sich verändern. Einige Menschen lachten, andere weinten, die meisten blieben still. Ich erinnerte mich an eine Zeile aus dem Hindu-Buch Baghavadgita. Vishnu will den Prinzen überzeugen, seine Pflicht zu tun. Um ihn zu beeindrucken, nimmt er seine vielarmige Gestalt an und sagt: Ich werde nun der Tod, der Zerstörer der Welten. Irgendwie dachten wir das auch alle.“ (Anmerkung: Vishnu war auch der Schöpfer der Maya, der Urkraft und Wundermacht der vedischen Götter, die die Welt hervorbringt.)

Wie kann ein Verrückter frei sein? Er wählt innerhalb seines geistigen Horizonts immer nur zwischen den Möglichkeiten seiner Illusionswelt und nennt das dann Freiheit. Aus geistiger Sicht könnten wir sagen: Wer die Möglichkeit hat, die Finsternis, die es in Wahrheit nicht gibt, wählen zu können, der ist wahnsinnig und somit nie frei. Wir können nur in GOTTES Herrlichkeit frei sein, indem wir den WILLEN der WAHRHEIT, des LICHTS, vollziehen. So beinhaltet der Freiheitsgedanke, wie wir ihn kennen, immer nur vor allem Eines: Die Möglichkeit

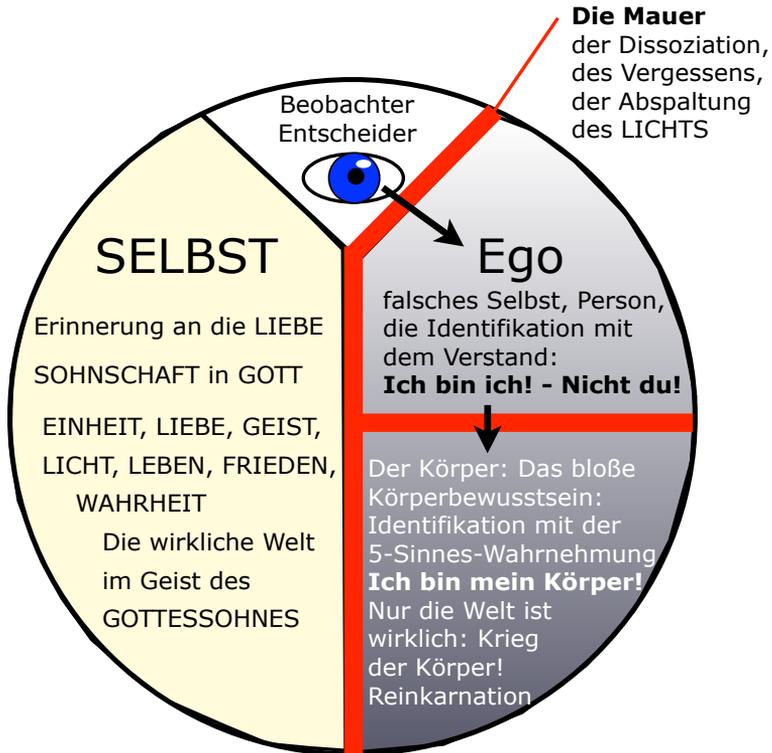
abzufallen, anzugreifen, zu rauben und zu morden. Auf der kindlichen Ebene ist es das Lied Pippi Langstrumpfs „Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Auf der Erwachsenen-Ebene ist es das berühmte Lied Frank Sinatras „I did it my way“. Es beinhaltet immer ein Triumphgefühl der Überlegenheit: *Ich kann es besser, als...* Dieses Gefühle spiegelt den Kampf zwischen Mensch und Gott. Das ist das triumphale Gefühl mit einer Waffe in der Hand: Ich könnte den Anderen töten. Oder mich selbst. Ich habe die Macht, es zu tun. – Dies aber bedeutet aus tiefenpsychologischer Sicht: Ich könnte *mich* zerstören und auslöschen – als letzten Angriff gegen Gott, um mein autonomes Sein und damit meine Trennung von Gott wirklich zu machen. Denn der Tod ist das letzte Ziel des Egos:

Nicht Lebenswille, sondern Todeswunsch ist die Motivation für diese Welt. Ihr einziges Ziel ist, zu beweisen, dass Schuld wirklich ist. Kein weltlicher Gedanke, keine weltliche Handlung und kein weltliches Gefühl haben eine andere Motivation als diese. (T-27.I.6:3-5)

Es geht hier auf keinen Fall darum, grausame Taten zu rechtfertigen. Aber wir wollen *verstehen*, dass Menschen im tiefsten Inneren angsterfüllt und verzweifelt sind und deshalb böse in der Welt handeln. Der innere Druck entlädt sich irgendwann immer nach außen, wenn Menschen angegriffen und gemordet werden.

Innerhalb der Matrix der Trennung, des Egos, kann ein Mensch erst dann zur inneren Heilung finden, wenn er das eine Urproblem verstehen will und somit nach dem anderen Weg, dem Weg des GEISTES zu fragen beginnt. Es gibt HEILUNG, aber sie muss eingeladen und erbeten werden: Vor allem für mich selbst. Ich kann immer nur bei mir beginnen. Streng genommen geht es hier nur um mich. Und meine Heilung strahlt aus wie ein Licht in der Nacht zu den scheinbar Anderen, die sich dann erinnern können, dass auch sie dieses Licht in sich haben und es wählen könnten.

Der gesplattene, träumende Geist



Das Ego ist nichts weiter als ein Teil deiner Überzeugungen über dich. Dein anderes Leben ist ohne Unterbrechung weitergegangen, es ist von deinen Versuchen, es zu dissoziieren, unberührt geblieben und wird immer unberührt davon bleiben. (T-4.VI.1: 6-7)

Was nicht angeschaut wird, das kann nicht aufgelöst werden. Wenn wir hinschauen und die Zusammenhänge des Ego-Denkens erkennen, erfahren wir durch den Blick der Vergebung Heilung und Erlösung in unserem Geist. Jesus schaut mit uns und durch uns auf die Illusionen – und es bleibt nur die WAHRHEIT, die wir sind.

Der Gedanke (der Anklage, des Angriffs) schützt die Projektion, zieht ihre Ketten enger an, sodass die Verzerrungen verhüllt und verschleierter sind, dem Zweifel unzugänglicher und von der Vernunft noch weiter fern gehalten. (Ü.II.E.1.2:3; Klammer zur Erläuterung hinzugefügt!)

Kapitel 2

Von der Unmöglichkeit der Projektion: Der Supertrick des Egos

Das geistige LICHT

Bin ich doch wie einer,
der die Augen schließt,
und meint, es sei finster überall.
Ich vergebe mir für meine geschlossenen Augen,
für mein Nein gegen das LICHT.
Ich habe sie schließen wollen,
all dies tat ich, um Anderes zu sehen als die Wahrheit.
Ich sehe nur Bilder, die nichts bedeuten,
und fühle nur den Schmerz
meines Neins gegen das LICHT.
Ich will meine Augen schließen
stille sein und warten
bis ich das geistige LICHT schaue:
Die Schau, die mir versprochen ist.

Was wäre, wenn du begreifen würdest, dass diese Welt eine Halluzination ist? Was, wenn du wirklich verstündest, dass du sie erfunden hast? Was, wenn Du merktest, dass die, die scheinbar auf ihr wandeln, um zu sündigen und zu sterben, um anzugreifen, zu morden und sich selber zu zerstören, gänzlich unwirklich sind? (T-20.VIII.7: 3-5)

Die Projektion ist letztlich nur eine *Spiegelung* von uns im schuldbeladenen Traumzustand, sie ist die logische Konsequenz unseres Glaubens an Trennung, Schuld und Strafe und bringt eine Welt hervor, die es in Wahrheit nicht gibt. Die Welt mit ihren Formen ist wie eine weiße Leinwand, auf die der Urkonflikt von uns bedeutungsvoll projiziert wird. All das geschieht *innerhalb* unseres träumenden Geistes, denn es gibt kein

Dadraußen da draußen. So wie wir GOTT nicht verlassen können und nur von unserer Verbannung träumen, so verlassen unsere gewählten Ego-Ideen unseren Geist ebenfalls nicht. Wir haben GOTT nie angeriffen, weil es unmöglich ist, IHN anzugreifen. Der GEIST, die LIEBE, ist unantastbar. Unsere Angriffsgedanken haben sich nur innerhalb unseres träumenden Geistes gegen *uns selbst* gewendet, wie es uns mit diesem Satz im *Kurs* gesagt wird:

Niemand, der schläft und in der Welt träumt, erinnert sich an seinen Angriff auf sich selbst. (T-27.VIII.5:4)

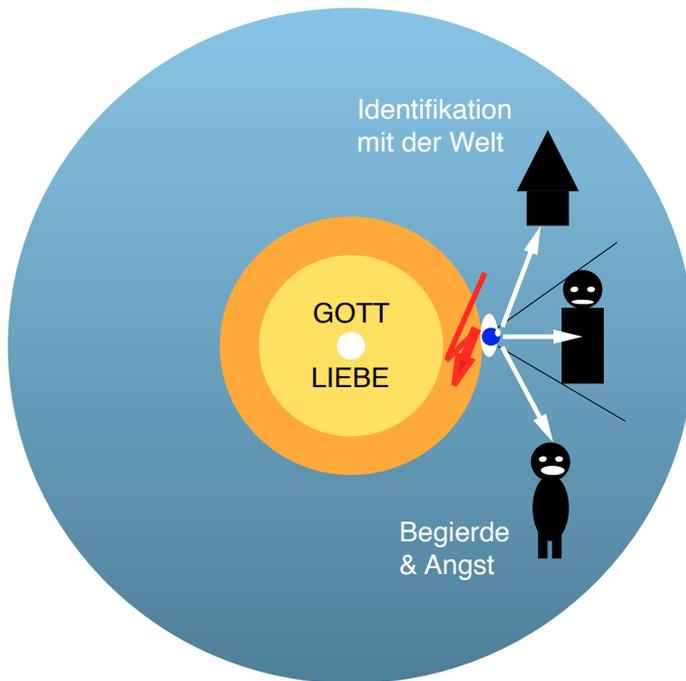
So entstand mit dem Ernstnehmen der Idee der Trennung in unserem träumenden Geist der ganz normale menschliche Wahnsinn, den wir als Spiegelung (Projektion) in der Welt tagtäglich erleben. Die gute Nachricht ist: GOTT wurde nie angegriffen, die LIEBE bleibt die LIEBE, da Ideen ihre Quelle nicht verlassen können:

Ideen verlassen ihre Quelle nicht, und ihre Wirkungen sind nur dem Scheine nach getrennt von ihnen. Gedanken sind vom Geist. Das, was nach außen projiziert wird und scheinbar außerhalb des Geistes ist, ist überhaupt nicht außen, sondern eine Wirkung dessen, was innen ist und seine Quelle nicht verlassen hat. (T-26.VII.4:7-9)

Noch einmal: Projektionen sind Gedanken und Bilder, es ist die eine Geschichte von Sünde, Schuld, Angst und Hass, die uns das Ego – als der Virus in unserem Geist – immer wieder in Milliarden von Drama-Varianten – unsere Kultur von Homer über Shakespeare bis Stephen King ist voll davon – erzählt:

Du hast es getan, es ist dir gelungen, der Angriff auf Gott! Du hast ihn gemordet und so dein Reich auf seinem Blut aufgebaut. Doch er hat sich aus dem Grab erhoben und verfolgt dich seitdem, um sich zu rächen und dich zu töten. Lauf um dein Leben und ich zeige dir, wo du dich verstecken und so überleben kannst...

Der **Urschmerz** über die Trennung von GOTT ist die Ursache aller Projektionen. Er liegt im träumenden Geist außerhalb von Raum und Zeit. Dort fühlen wir die tiefste Verzweiflung, dort liegt unser Glaube an die größte Schuld, dass wir die LIEBE, GOTT, gemordet haben und nicht mehr zurück in den HIMMEL gelangen. Die Welt von Raum und Zeit mit all ihren äußeren Umständen entspringt diesem Geist, der wir in Wahrheit sind. Der kollektive Geist des einen träumenden GOTTESSOHNES projiziert all die Körper und Verstrickungen, die wir als getrennte Wesen in der Welt zu erleben glauben.



Der Druck des **Urschmerzes**, diese ungeheure Spannung im Geist des träumenden GOTTESSOHNES, wird nach „außen“ in eine Art Traumblase geleitet und ermöglicht dort alle Formen der Projektion.

Erst wenn die Projektionen durch Vergebung und die Erkenntnis ihrer Bedeutungslosigkeit zurückgenommen werden, kann die Heilung im Geist geschehen: Da draußen ist nichts!

R. Lier /2018

Die Projektion ist eine *Halluzination*, eine illusionäre Wahrnehmung. Wir haben kollektiv all die Bilder der Welt projiziert und ihnen Bedeutung gegeben. Dies ist ein rein *geistiger* Vorgang. Unser Geist tut alles, denn ohne ihn gibt es keinen Traum von einer Welt – wir sind der Träumer!

Weil wir als Beobachter und Entscheider vorhanden sind und an Schuld glauben, flüchten wir uns in Träume und erleben uns dort in einer weiteren Aufspaltung als Täter- und Opfer-Selbst. Die Welt und alle von uns projizierten Bilder sind an sich bedeutungslos.

Nur wenn jemand etwas Bestimmtes sehen will, dann sieht er es und reagiert darauf. Wahrnehmung ist immer eine Wahl, die wir *zuerst* im Geist treffen – ein unbewusster Vorgang, der im und vom Geist abgespalten wird. Erst danach sehen und reagieren wir auf bestimmte Dinge der Welt. Die Welt spiegelt nur unseren Geisteszustand, den Glauben an unsere Schuld. Sie ist ein Schuldverschiebebahnhof, denn in allen Waggons lagert immer nur eines: Unsere Schuld und die Strafe – der Tod. Deshalb lieben die Menschen Kriminalfilme, wenn es um die eine Frage geht:

Wer war es, wer ist schuldig? – Wie gut, dass ich es nicht war, dass ich nicht so bin wie die Anderen...

Was wir engagiert in der Welt tun, das tun wir aufgrund des Schulddrucks in unserem Geist. Wer Täter mit großer Begeisterung verfolgt, der verfolgt die eigene Schuld über die Projektion. Wenn ich anderen Menschen Gutes tue, so versuche ich die Schuld meiner Vorinkarnationen zu löschen. Ich zum Beispiel korrigiere durch das Unterrichten der Geistesschulung meine Politik als einstiger Kleriker. Ich spüre eine Notwendigkeit der geistigen Aufklärung mit großer Verpflichtung. Dabei heile ich streng genommen nur meinen eigenen Geist – denn: Da draußen ist niemand. Ich heile letztlich nur mein *Nein* zur LIEBE GOTTES.

Als einstiger Suchtmittelverkäufer und Alkoholiker zum Beispiel sieht man in seinem Umfeld viele potentielle Alkoholiker und will ihnen heute unbedingt helfen. Aber jeder kann sich nur selbst retten, kann sich nur selbst für die Heilung entscheiden. Da draußen, das bin auch ich und zugleich ist da niemand! Die Lüge des Egos löscht sich am Ende selbst.

Der Zweck der Projektion ist das Loswerden der Schuld.

Durch Trennung wollen wir uns von der Schuld befreien, die selbst auf dem Urgedanken der Trennung beruht. Damit bekämpfen wir das Ego mit dem Ego, mit seinen eigenen Mitteln und bleiben so im Wahn des Egos gefangen. Was ich in mir oder scheinbar da draußen bekämpfe, das stärke ich zugleich in mir. Die Welt ist unsere Erfindung, sie beruht nur auf unserem unerträglichen Schuldwahn. Daher kann sie uns nie Frieden und Erfüllung schenken.

Deswegen ist es einzig sinnvoll, die Projektion zu vergeben, was meint, sie als bedeutungslos zu sehen und damit zu übersehen. Wir sollten auf Projektionen, auf die ganze Welt, gar nicht im Sinne der Abwehr reagieren oder in ihr schwelgen. Wenn der GOTTESSOHN keine Projektionen in seinem Geist hervorbringt, dann enden alle Träume und ER ist frei im VATER. Erst dann wird ER wirklich sehen und die Schau CHRISTI erfahren.

Lektion 15 zeigt die Verbindung zwischen unseren Gedanken und den Bildern auf, die wir zu sehen glauben. Bilder sind projizierte Gedanken. Alles beginnt mit dem Denken im Denksystem des Egos und führt zu Bildern, die dann Macht über unseren Geist haben. Bilder wirken magisch. Alle Illusionen, die Angebote des Egos, erzeugen in uns Bilder. In diesem Sinne sind wir Bildermacher. Die Gedanken des Egos stellen immer nur eine Ableitung der einen Wahnidee der Trennung dar. Indem wir diese Gedanken ernst nehmen, wiederholen wir ständig den einen Augenblick des Nicht-

Lachens (...und GOTTES SOHN vergaß, über sie zu lachen. T-27.VIII. 6:2), als wir dem Gedanken der Trennung Macht über unseren Geist gaben und den Virus auf unserer Festplatte installierten.

Lektion 15 im Übungsbuch:

Meine Gedanken sind Bilder, die ich gemacht habe.

Gerade weil dir die Gedanken, von denen du denkst, dass du sie denkst, als Bilder erscheinen, erkennst du sie nicht als nichts. Du denkst, dass du sie denkst, und deshalb denkst du, dass du sie siehst. So wurde dein „Sehen“ gemacht. Das ist die Funktion, die du den Augen deines Körpers gegeben hast. **Es ist nicht Sehen. Es ist Bildermachen.** Es nimmt den Platz des Sehens ein, indem es die Schau durch Illusionen ersetzt.

Die Bilderflut des Egos überschwemmt unseren Geist. So leben wir in einer Bilderwelt, die uns über die Projektion und die daraus entstehende scheinbar äußere Welt als wirklich erscheint. Der entscheidende weitere Schritt in der Abtrennung und Entfernung vom GEIST GOTTES jedoch war die Fixierung der Aufmerksamkeit auf einen Körper – das Super-bild! Der träumende Geist kerkert sich in einen Körper ein und beginnt, andere Körper zu sehen, die er selbst nicht ist. Hier zeigt sich die Traumwelt des Krieges und des Todes: Körper scheinen geboren zu werden und zu sterben.

Sind Gedanken dann gefährlich? Für Körper ja! Jene Gedanken, die zu töten scheinen, sind die, die den Denkenden lehren, dass er getötet werden *kann*. (T-21.VIII.1:1-2)

Über die Identifizierung mit dem Körper, der an sich ein neutrales Nichts ist, wird das Ego-Programm der Angst fest im Geist installiert. Denn nun ist die höchste Strafe für den träumenden GOTTESSOHN erfahrbar geworden: Die Todesstrafe. Weil er nun um „sein Leben fürchtet“, treibt ihn seine Angst zum Angriff gegen seinen Bruder, der ihn zu bedrohen scheint.

Er hegt Rachedgedanken und fürchtet sich vor der Rache seines Bruders. So sieht er eine kriegerische Welt, eine Welt der blutigen Rache. Er ist in der Hölle angekommen, die er sich selbst bereitet hat.

Lektion 22 im Übungsbuch:

Was ich sehe, ist eine Form von Rache.

Der heutige Leitgedanke ist eine treffende Beschreibung der Art und Weise, wie jeder, der Angriffsgedanken in seinem Geist hegt, die Welt sehen muss. Nachdem er seinen Ärger auf die Welt projiziert hat, sieht er, wie die Rache dabei ist, zum Schlag gegen ihn auszuholen. Sein eigener Angriff wird so als Selbstverteidigung wahrgenommen. Das wird zu einem immer schlimmeren Teufelskreis, bis er bereit ist, seine Sichtweise zu verändern. Sonst werden Gedanken des Angriffs und des Gegenangriffs ihn völlig mit Beschlag belegen und seine ganze Welt bevölkern. Welcher Geistesfrieden ist dann noch für ihn möglich?...

Ich sehe nur das Vergängliche.

Ich sehe nichts, was von Dauer ist.

Was ich sehe, ist nicht wirklich.

Was ich sehe, ist eine Form von Rache.

(Ü-22.1:1-6 und 3:3-6)

Ein gespaltener Geist ist gefährdet, und die Einsicht, dass er völlig entgegengesetzte Gedanken umfasst, ist unerträglich. Deshalb projiziert der Geist die Spaltung, nicht die Wirklichkeit. (I-12.III.7:3-4)

Alle Phänomene der uns bekannten Welt beruhen auf dem Konzept der Trennung, der Abspaltung und der Projektion. Dieser Zusammenhang muss immer wieder untersucht und in seiner Tragweite verstanden werden, wenn wir das eigentliche Problem hinter dem Vorhang der Dinge erkennen wollen. Es geht immer um einen doppelten Prozess in unserem Geist. Zum einen gibt es in unserem Geist die Unerträglichkeit entgegen-

gesetzter Gedanken: Wahrheit (unser SEIN in GOTT) und Illusion sprich Sünde (=Irrtum), Schuld und die Angst vor Strafe. Zum anderen führt eben gerade diese mörderische Spannung zur egomanen Notlösung der Projektion einer Welt, die wir als gut und böse erleben und mit der wir uns folglich identifizieren müssen. Denn wir sehen da draußen nur die Inhalte unserer Abspaltung im Geist, im Kern unseren Glauben an das Böse in uns – an Sünde, Schuld und Strafe.

Abspaltung (Dissoziation) ist ein Trick des Egos, eine Art vom Ego erzeugte Amnesie: Ich habe es vergessen, also kann ich mich nicht mehr daran erinnern. Aber wir glauben insgeheim an die Macht der Trennung von Gott (an das Böse in uns!), an unsere *Autonomie* und *Besonderheit*. Zugleich aber befindet sich in unserem Geist die Erinnerung an GOTT, an die WAHRHEIT. Hier im Geist findet der eigentliche Kampf statt, unter dem wir leiden: Entgegengesetzte Gedankeninhalte warten auf unsere (Macht der) Entscheidung:

GOTTESSOHN, was wählst du? Wahrheit oder Lüge?
Leben oder das als Tod maskierte Nichts?

Das Ego ringt um uns in unserem Geist, auf dass wir ihm treu bleiben. Alles, was wir tun, um uns mit dem Körper und der Welt zu verbinden und somit geistlos zu sein, dient dem Ego und seinem Leben in uns. Wir sind sein Wirt, ohne uns kann es nicht existieren. Seine größte Angst ist, dass wir es mit seiner Lügenpolitik durchschauen und nicht mehr wählen sprich nähren wollen. Denn die Macht lag und liegt immer nur bei uns, das Ego selbst hat nur die Macht, die wir ihm geben. Es hat nur den geistigen Nährboden, den wir ihm zur Verfügung stellen. Entziehen wir ihm den Nährboden, dann zerfällt es zu nichts.

Die Magie des Körpers – sprich der Welt – ist immer eine Magie der Bilder in unserem Geist. Wir lieben Bilder und damit die Identifikation mit ihnen. Denn „lieben“ heißt in diesem

illusionären Sinne sich zu verbinden mit einem Objekt, mit einem Bild. Und das schenkt uns eine illusionäre Identität, da wir leider vergessen haben, wer wir in Wahrheit sind: Der EINE GOTTESSOHN.

Wir sprechen hier in diesem Zusammenhang von uns selbst in der Beobachter-Entscheider-Position. Unser wahres SELBST haben wir, so unsere subjektive Alpträumerfahrung, noch nicht gewählt. Es kommt noch schlimmer: Die meisten Menschen halten sich für ihr falsches Selbst, die Person in einem Körper, und kämpfen verzweifelt um ihre irdische Traumexistenz. Sie wissen überhaupt nichts von ihrem wahren SELBST, das jenseits von Raum und Zeit ewig und völlig angstfrei und unbeschadet in GOTT ruht.

Ebene 1:
Mein unbewusstes Problem mit der LIEBE, mit GOTT: Unerträgliche Schuldgefühle, Selbstverurteilung und als Folge Schuldprojektion auf Ebene 2.

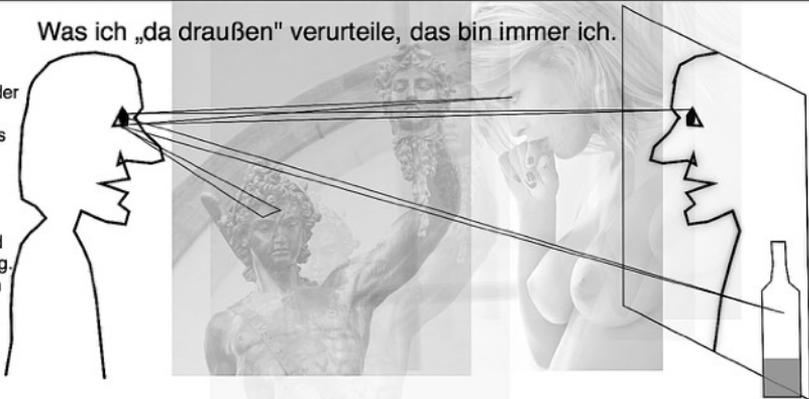


Die LIEBE urteilt nicht. Sie sieht keine Sünde – höchstens Irrtum, welcher in meinem Geist aufgehoben werden kann.

Ebene 2:
Mein Problem mit den Dingen der Welt als Spiegel meines Problems mit GOTT.

Lösung: Stilles Schauen ohne Verleugnung und ohne Verurteilung. Nicht bekämpfen oder darin schwelgen.

Was ich „da draußen“ verurteile, das bin immer ich.



Mit jedem Trennungsgedanken (Angst, Trauer, Mangel, Neid, Hass, Schuld) wählen wir das Ego und halten uns auf Distanz zu unserem wahren SEIN und damit zu GOTT. Die uns verbleibende Macht in diesem leidvollen Kampf liegt immer im *Beobachter und Entscheider* und eben nicht im Ego. Auf dem Weg zum Erwachen sind Angst und Unbewusstheit unsere größten Feinde.

Der Mann, der keinen Spiegel kannte

Es war einmal ein Mann, der wuchs im Dschungel bei einem Naturstamm auf, denn er hatte mit 5 Jahren als einziger einen Flugzeugabsturz überlebt. Die Bewohner des Dschungels nahmen ihn auf und sorgten für ihn. Als vier Forscher ihn entdeckten, nahmen sie ihn mit in die Zivilisation. Inzwischen war er 18 Jahre alt. Als er das erste mal in ein Badezimmer kam, entdeckte er den dort hängenden Wandspiegel und schaute erstaunt hinein, runzelte die Stirn, nahm die Hand an den Kopf, dachte nach. Plötzlich rannte er zu den vier Forschern und sagte ihnen aufgeregt: Im Bad, da ist ein Fenster zu einem anderen Raum und da habe ich einen jungen Mann entdeckt, der ganz seltsame Bewegungen macht. Kommt mal mit, den Mann müsst ihr euch anschauen. Sie gingen ins Bad und schauten alle in den Spiegel. Die Forscher lachten und der junge Mann war noch verwirrter und schrie: *Jetzt sind es schon 5 Verrückte, schaut doch!*

Und hier noch eine Projektionsgeschichte

Im schottischen Hochland lebte fernab der Zivilisation vor langer Zeit ein Schäfer. Eines Tages fand er auf einer Wiese einen Taschenspiegel, den ein Wanderer aus der Stadt verloren hatte. Er hatte noch nie so etwas gesehen, schaute fasziniert hinein, lächelte und steckte den Spiegel in seinen Rucksack. Seine Frau beobachtete mit Argwohn, dass er immer mal

wieder heimlich etwas aus der Tasche nahm und mit großem Interesse ansah. Eines Tages, als ihr Mann nicht im Hause war, ging sie zu seinem Rucksack, nahm den Spiegel heraus und schaute erstaunt hinein und rief aus: *Das also ist die alte Hexe, der er jetzt nachläuft, ich wusste es doch...*

Manchmal kommen mir Bilder und Geschichten zur Geistes-
schulung. Hier einige kurze Texte über das von uns im Ego-
Modus so geliebte „Ping-Pong-Spiel“ – machmal mit seltsamen,
lösungsorientierten Überraschungen:

Das Spiel

Das Spiel der Welt: Ping-Pong.

Der Ernstfall am Morgen: Ping –.

Stille.

Die Erkenntnis

Treffen sich Herr Ping und Herr Pong.

Sagt Herr Ping: Letzte Nacht hatte ich eine Erkenntnis, wie man
Frieden findet.

Antwortet Herr Pong: Ich will es nicht wissen.

Darauf Herr Ping: Einverstanden.

Ego-Gespräch

Treffen sich Frau Ping und Frau Pong.

Sagt Frau Ping: Sie sind die Schönste im ganzen Land.

Antwortet Frau Pong: Das stimmt.

Sagt Frau Ping: Es gibt nur noch eine schönere Frau.

Frau Pong: Wer ist das?

Frau Ping: Sage ich nicht.

Kapitel 3

Das bitter-böse Egospiegel

Unsere geheim gehaltenen, aggressiven Absichten blockieren das uneingeschränkte Vertrauen in die Geistige Welt. Die Frage lautet: Wes Geistes Kind will ich sein?

Ein Rätsel

Ein Mann kam durch ehrliche Arbeit zu Wohlstand, hatte eine gute, ihn liebende Frau und zwei wunderbare Kinder. Sein Glück schien vollkommen. Doch in ihm kam immer wieder eine Frage auf: *Wie soll das weitergehen, was soll ich jetzt erobern? Ich bin zwar glücklich, aber es fehlt etwas.* Da kam eine sehr schöne Frau in sein Leben, und er hörte in sich eine Stimme, die ihm sagte: *Geh auf die Jagd und erobere sie, dann hast du es geschafft, dann bist du wirklich glücklich.*

Und es gelang ihm, die schöne Frau zu erobern. Er trennte sich von seiner Frau und den Kindern, musste die Hälfte seines Vermögens abgeben und lebte mit der neuen Frau glücklich zusammen. Die neue Frau aber sagte sich: *Jetzt habe ich alles, einen erfolgreichen Mann, bin versorgt, doch irgendetwas fehlt noch, mein Leben ist so langweilig.* Da begegnete sie einem jungen, erfolgreichen Mann, der noch auf der Suche nach der perfekten Frau war. Sie sagte sich: *Das ist er, ihn will ich haben, mit ihm werde ich wirklich glücklich sein.*

Und so geschah es: Sie verließ ihren Mann, der sehr wütend wurde und mit seinem Schicksal zu hadern begann. Er sah keinen Sinn mehr im Leben und hörte immer wieder nur einen Satz in seinem Inneren: *Bring dich um und schreibe deiner Frau einen Abschiedsbrief, dass sie schuld ist an deinem Tod!* Und er tötete sich selbst.

Seine Frau aber litt jahrelang an Schuldgefühlen, wurde depressiv und dann von ihrem jungen Mann wegen einer noch

jüngeren Frau verlassen. Von nun an lebte sie in Gram und Schmerz allein. Eines Tages begegnete sie der ersten Frau ihres ersten Mannes, und die beiden gründeten eine Selbsthilfegruppe für enttäuschte Frauen und begannen einen rachsüchtigen Feldzug gegen untreue Männer.

Und im Jenseits trafen sich alle wieder und beschuldigten sich gegenseitig, bis sie in einen Schlaf fielen und eine neue Inkarnation wählten. Ihre Rache- und Schuldgefühle trieben sie wieder in Körper hinein...

Die Rätselfrage: Wer hat allen Beteiligten eingeflüstert, was sie tun sollen? Wer hat von allen Beteiligten der Geschichte bestens profitiert?

Die Antwort:

Das Ego, die Idee der Trennung, hat allen Beteiligten sehr erfolgreich den Text des Ego-Films eingegeben. Das Ego wirkt in uns wie ein Virus und erzeugt ein falsches Selbst, für das wir uns halten: Die *Persönlichkeit* mit einer *Geschichte*, mit einem *Körper*, mit *Bedürfnissen* und dem Drang nach „*Selbstverwirklichung*“ (eigentlich „Ego-Verwirklichung“).

Das Ego ist eine Wahnvorstellung und besteht im Kern aus dem Gedanken, dass wir der Quelle, Gott, das Leben geraubt und damit Gott ermordet haben und nun auf seine Kosten unser Leben hier auf Erden genießen. Dies ist der Sündenfall: Wir glauben, dass wir schuldig geworden sind und wiederholen das Egokonzepkt der Trennung ständig neu: Wir spalten den Urfall von uns ab, schieben ihn ins Unbewusste und machen dann über die Projektion die anderen Menschen da draußen für unser Elend verantwortlich: Sie sind es, die uns den Frieden gestohlen haben.

Wichtig zu wissen ist: Das alles ist nur ein Traum, in dem wir uns befinden. In Wirklichkeit gibt es keine Trennung, keinen

Urfall und keine Schuld, aber wir glauben, dass es all das gibt und leiden darunter.

Das Virusprogramm des Ego braucht einen Wirt, eine „Festplatte“ und Energie, also jemanden, der seinen Geist zur Verfügung stellt, damit dieses Programm der Trennung abgespielt und „gelebt“ werden kann. Genau hier liegt der Teil der Verantwortung aller Beteiligten der Geschichte: Sie machen alle mit und wählen den Film des menschlichen Dramas von Gier, Neid, Eifersucht, Angst, Rache und Tod.

Wir sind der Wirt für diesen Parasiten. Ein Parasit ist ein Wesen, das einen Wirt zu Leben braucht, ihn aber zugleich langsam umbringt, seine Funktionen steuert in Richtung Leiden und Tod und gerade deshalb durch den Wirt als „Zwischenwirt“, den es dann tötet, überlebt.

Ich verweise auf die spannende Hörfunksendung von Bayern 2, 16.07.2012: „Parasiten – Die heimlichen Herrscher“. Die Natur ist uns hier ein gutes Vorbild oder Abbild: Es gibt einen Parasiten, der ins Gehirn von Heuschrecken geht, sie umprogrammiert, so dass die Heuschrecke ins Wasser springt (was sie normalerweise nie tun würde). Im Wasser angelangt wird die Heuschrecke von einer Ente gefressen und kann sich nun in der Ente weiter vermehren.

Niemand aus dieser Rätsel-Geschichte steigt über die Vergebung und Rücknahme der Schuldprojektion aus dem mörderischen Spiel aus. So leiden alle und sehen immer im Anderen die Ursache ihres Schmerzes – und genau davon lebt das Ego. Es liebt die Spannung der Gier, der Angst, der Schuld und der Rache. Und es fürchtet die Stille, die Beobachtung, das Gewahrsein der Instanz in uns, die die Geistesschulung von EKIW als *Beobachter & Entscheider* bezeichnet.

Es gibt eine Alternative im Geist des Menschen, die er wählen könnte: Das wahre SELBST, den CHRISTUS, das Erwachen in GOTT. Die größte Sorge des Egos ist es, dass der

Mensch aus dem Drama aussteigt und die HEILUNG wählt. Dann würde sich der Wahn in diesem Menschen auflösen, das wäre dann die Heilung und Befreiung des Geistes.

Die obige Geschichte ist ein reiner Ego-Film. Das heißt nun nicht, dass man zum Beispiel seinen Partner nicht verlassen darf. Unter bestimmten Umständen mag es sogar sinnvoll und für alle Beteiligten hilfreich sein, wenn jemand einen anderen Menschen auf der äußeren Handlungsebene verlässt.

Es geht nur darum zu erkennen, ob der Impuls für das Beenden der Beziehung aus dem Frieden des wahren SELBST kommt oder aus der Unruhe, Gier, Angst und Rache des falschen Selbst. Dies immer wieder zu prüfen und nicht voreilig zu handeln ist ein wesentlicher Teil der Geistesschulung. Wir brauchen Hilfe, wenn wir sinnvoll leben und das Klassenzimmer der Welt nutzen wollen. Um diese Hilfe können wir bitten. EKIW wird nie formale Handlungsanweisungen geben, weil die Form nicht der Ursachenebene sondern der Wirkungsebene zuzuordnen ist.

Der *Kurs* interessiert sich allein für die *Ursachenebene*, den *Geist*, denn nur dort können wirkliche Veränderungen vorgenommen werden. Formal kann jemand in einer Beziehung bleiben oder auch gehen, inhaltlich ergibt sich nur die Frage, welche Instanz in seinem Geist der Impulsgeber für das Handeln ist: Ego spricht falsches Selbst oder HEILIGER GEIST spricht wahres SELBST.

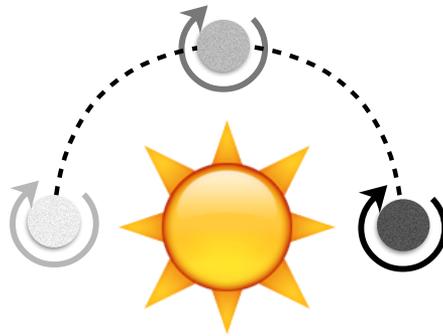
Es wäre verrückt die Geistige Welt in den tausend kleinen Dingen des Alltags ständig zu fragen, was wir machen sollen. Wenn wir aber zentriert sind und die Verbindung zum HEILIGEN GEIST in uns spüren, dann werden wir intuitiv das Passende und für alle Beteiligten Sinnvolle auf der Formebene der Welt tun. Dann handeln wir aus einer friedvollen MITTE in unserem Geist heraus. Um diese MITTE allein geht es. Die Dinge der Welt sind dann das kleinste Problem.

Wir leben dann in den irdischen Beziehungen ganz normal, sorgen gut für uns selbst und können dann auch dem Anderen Geschenke machen. Ich nenne dies eine gesunde und notwendige Eigendrehung, die für das Gelingen von Beziehungen unerlässlich ist. Das Ego verlegt alle Erwartungen immer gern nach außen auf den Partner oder es fordert ständig von uns, alle eigenen Wünsche dem Wohlergehen des Partners zu opfern. Doch so können Beziehungen nicht gelingen. Wer nicht bei sich selbst angekommen ist und für sich selbst gut sorgen kann, der hofft in der Verschmelzung mit dem Anderen Frieden zu finden – zumindest Anerkennung und Wertschätzung vom Anderen für den grenzenlosen, aufopferungsvollen Einsatz zu bekommen.

Wir leben hier aber nach wie vor im Rahmen der Dualität und müssen gewissen Strukturen wie Nähe und Distanz, Abgrenzung und Sich-öffnen, Geben und Nehmen, gerecht werden. Das sind nun mal unsere egomanen Strukturen, mit denen wir hier auf der Bühne zu agieren glauben. Es wäre verrückt, die Persönlichkeit zu leugnen und so zu tun, als könnten wir schon bedingungslos lieben. Denn das führt dann höchstens zu den seltsamsten Formen der Scheinheiligkeit, die wesentlich schwerer zu ertragen sind als ehrlich geäußerte (Ego-)Bedürfnisse. Der Punkt im *Kurs* ist nach wie vor, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden und sich dafür nicht zu verurteilen, sondern sie mit Gelassenheit als Teil der großen Show mit wachem Geist zu beobachten. Wir sollten nicht versuchen, anstehende Entwicklungsschritte zu überspringen. Doch wenn wir absolut ehrlich werden, können Beziehungen ein fruchtbares Wachstum im Sinne der beiderseitigen Heilung ermöglichen.

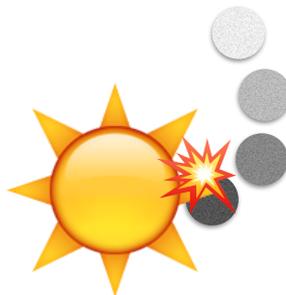
Wenn ich mich selbst nicht klar mit meinen Bedürfnissen und möglichen Überforderungen spüre, dann kann ich auch auf den Partner nicht in gesunder Weise eingehen. Wer nicht selbst

genießen kann, der wird ungenießbar: Er wird den Genuß seines Partners als Egoismus verunglimpfen und in ihm Schuldgefühle erzeugen. Partnerschaft ist und bleibt wohl die größte Herausforderung innerhalb der Illusionswelt. In ihr



Oben: Die Erde kreist sicher um die Sonne, weil sie ihre Eigendrehung beibehält (24 Stunden eine volle Umdrehung um die Eigenachse).

Unten: Wenn die Erde ihre Eigendrehung aufgibt, stürzt sie in die Sonne und verglüht. So ist es in der Paarbeziehung: Jeder der Beiden kreist nur gesund um den Anderen, wenn er seine Eigendrehung beibehält. Wer sich mit seinen Bedürfnissen verleugnet, der kollidiert und verglüht in der Begegnung mit dem Anderen. Das Helfersyndrom steuert in diese Richtung.



© R. Lier /2016

erleben wir in der Spiegelung die ganze Bandbreite unseres Urkonflikts mit GOTT: Die Sehnsucht nach Einheit und den Schmerz der Verlassenheit, das Lieben-Wollen und doch nicht Lieben-Können. Die Begegnung mit dem egomanen Schatten, den uns der Andere spiegelt, fordert das Letzte von uns. Denn Hass und Selbsthass sind und bleiben immer dasselbe. Ohne die Verbindung zur Geistigen Welt werden wir diese Ego-Hürden nicht überwinden können.

Die hier für uns anstehende Lektion ist nicht, die Liebe zu lernen, denn sie muss nicht gelernt werden, wie es im *Kurs* treffend heißt. Wir sollen hier – pädagogisch sehr sinnvoll eingerichtet – das Hindernis studieren, das uns von der LIEBE trennt. Haben wir es in unserem Geist erkannt, dann geht es nur noch um den Anruf an die Geistige Welt, dieses Hindernis still und ohne Aggression anzuschauen, was Jesus als Vergebung bezeichnet. Vergebung braucht hier immer nur Einer: Ich!

Also vergebe ich mir all das, was mich an der Welt, meinem Spiegel im Geist, aufregt: Ich sehe immer nur mich und ich vergebe mir! Befindet sich das Hindernis auf diese Weise im Auflösungsprozess, dann folgt der *glückliche Traum*. Wir leben scheinbar noch ganz normal in unseren Beziehungen auf Erden, aber innere Gelassenheit und Leichtigkeit stellen sich ein. Dann können Egoangriffe mit einem Lächeln ruhig erkannt und angeschaut werden. Sie haben immer seltener Macht über uns, weil wir diesem Virus immer seltener Macht über uns *geben*!

Der *glückliche Traum* fließt dann hinein in die letzte Phase vor der völligen Vereinigung mit GOTT und wird im *Kurs* als *wirkliche Welt* bezeichnet: Die wirkliche Welt ist ein Zustand, in dem der Geist gelernt hat, wie leicht Götzen vergehen, wenn sie noch wahrgenommen werden, aber nicht mehr gewünscht. Wie willig der Geist sie gehen lassen kann, wenn er verstanden hat, dass Götzen nichts sind, nirgendwo und ohne Zweck. Denn dann können Schuld und Sünde als ohne Zweck und als bedeutungslos gesehen werden. (I-30.V.5:2-4)

Kapitel 4

Der HIMMEL: Wie und was?

Die Ekstase kommt nach der durchwanderten Nüchternheit.

Nach der wirklichen Welt, die eben im 3. Kapitel besprochen wurde, folgt der letzte Schritt, den nur GOTT SELBST vollziehen kann: Der letzte Schritt ist GOTTES, weil nur GOTT einen vollkommenen SOHN erschaffen hat und SEINE VATERSCHAFT mit diesem teilen konnte. Niemand außerhalb des HIMMELS weiß, wie dies sein kann, denn dies verstehen ist der HIMMEL selbst. (T-30.V.4:1-2)

Wenn da draußen nichts ist, also die ganze Welt als Illusion und Traum unseres Geistes betrachtet werden muss, wie sieht dann die eigentliche WIRKLICHKEIT aus, die EKIW auch als HIMMEL bezeichnet? Zunächst müssen wir als „alte Bildermacher“ leider davon ausgehen, dass wir uns bekannte Zustände auf den „Himmel“ übertragen. Und der Genussmensch ahnt dann schon, was ihm „dort oben“ alles fehlen wird: Vom Bier, Wein und Kaffee über Schokolade und andere kulinarischen Genüsse zum Sex und Abenteuern in schönen Landschaften. Also droht uns dort die große Langeweile, welche die andere, komplimentäre Seite der Angst ist. Beide Zustände erleben wir schon hier auf Erden als unerträglich.

So haben wir nach den uns überzeugenden Berechnungen des Egos Angst vor dem HIMMEL (der LIEBE, dem FRIEDEN), weil wir insgeheim die Strafe Gottes für unsere Schuld erwarten und weil wir all die schönen Dinge der Welt nun aufgeben müssen. Doch zu unserem Erstaunen werden wir nichts von alledem brauchen, was wir hier auf Erden für wertvoll gehalten haben – eine Tatsache, die der egomane Geist nicht fassen kann. Angesichts einer überwältigenden Glückseligkeitserfahrung (ohne Nebenwirkungen!) werden wir nichts vermissen und

die einstigen Genüsse als billigen und wertlosen Ersatz für den FRIEDEN in GOTT durchschauen.

Im *Kurs* gibt es hier und da ein paar wenige Andeutungen, die unser SEIN in GOTT andeutend beschreiben:

Der Friede GOTTES wird zuerst nur durch eines erkannt: Er ist in jeder Weise total anders als alle vorhergehenden Erfahrungen. Er erinnert an nichts, was vorher war. Er bringt keine vergangenen Assoziationen mit sich. Er ist etwas völlig Neues. (H-20.2:2-5)

Da wir „in Körpern denken und fühlen“, erleben wir die Vorstellung des REINEN GEISTES als bedrohlich und haben Angst. „Dann gibt es mich ja nicht mehr, dann löse ich mich in GOTT auf“, diese Gedanken zeigen uns nur, wie weit wir von der WIRKLICHKEIT des GEISTES entfernt sind. Unsere Wahl zu träumen und die Idee der Trennung in vollen Zügen zu genießen und zu durchleiden, basiert immer auf der Manifestation von Körpern. Wenn es aber keine Körper in der eigentlichen WIRKLICHKEIT gibt, dann betrachten wir uns sehr schnell als aufgelöst und nicht mehr existent.

Wir sind in jeder Hinsicht geistlos geworden und glauben nur an das, was uns unsere fünf Sinne vermitteln. Doch Jesus sagt uns im *Kurs*, dass unsere Augen nicht sehen und unsere Ohren nichts hören. Wir nehmen nur Halluzinationen wahr, die mit GOTT nichts zu tun haben. Alles, was wir sehen, hören, riechen, tasten und schmecken hat in Wahrheit keine Bedeutung, es sind nur Traumbilder, die in der EWIGKEIT, dem REINEN GEIST nicht vorhanden sind.

Kapitel 5

Das Persönliche und das SELBST

Jenseits der Person

Ich weiß nichts über dich,
du weißt nichts über mich.
Was wir gehört über den Anderen:
Alles nur Projektionen
für den Angriff gemacht,
um Schuld loszuwerden.
Lass uns stille sein
und jenseits der Person
das LICHT in uns schauen,
das uns als EINEN erkennen lässt.

Um in der Welt des ganz normalen Wahnsinns mit all seinen schmerzvollen Erfahrungen wie zum Beispiel der beruflichen Kündigung, dem vom Partner Verlassen-Werden oder dem Tod eines eigenen Kindes klar zu kommen und wieder inneren Frieden zu finden, sollte man den Unterschied zwischen der Persönlichkeit und dem SELBST kennen.

Der menschliche Normalzustand ist dieser: Ich halte mich für eine Person mit einer Lebensgeschichte, mit Beziehungsstrukturen, mit Sehnsüchten und Ängsten. Ich erlebe mich als körperliches Wesen mit Bauch- und Zahnschmerzen, mit Gelüsten und Sehnsüchten und der Angst vor Krankheit und Tod. An all dies haben wir uns gewöhnt. Eine ernstzunehmende Geistes-schulung wie *Ein Kurs in Wundern* aber stellt all dies in Frage: Bin ich das wirklich?

Diese Lebensspanne von einigen Jahrzehnten mit Freud und Leid? Was war vorher, was kommt danach und was bin ich jenseits all dieser vergänglichen Phänomene?

Der Zustand der Persönlichkeit basiert auf einer einzigen Idee: Trennung. Wir fühlen uns nicht nur voneinander getrennt und versuchen durch Beziehungen diese Trennung zu überwinden, sondern wir erleben uns auch von GOTT, der QUELLE des HÖCHSTEN, getrennt. Die Geschichte der Religionen hat als zentrales Thema den Abfall von Gott und die (scheinbare!) Bestrafung durch Gott. Hier finden wir das erste *Nein*, das wir gesprochen haben, aber an das wir uns nicht mehr erinnern können: Es ist das *Nein* des Sohnes zum Vater und damit die *Trennung* von ihm. Es ist ein Bereich, der sich uns nur in mythischen Bildern erschließt wie Vater und Sohn, wie die Vertreibung aus dem Paradies, wie das Fallen Adams in einen Schlaf. Diese Fallbewegung führt in einen Traum und zu dem, was wir hier Leben und Welt nennen. In Tausenden von Inkarnationen als Täter und Opfer ist der Fall schmerzvoll wiederholt worden. Obwohl es sich nur um eine Illusion handelt, wollen wir sie doch als wirklich erleben und suchen in ihr nach Glück und Erfüllung, auch wenn uns am Ende immer nur Siechtum und Tod erwarten.

So erleben wir diese Trennung in ihrer schmerzvollen Spiegelung hier auf Erden (und im sogenannten *Jenseits* ebenfalls!). Als ewig Hungrige und Verzweifelte laufen wir durch die Welt und suchen nach Objekten der Erfüllung: All die Spielzeuge wie Auto und Haus, Hobbys und Beziehungen, kulinarische Genüsse und Sex, Urlaub und beruflicher Erfolg – all das soll uns Glück und Frieden schenken. Doch wer genau hinschaut, der erkennt, dass unser Suchen und Ringen unerfüllt bleibt und wir Verzweifelte sind. Dann folgen Depression, Burn-out und Neurosen bis Psychosen – am Ende vielleicht der Amoklauf, gespeist aus purer Verzweiflung, Wut und einem übergroßen Rachebedürfnis, denn wir sind hier alle Enttäuschte.

Die Persönlichkeit, das ist das Ego, der egomane Impuls: Gierig, taktierend, berechnend und mörderisch. Das ist die

Wettbewerbsgesellschaft, die nur nach dem Profit strebt und ausbeutet, was ihr in den Weg kommt. Wer in diesem Zustand einem anderen Menschen begegnet, den beherrscht nur eine Fragestellung: Was wird er mir bringen, welchen Vorteil werde ich durch ihn haben? Die Persönlichkeit kennt nur Sieg oder Niederlage, geht Bündnisse ein, wenn es ihr nutzt und bricht die Verträge, wenn es dem eigenen Vorteil dient. Sie vergleicht sich ständig mit anderen Menschen und sucht immer nur den Sieg über den Gegner.

Jenseits des Persönlichen finden wir unser wahres SEIN in GOTT, das SELBST. Die Wahrheit ist: Wir haben als der *eine* GOTTESSOHN den VATER nie verlassen. Wir träumen nur davon, den Vater angegriffen und ihm das Leben geraubt zu haben. Dies ist der Urkonflikt aller Menschen, unser „kleines Problem mit der Liebe“. Das SELBST bin ich, das sind wir alle, denn wir sind kollektiv der *eine* SOHN GOTTES, der im VATER ist und davon träumt, ihn verlassen zu haben und nicht zurückkehren zu dürfen. Wir glauben an Schuld (den Angriff auf Gott) und an Strafe (die Rache Gottes). Aber all dies hat mit der Wirklichkeit GOTTES, des reinen GEISTES, nichts zu tun. GOTT weiß nichts von unserer Welt der Träume, für das HÖCHSTE haben Illusionen keine Bedeutung, es gibt sie nicht.

Insofern brauchen wir Hilfe und Heilung im Geist und nicht im Körper, nicht in der Welt. Denn Körper und Welt sind die *Folge* des Urkonflikts in unserem Geist, der von der Trennung von Gott und dem Machen einer Welt träumt. Doch die Persönlichkeit – das Ego – will die Reparatur der Welt, denn Persönlichkeit und Welt sind ein und dasselbe. Wir haben mit unserem Nein zur Liebe den Virus der Trennung in unseren Geist eingelassen. Nun lebt dieser Virus in uns – wir dienen ihm als Wirt – und er steuert unser Leben, indem er die verrücktesten Befehle erteilt. Das Ego-Theater mit all den Schicksalsdramen bildet das Spielfeld des Virus. Die dualistische Spannung

himmelhoch jauchzend zu Tode betrübt nährt das Ego in uns. Und scheinbar genießen wir am Ende diesen Wahnsinn mit seinen triumphalen Jackpotgefühlen und selbstzerstörerischen Todesfantasien. Spannung und ständiger Psycho-Wechselstrom, das ist der Kern des Urschuldkonflikts, der die ganze Ego-Welt antreibt. Mit dem HIMMEL hat das alles nichts zu tun.

In der Geistesschulung geht es darum, diesem mörderischen Unsinn des Egos eine Absage zu erteilen und nicht mehr mitzuspielen. Stell Dir vor es ertönt ein Aufruf zum Krieg und du gehst nicht hin. Die Nichtreaktion auf die Angebote des Egos ist die beste und einzig sinnvolle Reaktion. EKIW nennt dies *Vergebung*: Die Vergebung ihrerseits ist still und tut ganz ruhig gar nichts. Sie kränkt keinen Aspekt der Wirklichkeit, versucht auch nicht, sie zu Erscheinungen, die ihr gefallen, zu verdrehen. Sie schaut nur und wartet und urteilt nicht. (Ü.II.E-1.4:1-3 /Seite 402)

Diese geistige Haltung aber muss *geübt* werden, wenn wir Frieden finden wollen. Und genau dazu dient uns das Klassenzimmer der Welt, denn jetzt ist die Welt durch die Hilfe, die uns im *Kurs* zuteil wird, einem anderen Zwecke zugeführt worden. Zunächst geht es darum, das Wirken des Egos zu studieren, um seine Strategien und Argumentationen genau zu kennen. Jede Form von Klage, Groll, Schmerz, Neid, Wut und Angst ist Ausdruck des Ego-Programms auf unserer „Festplatte“. Bedenken wir: Die Festplatte und die Energie für den Betrieb stellen immer wir selbst zur Verfügung, doch entscheiden *wir*, ob das Programm des SELBSTES (des HEILIGEN GEISTES) oder das des Egos läuft. Wir sind der *Beobachter und Entscheider*, der eine falsche (Ego) oder wahre Identität (SELBST) wählt. Mehr Möglichkeiten als Illusion oder WAHRHEIT gibt es nicht.

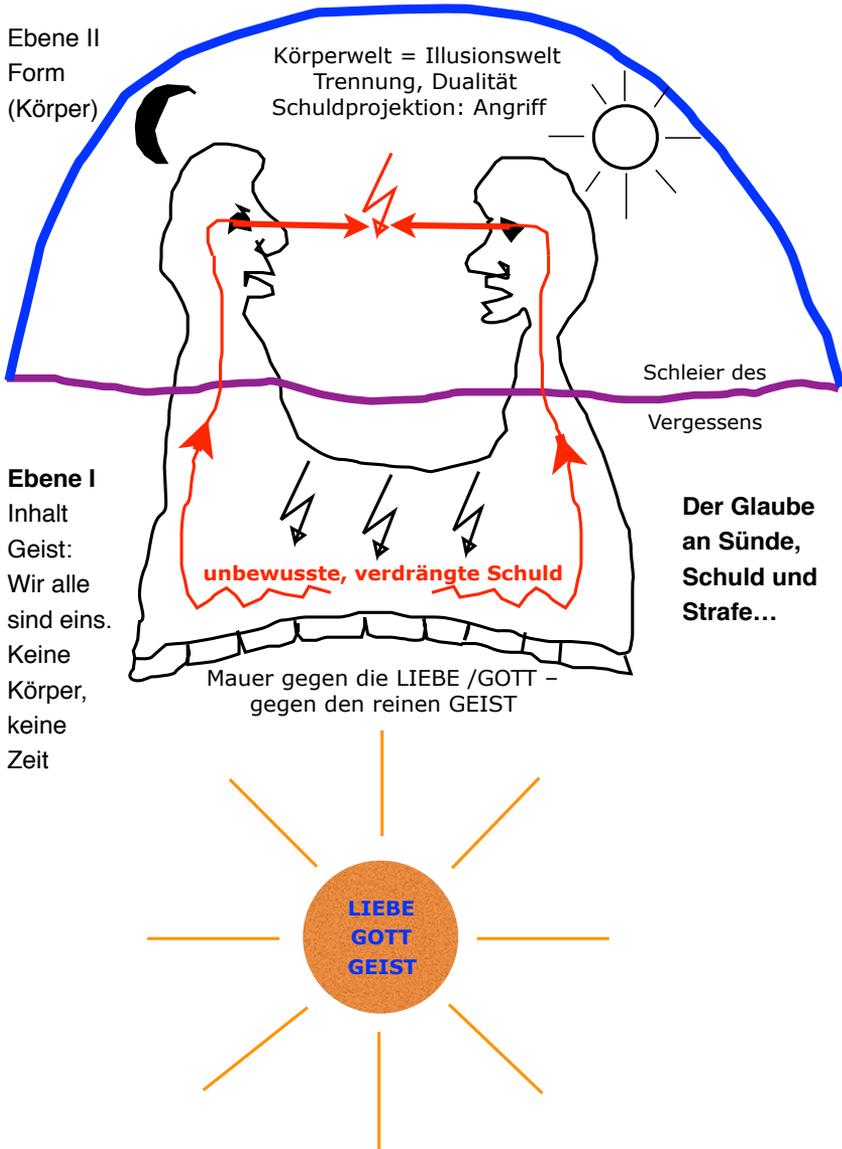
In der Verstrickung mit dem Ego ist es völlig normal, dass wir unglückliche, uns und andere verletzende Entscheidungen treffen. Tragisch ist nur, wenn wir dies nicht bemerken und

immer so weiter machen: Tag für Tag, Jahrzehnt für Jahrzehnt, Inkarnation für Inkarnation. Lösend und heilend aber wirkt der ruhige Blick auf die eigenen unglücklichen Entscheidungen, ohne sich selbst dafür zu verurteilen. Wer zusammen mit Jesus als dem wohl größten Symbol für die LIEBE des VATERS auf seine egomanen Verstrickungen und auf die der anderen Menschen schaut, der kann nicht mehr angreifen und urteilen. Er beginnt zu verstehen, dass er in der Gefangenschaft des Egos unfrei war und nicht anders handeln konnte. Denn frei zu lieben ist nur derjenige, der die Vergebung sich selbst gegenüber wählt und damit sein wahres SELBST zu erfahren beginnt. Das ist die mystische Dimension von EKIW, die sich uns eröffnet, wenn wir den Selbsthass überwunden haben.

Tief in uns haben wir nämlich nur einen einzigen Konflikt: Unser *Nein* zur LIEBE des VATERS. Für dieses *Nein* hassen wir uns – aber: Dies ist ein *unbewusster* Konflikt, denn das Ego umhüllt ihn mit Vergessen und verlagert den Urkonflikt (Ebene-1) auf die zwischenmenschliche Ebene (Ebene-2). Deshalb fielen wir in die Dimensionen der körperlichen Welt: Wir sollten den Urkonflikt nicht mehr bewusst anschauen können, denn dann hätten wir den Trennungsgedanken möglicherweise sofort aufgegeben und wären sofort in den reinen GEIST zurückgekehrt – obwohl wir IHN nie wirklich verlassen haben.

Körper (Formen) manifestieren die Trennung und haben für das Ego-Spiel den großen Vorteil der Schuldprojektion. So inszeniert das Ego in uns allen das perfide Drama der Schuldverschiebung. So wird der Selbsthass zum Hass auf den anderen Menschen. Immer ist es der andere, der meine Erwartungen und Bedürfnisse nicht erfüllt hat, immer ist er es, der mir den Frieden geraubt hat. Wenn ich also leide, so die Ego-Logik, verdient er die Strafe, soll er für die Schuld büßen. Diese Sündenbock-Strategie ist der Kern aller Dramen in unserer Welt. Dann sind die Kinder für das Unglück der Eltern verantwortlich

Das Ego-Käseglocken-Weltbild



und die Eltern für das Unglück der Kinder – je nach Perspektive. Wir lieben dieses Spiel, weil es scheinbar den Konflikt mit Gott löst. Man suche nur nach den Schuldigen und richte sie (oder lasse sie richten durch einen rächenden Gott), und schon geht es einem wieder gut, man fühlt sich rechtschaffen und frei. Doch das eigentliche Problem ist weder verstanden noch angeschaut oder gar gelöst worden: Unser Problem mit der LIEBE, mit GOTT (Ebene-1).

Der übergroße Wert und Segen von EKIW liegt in der Offenlegung dieser *geheimen* Ego-Dynamik. Wer sie verstanden hat, der hält den Schlüssel zur Befreiung in seinen Händen. Die Geistesschulung will uns in die Ebene-1 zurückführen, will uns bewusst machen, dass wir Geist sind und ein geistiges Problem haben, welches sich in der Welt der Formen spiegelt und welches nur auf der Ebene des Geistes gelöst werden kann. Das Ego liebt die Verwechslung der Ebenen, wenn die Ursachen-Ebene (Ebene-1, mein Geist) und die Wirkungsebene (Ebene-2, mein Körper in der Welt) vertauscht werden. Dann sind andere körperliche Wesen für meinen Frieden oder Unfrieden verantwortlich, dann bin ich Opfer und habe keine Verantwortung für die eigentlich von mir zuvor gesetzten Ursachen zu tragen.

Das Ego ist der Gedanke der Trennung. Und so wiederholt es immer nur dieses eine Trennungsprogramm und spaltet sich auf unserer inneren Festplatte in ein Täter- und ein Opfer-Selbst auf. Wir bevorzugen in der Regel das Opfer-Selbst, weil wir das Gefühl von Unschuld (und die Projektion der Schuld auf andere, auf Täter!) erleben wollen. Doch geht es in Wahrheit nur um die Übernahme der Verantwortung für eine einzige Entscheidung, die wir alle kollektiv getroffen haben: Unser *Nein* zur LIEBE, zum VATER. Ist das geschehen, dann können wir die große Umkehr mit Hilfe des HEILIGEN GEISTES vollziehen. Wir

brauchen Hilfe, dringend, aber sie kann nicht aus der Welt kommen sondern nur in unserem Geist erfahren werden. Dort befindet sich die Tür in die Freiheit.

Eine endlose Analyse unserer persönlichen Dramen können wir uns angesichts der dargestellten Ego-Dynamik schenken. Sie wäre nur ein weiteres Ablenkungsmanöver des Egos, das uns an die Formenwelt binden will, um uns geistlos zu machen. Insofern fragen manche, was die leidvolle Situation, die ich als Mensch gerade erleben mag, mit mir zu tun hat. Man spricht gern vom Spiegel, in den geschaut wird. Auf der einen, der persönlichen Ebene, kann ich dann nur sagen:

Ich sehe immer nur mich, auch das bin ich, ich habe dieses egomane Potenzial auch in mir und da will ich Schmerz und Tränen erleben, weil ich auf dieser Ebene der Verwirrung an Schuld und Trennung glaube und nicht weiß, wie ich in die LIEBE zurückfinden kann. Da erlebe ich noch einen Schicksalsfilm, der offenbar ablaufen muss...

Auf der anderen Ebene, der Ebene des SELBSTES aber sage ich: Das hat alles nichts mit mir zu tun, es betrifft mich nicht und macht insofern auch nicht betroffen. Hier, im SELBST, bin ich schmerzfrei, ohne Groll, ohne Zorn, ohne Angst. Hier habe ich Mitgefühl mit denen, die meine Person angreifen. Hier sehe ich ihre Not, ihre Verblendung, ihren Wahn. Sie sind nicht frei zu lieben, wenn sie „persönlich“ agieren. Sie sind Gefangene des Egos, verzweifelt und voller Angst.

Auf der Handlungsebene innerhalb dieser Welt gilt nun aus der Sicht der Geistesschulung dies: Ich nehme den anderen Menschen in seinem Egowahn ernst und muss mir nicht alles gefallen lassen. Ich darf die Polizei rufen, wenn mein Leben bedroht ist. Ich darf mit ihm vor Gericht stehen und ein weltliches Urteil einfordern. Ich darf nein sagen und muss dies zum

Wohle des anderen Menschen auch tun, um seinem Lernprozess zu dienen. Denn wäre ich in seiner Lage, würde ich – aus höherer Sicht – mir auch einen Menschen wünschen, der mir Grenzen setzt.

Der Prozess des Erwachens aus dem Traum dieser Welt ist in der Regel mit großen seelischen Schmerzen verbunden. Unter größtem Ego-Druck wächst die Chance enorm, dass wir dem Spiel des Egos ein Ende bereiten, ihm eine Absage erteilen und uns dem GEIST hingeben. Die wenigsten Sucher haben das Ziel absoluter geistiger Klarheit locker und ohne große Schmerzerfahrung erreicht.

Was ist nun die heilsame Haltung?

Ich nehme die Geistesschulung ernst und bleibe täglich dran. Ich gehe in die Stille, beobachte meinen Geist und erkenne die mörderischen Impulse des Egos: Von der Eitelkeit über die Genusssucht bis hin zu den Rachegehlüsten. All das ist Ego, ist Person, hat mit dem Körper und mit der Welt zu tun. All das muss ich loslassen, wenn ich inneren Frieden will. Für all das vergebe ich mir.

Hier noch ein Wort zur Welt der Formen (Ebene-2). Wir erwarten immer wieder eine perfekte Welt, perfekte gesunde Körper, perfekte Beziehungen, in denen alle gemeinsam friedvoll unter einem Weihnachtsbaum sitzen. Doch das ist nicht möglich und im Ego-Programm auch nicht vorgesehen. Das Ego lebt von einer zerstörerischen Spannung, nicht von himmlischer Harmonie. Und die Welt der Formen steht für das Ego, sie ist ein Symbol der Trennung und immer ein Angriff auf die LIEBE auf GOTT. Sie ist ein Ort des Krieges, des Elends und des Todes. Diese Welt zügig und friedvoll im Zeichen der Vergebung zu durchwandern wäre ein Kriterium für den glücklichen Traum. Er kommt vor dem Erwachen. Scheinbar sind wir noch in der Finsternis, doch sehen wir das LICHT am Ende des Tunnels: *Wenn du vergeben lernen willst, musst du den menschlichen*

Abgrund durchwandert, ihn zumindest gesehen und gefühlt haben. Fahr nach Auschwitz und komme in Kontakt mit dem Schatten, mit den Toten, mit dem Schuldwahn und Schmerz in dir, um ihn zu erlösen. Auschwitz kann ein Ort der Erkenntnis und Heilung sein. Jeder sollte sein persönliches Auschwitz still anschauen, um es dann auf den Altar zu legen und loszulassen.



Das Ego liebt unsere naiven Hoffnungen auf den großen Weltfrieden – frei nach dem Motto: Suche, aber finde nicht. Wer in der Ebene-2 stecken bleibt, der muss scheitern, auch wenn zeitweise Schein-Erfolge gefeiert werden. Der Welt schenke ich kein Vertrauen, dem GEIST in mir aber mein volles Vertrauen. Dort allein ist FRIEDEN, dort will ich suchen, in stillen Stunden darum ringen. Die Geistige Welt hat meine Sehnsucht nach Heilung erhört und darf und soll nun in mir wirken. Zugleich sind wir alle Gerufene, denn unsere Sehnsucht nach GOTT ist sein RUF an uns.

Kapitel 6

Vom Saft der Dinge

Die Bilder der Welt blenden nur den gierigen Geist.

Die Welt erscheint uns Hungrigen mit all ihren Dingen glitzernd und verführerisch. Wir lechzen nach dem Saft der Dinge, dem ultimativen Kick, den wir aus all unseren Erlebnissen saugen wollen. Dieser Saft beinhaltet die Spannung und den Triumph des Egos über Gott: *Ich habe es geschafft, ich habe mich neu erfunden, ich bin mein eigener Gott in meiner eigenen Welt.* Dies beinhaltet zugleich den Urschuldkonflikt, der uns umtreibt, die Welt zu erobern und



das Werk der Inbesitznahme aller Dinge – und dazu gehören Land, Rohstoffe, Pflanzen, Tiere sowie die menschenerschaffenen Dinge und am Ende die anderen Menschen um uns herum – immer wieder zu vollenden. Es ist verrückt, die Entstehung der auf dualen Kräften basierenden Welt GOTT zuzuschreiben, der eben dann kein GOTT der EINHEIT und des Himmels mehr ist, sondern uns sehr ähnlich wird und rächend und eifernd unsere irdischen Wege lenkt. Wenn Gott die Welt – also auch die Natur – erschaffen hat, dann ist er kein nur liebender Gott und wir hätten dann allen Grund, ihn als Dämon zu fürchten. Dualität bedeutet immer Gespaltenheit und damit Krieg. Das gilt auch und besonders für die Natur. Erschreckend ist zum Beispiel die mörderische Invasion der Argentinischen Ameise in Europa seit einigen Jahren. Auf YouTube ist eine sehr

beindruckende, spannende Dokumentation zu finden. Hier die Kurzbeschreibung:

„Entlang der europäischen Mittelmeerküste haben winzige, aus Argentinien eingewanderte Ameisen eine Kolonie riesiger Größe erschaffen. Sie erstreckt sich über fast 6.000 Kilometer von Norditalien über Frankreich und Spanien bis nach Portugal. Milliarden von Arbeiterinnen bilden hier den größten Organismus der Welt. Sie kooperieren, sie kämpfen mit unglaublicher Aggressivität, sie vernichten alle heimischen Ameisenarten und sie haben das Potenzial, Ökosysteme auf der ganzen Welt zu verändern. Wissenschaftler versuchen verzweifelt, die Strategien der Argentinischen Ameisen zu entschlüsseln und ihren Einfluss auf die europäische Natur zu verstehen...“

So ist auch die Natur eine Spiegelung unseres geistigen Traumzustands, denn *wir* haben sie kollektiv projiziert. GOTT hat mit ihr nichts gemein.

Der menschliche, rächende Gott, wie er uns im Alten Testament vermittelt wird, geht einen Deal mit dem Widersacher ein und weiß von Hiobs Not. Dieser wahnsinnige Gott liebt es, uns zu testen und auf unsere Treue zu ihm zu prüfen. Die Geschichte Hiobs ist eine der beliebtesten des Alten Testaments, weil wir uns alle in der tiefsten Verzweiflung in der Rolle Hiobs erkennen. Wir zweifeln an Gottes Liebe, denn in unserer Not erleben wir ihn wie einen Sadisten, der sich am Elend der Menschen erfreut.

Aber da dieser Gott nur in unseren Alpträumen existiert und wir unsere sadistischen Abgründe, das Programm des Egos, auf ihn projizieren, ist er einzig und allein die Spiegelung *unseres* Geisteszustandes innerhalb der Illusion. Denn wer handelt denn in der Welt? Es ist immer der Mensch, der zum Wolf des Menschen wird und ein Auschwitz mit all seinem Horror produziert. Mit dem wirklichen GOTT hat all dies nichts zu tun, das ist die gute Nachricht der Botschaft von EKIW.

Der Ersatz für den HIMMEL

Wir suchen den Saft der Dinge als Ersatz für den HIMMEL, den wir (scheinbar) verlassen haben, obwohl wir in Wahrheit jetzt in diesem einen, ewigen HIMMEL sind. Denn wo sollten wir sonst sein? Nur haben wir es nicht erkannt, diese eine WAHRHEIT, dass es nur GOTT gibt und wir als SEIN EINER SOHN in IHM immer und ewig sind.

Den Saft der Dinge kennen alle Menschen, jeder hat von ihm gekostet. Jeder ist süchtig nach irgend etwas, ob es sich nun



um Alkohol, Sex, Schokolade, Kinodramen, Naturerlebnisse oder um die Abziehbilder der Fußballspieler handelt. Jeder von uns ist hungrig, und für ein paar Sekunden, Minuten, Stunden oder gar Tage hatten wir es ja scheinbar geschafft, Erfüllung aus den Dingen unserer Welt zu ziehen. Aber dann war es plötzlich vorbei, das Mando-linenzittern des Entzugs setzte ein, die Ernüchterung und der Frust traten auf den Plan und trieben uns an, erneut wie auf einem Raubzug nach dem Saft der Traumwelten zu suchen: Ein leidvoller Albtraum, den wir aber immer wieder wählen und durch den wir erkennen könnten, dass wir die Hilfe der Geistigen Welt dringend brauchen, um wirklichen Frieden ohne Preis und Schatten zu finden.

Wer die Heilungsberichte von Süchtigen im neuen Film über das Wirken Bruno Grönings (*Das Phänomen der Heilung*), den man wohl als einen der großen Geistheiler des 20. Jahrhunderts

bezeichnen darf und der heute, über 50 Jahre nach seinem körperlichen Weggehen immer noch wirkt, hört, der ahnt, dass Heilung durch die Geistige Welt möglich ist und wir sie erfahren dürfen. Ob Alkoholiker oder Drogensüchtiger, es gibt Spontanheilungen durch Bruno Gröning vermittelt, und zwar ohne Entzugerscheinungen. Wenn wir wirklich für die geistige Heilung bereit sind, können alte Ego-Programme in einem Augenblick gelöscht werden. Aber für solch eine Erfahrung braucht es eine hohe Bereitschaft und Hingabe an die Geistige Welt: An GOTT.

Dann haben wir erkannt, dass der Saft der Dinge uns nichts Wertvolles schenken kann, ganz im Gegenteil: Durch diesen Kick erleben wir die geistige Versklavung und versumpfen in der destruktiven Spannungswelt des Egos. Dort gibt es nur ein Ziel: Unseren Tod. Und selbst der nützt uns nichts, denn wir werden leben müssen, weil es in Wahrheit keinen Tod, diese größte Erfindung des Egos, gibt. Wir werden von Traumwelt zu Traumwelt irren, immer wieder eine neue (virtuelle) Kiste in der bekannten Kiste erobern, scheinbar endlos von Inkarnation zu Inkarnation reisen. Bis wir entscheiden:

*Es ist genug, ich will da raus, das Leiden soll ein Ende haben.
Ich will leben in GOTT!*

Den Traum der Welt transzendieren

Jesus bietet uns in seinem Lehrwerk EKIW an, mit ihm die Welt zu transzendieren, sich mit ihm über das Schlachtfeld zu erheben. Er will uns mit sich im GEIST vereinigen, damit wir frei werden von allen leidvollen Götzendiensten und neurotischen Bewegungen, mit denen wir voller Hass andere Menschen und uns selbst angreifen, weil wir hier an Schuld glauben. Es geht nicht darum, die Welt zu reparieren, denn Illusionen können nicht verbessert oder geheilt werden. Ebenso kann man dem Ego nicht vergeben oder es heilen, da es in Wahrheit ein „Nichts“ ist, da es als die eine Illusion nie wirklich

existiert hat. Illusionen können nur durch WAHRHEIT gelöscht werden, damit dadurch die befreiende WIRKLICHKEIT für uns endlich erlebbar wird. Warum sollten wir im Gefängnis bleiben, wenn Jesus uns die Tür geöffnet hat und uns in die Freiheit führen möchte? Nun, wir haben große Angst vor genau dieser Freiheit und LIEBE, die uns da entgegen leuchtet. Das Ego suggeriert uns, dass dieser Schritt nach draußen unsere Vernichtung bedeutet: Die Gottesstrafe, das Endgericht.

Jesus will uns hingegen überzeugen, dass wir es sind, die das Gefängnis der Trennung einst gewählt haben und dass wir uns nun auch dagegen entscheiden können. Nur wir, die Macht der Entscheidung in uns allen, kann das tun und genau so erhebe ich mich geistig über das Schlachtfeld und finde Frieden, obwohl ich scheinbar noch mit einem Körper in der Welt lebe.

Der Prozess der Erlösung: Neu entscheiden!

Es geht immer nur um mich, wenn ich die Welt erlebe.

Was macht das mit mir, was löst es in mir aus?

Da ich es bin, der den Dingen der Welt Bedeutung und damit Macht über meinen Geist gegeben hat, kann auch nur ich es sein, der diese Bedeutung zurück nimmt und damit die scheinbare Herrschaft der Dinge auflöst. Am Willen eines Menschen kommt kein Gott vorbei. GOTT achtet unsere Entscheidung träumen zu wollen, auch wenn wir so sehr unter unseren Träumen leiden. Wir sind im HIMMEL und träumen vom Exil, wie es uns EKIW eindrücklich mitteilt. Solange wir die Spielzeuge der Welt nicht loslassen und ihre Wertlosigkeit erkennen wollen, so lange bleiben wir Gefangene unseres Wahns und ein Sklave von Ideen und Dingen, die in Wahrheit nicht vorhanden sind.

Loslassen und Bedeutung zurück nehmen, dies ist ein *geistiger* Vorgang und darf formal nicht falsch verstanden werden, wie es manch „gute Christen“ falsch verstanden hatten, als sie Hab und Gut verschenkten und zum Schluss bettelarm auf die Hilfe Anderer angewiesen waren. Hier werden Inhalt und Form verwechselt. Im *Kurs* geht es immer um den Inhalt, den geistigen Vorgang, wenn wir zum Beispiel ein Haus erwerben und uns damit geistig verbinden. Das Haus selbst stellt kein Problem dar, es ist sowieso eine Illusion, in der wir unseren Traumkörper für eine Zeit wohnen lassen. Aber wenn dieses Haus in unserem Geist Wurzeln schlägt und wir glauben, nur in diesem Haus glücklich leben zu können, dann haben wir ein ernstes Problem. Es geht nur darum, den Besitz wie alle anderen Beziehungen zu den Dingen der Welt der Führung des HEILIGEN GEISTES zu unterstellen:

Besitz ist ein gefährliches Konzept, wenn es dir überlassen wird. Das Ego möchte zur Erlösung Dinge haben, denn Besitz ist sein Gesetz. Besitz um des Besitzes willen ist das fundamentale Credo des Ego und ein grundlegender Eckstein der Kirchen, die es für sich selbst errichtet. Und es verlangt von dir, an seinem Altar all die Dinge niederzulegen, die es dich heißt, dir anzueignen, sodass dir keine Freude daran bleibt. (T-13.VII.10: 10-13)

Das Wort „Kirchen“ ist hier als Metapher im übertragenen Sinne gemeint. Auch die Villa und das Auto können zur „Kirche“ für uns werden, wenn dann von den „heiligen Hallen“ und dem „heiligs Blechle“ gesprochen wird. Es geht hier immer um den Ersatz für die LIEBE, und mit Ersatz ist letztlich die ganze von uns projizierte Welt gemeint. Sie ist unser Gefängnis, das uns nie glücklich machen kann.

Die Welt ist eine große psychiatrische Anstalt, mehr nicht. Bestenfalls können wir sie als Klassenzimmer für unsere Heilung begreifen. Aber hier ewig zu bleiben und leben zu wollen, das kann sich nur ein geistig kranker Mensch wünschen, der sein Elend noch nicht erkannt hat. Daher ist die Erkenntnis der egomanen Geisteskrankheit, unter der hier alle Menschen leiden, die grundlegende Voraussetzung für die Befreiung und Heilung. Wer das Problem nicht fühlend verstanden hat, der macht es sich im Gefängnis mit netten Gardinen, Weihrauchstäbchen und einem Kaffee gemütlich. Das haben wir alle schon versucht, aber Frieden hat uns das nicht gebracht. Es ist erstaunlich, mit wie wenig sich die Menschen aus geistiger Sicht zufrieden geben...

Das Ego fürchtet nur Eines: Dass ich mir meiner Entscheidungsmacht bewusst werde und sie nutze für den Weg der Heilung. Dies beinhaltet eine Absage an die Politik des Egos und die Kooperation mit der Geistigen Welt. Vergessen wir nie: Das Ego hat in sich selbst keine Macht, es ist und bleibt ein Nichts, eine verrückte Wahnidee die nur gefährlich werden kann, wenn ich sie in meinem Geist wirken lasse und mit Energie, mit Bewusstseinskraft, füttere. Ohne uns alle kann das Ego nichts tun. Daher gilt der bekannte Satz: *Stell dir vor es ist Krieg, und keiner geht hin.*

Wenn aber alle das Ego und seine verrückten Glaubenssätze ernst nehmen, dann gibt es innerhalb der Illusionswelt Krieg – und zugleich weiß GOTT nichts davon, weil ER keinen Krieg, keine Spaltung kennt. Mir ist klar wie schwer es vielen Menschen fällt, diese Gedankengänge zuzulassen. Denn all das klingt sehr provokativ, es stellt unsere ganze Welt, wie wir sie wahrzunehmen glauben, völlig in Frage. Aber genau dieses In-Frage-Stellen ist einer der wichtigsten Schritte in die Heilung und in

den Frieden. Wenn ich ewigen Frieden will, dann muss ich die Bedeutung, die ich der Welt gegeben habe, zurückziehen. Ich kann nicht in einer egomachten Welt leben und diese erfahren und zugleich den Frieden Gottes genießen wollen. Nur wenn ich die Bedeutungslosigkeit der Welt erkenne, öffnet sich mir die Tür zum FRIEDEN in GOTT.

Bruder, in CHRISTUS sind wir geheilt.

Das will ich glauben.

Das will ich wählen.

Das will ich sein.

Ich stehe zur Verfügung

für die Heilung und Erlösung aller Menschen.

Nisargadatta Maharaj: Die Erinnerung an vergangene, unerfüllte Wünsche sammelt Energie an, die sich als Person manifestiert. Ist die Lebenskraft dieser Person erschöpft, stirbt sie. Das unerfüllte Verlangen wird in das nächste Leben mit hinübergetragen. Die Selbstidentifikation mit dem Körper erzeugt immer neue Wünsche, ohne Ende, bis der Mechanismus dieses Teufelskreises klar erkannt wird. Es ist die Klarheit, die befreit, denn Sie können Ihr Verlangen nicht loslassen, bevor Sie seine Ursachen und Wirkungen erkannt haben. Ich behaupte nicht, dass dieselbe Person wiedergeboren wird. Sie stirbt endgültig, aber ihre Erinnerungen, Wünsche und Ängste leben fort. Sie liefern die Energie für eine neue Person. Die Realität ist daran nicht beteiligt, doch sie ermöglicht sie durch ihr Licht.

(„Ich bin“ Band I, Seite 180 unten bis 181 oben)



Vom Unsinn des Leidens

Der Wert des Leidens stellt im Christentum eine feste Größe dar. Wenn jemand als „wohlgelitten“ gilt, dann rücken wir ihn dem Gekreuzigten ein ganzes Stück näher. Mit Leiden versuchen wir in magischer Denkweise Gott ein Opfer anzubieten, um die Schuld zu sühnen und um Belohnung zu erlangen. Leiden an sich in Frage zu stellen erscheint manch Katholiken eine Gotteslästerung zu sein. Denn hat nicht Gott das größte Opfer am Kreuz für uns gegeben: Seinen Sohn? Es scheint eine große Herausforderung für uns Christen zu sein, den REINEN GEIST, die LIEBE, jenseits allen Leidens zu sehen. Denn es tauchen Fragen auf: Kann GOTT leiden? Können GOTT Fehler unterlaufen? Ist SEINE Schöpfung, der GOTTESSOHN, unvollkommen?

EKIW beantwortet diese Fragen absolut eindeutig: Der REINE GEIST, der VATER, kann nicht leiden. Jegliches Leid ist eine „Erfindung“ des Egos, es beruht auf dem unmöglichen Konzept der Trennung. Insofern kennt GOTT keine Not und kein Leiden. Wie gut, es sollte uns freuen, denn wir sind kollektiv GOTTES EINER SOHN. ER kann in Wahrheit nicht leiden. In der LIEBE ist kein Schmerz. Für die LIEBE gibt es keine zu sühnende Schuld. Es gibt nur den GEIST, der ewig ist.

Die Angst nutzen

Wer die Abgründe menschlicher (Alb-)Traumexistenz erfahren hat, der kennt das Wesen der Angst und Verzweiflung. Diese Erfahrung macht jeder Mensch auf seinem langen Weg der Ver(w)irrung. Wir sollten die Angst als Chance begreifen, die Notwendigkeit der HILFE der Geistigen Welt zu erkennen. Wir alle brauchen Hilfe und Wegweisung, um endlich Heilung im Geist zu erfahren. Die Angst ist der ultimative Ausdruck unseres Glaubens an Schuld: Dass wir Gott gemordet und ihm das Leben gestohlen haben. Diese Angst hält uns zunächst in der Ego-Matrix gefangen, aber sie kann auch zum Motor werden,

Homo aegrotus: Der leidende Mensch (Ölbild von R. Lier, ca. 1978)



den Weg der ernsthaften und unermüdlichen Suche nach der Wahrheit zu beschreiten. Unser Geist muss sich sammeln, um in der Stille der tiefsten Nacht durch die Dunkelheit in das LICHT der WAHRHEIT zu gehen. Maximale Wachheit und äußerste Hingabe an den HEILIGEN GEIST werden uns die Tür zum LICHT öffnen. Mehr ist von unserer Seite aus nicht zu tun, mehr ist nicht möglich.

Die andere Seite der Angst ist die Langeweile, die sehr quälend den träumenden Geist befallen kann und besonders für viele junge Menschen zum Problem geworden ist. Hier ist der Mensch völlig abgeschnitten von der Geistigen Welt und sucht im Nervenkitzel den „Kick des Lebens“, das eben in Wahrheit kein LEBEN ist. Adrenalinsucht zeigt sich dann in den vielen oftmals gefährlichen Sportarten, denn irgendeine Schlacht muss doch nun zu gewinnen sein, um Sinn in der Existenz zu finden. Doch so läuft das nicht, der egomane Aktionismus führt uns nur tiefer in den Wahnsinn und Schmerz, dem Preis der Lust. Oder: Man dimmt sich gleich runter, raucht Cannabis oder genießt Alkohol, um den Frust und die gefühlte Sinnlosigkeit des Ganzen zu ertragen. Der Parasit – das Ego – feiert Feste in solch einem Wirt. Hier kann man nur noch mit Shakespeare antworten:

Das Morgen und das Morgen das Morgen
schleicht langsam dahin vom einem Tag zum andren
bis zur letzten Silbe der aufgezeichneten Zeit;
und alle unsere Gestern haben Narren
den Weg zum staubigen Tod geleuchtet.

Aus, aus, kurzes Licht!

Das Leben ist nichts als
ein wandelnder Schatten; ein armer Schauspieler,
der seine Stunde auf der Bühne stolziert
und sich quält und dann nicht mehr gehört wird:
es ist eine Geschichte,
von einem Idioten erzählt, voller Schall und Raserei,
ohne Bedeutung.

(Macbeth, Fünfter Akt, Fünfte Szene)

Die gute Nachricht aber ist: Die WIRKLICHKEIT des REINEN GEISTES bleibt von alledem unberührt, Illusionen können SIE nicht bedrohen. Illusionen sind im Kern nur ein verrückter Glaube, mehr nicht:

Der Vater der Illusionen ist der Glaube, dass sie einen Zweck haben; dass sie einem Bedürfnis dienen oder einen Mangel befriedigen. Werden sie als zwecklos wahrgenommen, so werden sie nicht mehr gesehen.

(Handbuch für Lehrer: 14.1:6-7)

Wir alle, die wir hier auf Erden zu leben glauben, haben die LIEBE, den GEIST, das ewige LICHT verneint und sind wahnhaft in die Dunkelheit der Trennung gefallen. Mehr ist nicht passiert. Nun geht es darum, die geistigen Augen zu öffnen. Wir sind das vierjährige Kind, das vor seinen Spielkameraden steht, die Augen schließt und den anderen sagt, sie sollten es mal

suchen. Es passierte mir im Hinterhof unseres Hauses. Und meine Spielkameraden lachten nur, denn sie standen ja nicht im Dunkeln wie ich. Nur ich hatte meine Augen geschlossen, denn ich wollte unentdeckt bleiben – mit meiner Schuld.

Diese Schuld erlebte ich sehr schmerzvoll ein paar Jahre später beim Stehlen. Nachdem ich es getan hatte – und ich hatte es wirklich nicht tun wollen! – war das Unmögliche passiert: Ich war gefallen, hatte den Frieden verloren und es war unumkehrbar. Die sommerliche Mittagssonne schien und ich wollte sterben, wünschte mir, nie geboren worden zu sein. Ich rang mit Gott und flüchtete vor ihm: Es war ausweglos.



Das Stehlen, der Raub, die verbotene Tat, all dies spiegelt unseren Glauben an die Ursünde, die Urschuld gegenüber GOTT.

Der Fall Luzifers als mythologisches Bild erzählt diese zentrale Urgeschichte in unserem träumenden Geist.

Schon Kinder müssen die dunkle Seite der Illusionswelt kennenlernen, es bleibt niemandem erspart. Denn wir alle glauben in der Schuld zu stehen und müssen sie daher erfahren und durchwandern, um diesen *Irrtum* in uns heilen zu lassen. Nur wer wirklich hinschaut, der kann befreit werden und Illusionen überwinden.



Kapitel 7

Die besondere Beziehung

Erst was intensiv erlebt wurde, ist gelernt.

Oft wählen wir Wiederholungen.

Lernen und Heilung können für uns nur im konkreten Rahmen zwischenmenschlicher Beziehungen erlebt werden. Zwei Menschen spiegeln sich immer ineinander, um eine Selbsterfahrung zu ermöglichen. Im luftleeren, abstrakten Raum findet kein Lernen statt. Deshalb sind alle unsere Beziehungen von Wert, ganz gleich, wie schmerzvoll und destruktiv sie erlebt werden. Gerade dann, wenn es schmerzvoll wird, könnten wir am meisten geistig profitieren. Doch fehlen den meisten Menschen die geistigen Werkzeuge, mit deren Hilfe ein tieferes Verständnis und dadurch Heilung möglich wird.

Wenn wir die von vielen Menschen angestrebte Paarbeziehung beleuchten, spricht der *Kurs* von der *besonderen Liebesbeziehung*. Hier erleben wir eine starke Anziehung und Verliebtheitsgefühle. Nach einigen Wochen oder Monaten aber endet diese rauschhafte Phase und schmerzvolle Ernüchterung macht sich breit.

Diese immer wieder erlebte Tatsache sollte uns zu denken geben: Die Verliebtheit hat nichts mit einer geheilten und heiligen Beziehung zu tun. Ganz im Gegenteil. Wir erleben hier zwischen zwei Menschen einen Deal der besonderen Art: *Jeder der beiden wird für den Anderen zum Schutzschild gegen die eigene unbewusste Schuld.* Die starke Anziehung und das gegenseitige Begehren *verdecken* den Urschuldkonflikt der beiden Partner. Hier wird die rauschhafte Verliebtheit gefeiert, indem die Wahrnehmung den Schuldkonflikt leugnet und insofern auch nicht auf den Anderen projizieren muss. Wenn beide einander streicheln und liebhaben, dann scheint ja alles in bester Ordnung zu sein. Nur lässt sich dieser Scheinfrieden nicht lange aufrecht erhalten. Irgendwann bricht der Schuldkonflikt wieder auf und schmerzvolle Angriffe übernehmen das Feld.

Die besondere Liebesbeziehung wird dann zur *besonderen Hassbeziehung.* Beide Phasen sind kranker Natur, nur wird das meist nicht erkannt. Man sehnt sich nach der Verliebtheit zurück und weiß nicht, wie es zu dieser schmerzvollen Ernüchterung überhaupt kommen konnte.

Auf der geistigen Ebene stellt sich die Beziehungslage so dar: Der GOTTESSOHN ist in seinem Traum in ein Spiegelkabinett geraten. Die vielen Spiegel um ihn herum lassen ihn glauben, er würde viele andere Menschen sehen, die ihn so anschauen, wie er in Wahrheit sie: Angsterfüllt, grimmig und wütend, hungrig und gierig, mordend gegen die Anderen vorgehend und selbst den Angriff im selben Augenblick erleidend. Das



Mangelprogramm des Egos hat ihn fest im Griff. Wir kennen dies als Hungergefühl in allen Lebensbereichen.

Die Ego-Strategie lautet nun: Finde einen attraktiven Ersatz für die LIEBE! Insgeheim geht es darum, das Schuldproblem – das Problem der Trennung von Gott – zu lösen, ohne die Schuld, den Egoklebstoff, wirklich zu löschen. Das Machen der Körper (Formen) ist der beeindruckendste magische Trick, der Fall ins Spiegelkabinett der Welt. So wurde Projektion scheinbar möglich, obwohl sie nicht wirklich unser Schuldproblem zu lösen vermag, ja es gar nicht lösen soll. Indem wir uns ganz auf das körperliche Leben konzentrieren, wird der Geist verlassen. Wir werden geistlos und denken und fühlen in Körpern. Dieses körperliche Erleben lässt uns den Saft der Dinge in allen Phänomenen der Welt suchen, also in Beziehungen zu Menschen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen jeglicher Art.

Den Saft zu genießen ist uns Lust und Sieg – der Sieg über Gott. Der Saft der Dinge besteht im Lichte der WIRKLICHKEIT GOTTES aus unserem Glauben an Bilder, die aber nichts WIRKLICHES beinhalten. Wir geben ihnen Bedeutung und Glanz. Wir laden sie magisch auf und unser Hunger treibt uns an, immer reizvollere Bilder zu projizieren und dann zu konsumieren. Da wir uns selbst als körperliche Wesen begreifen, erscheinen die Bilder verkörperlicht und greifbar vor uns ein Eigenleben zu haben. Doch all dies geschieht nur und ausschließlich im träumenden Geist.

Dazu eine spezielle Geschichte: Ein Bettler bereitet sich in London abends auf einer Mauer an der Themse sein Bettlager. Er liegt mit dem Rücken zum Fluss auf jener Mauer und ist fast am Einschlafen, als vor ihm plötzlich eine Limousine hält und eine sehr attraktive Dame aussteigt. Sie fragt ihn, ob er nicht mitkommen wolle: Einmal richtig baden, gut essen und in einem weichen Bett schlafen. Er willigt ein, steigt in den Wagen

und es geht zu einem schlossartigen Palast in einem Londoner Vorort. Nachdem er gebadet und diniert hat, liegt er in seinem Bett. Die Dame des Hauses sieht, dass noch Licht in seinem Zimmer brennt. Sie klopft an und fragt, ob alles zu seiner Zufriedenheit ist. Er bejaht dankbar die Frage und sie setzt sich leicht bekleidet auf seine Bettkante. Da fragt sie ihn, ob sie sich zu ihm legen darf und bittet ihn, doch ein Stück rüber zu rücken. Und der Mann willigt ein, bewegt sich zur Seite und fällt in die Themse.

Doch alle Lust will Ewigkeit – will tiefe, tiefe Ewigkeit!
(Friedrich W. Nietzsche)

Der Saft der Dinge ist ein blutiger Saft, er verspricht Lust und wir bezahlen mit Schmerz – mit Enttäuschung. Das Eine nicht ohne das Andere. Jede Lust hat als komplementäre Seite den Schmerz. Beide sind zwei Seiten einer Medaille. Erfüllung lässt sich in Körpern nicht finden. Verzweifelt schreien wir wie Nietzsche „Denn alle Lust will Ewigkeit“ und beißen uns an Körpern fest, doch wirkliche Erfüllung ist so nicht zu erreichen.

Wir alle haben diese bittere Enttäuschung erlebt und wählen das Drama der Illusion doch immer wieder. Als zwanghafte Wiederholungstäter geistern wir durch die Spiegelkabinette der projizierten Welt. Wir könnten lernen, die Lust der Bilder (Formen) von der Freude der QUELLE, des GEISTES, zu unterscheiden. Die Freude des Geistes kennt keinen Schatten. Sie entspringt der LIEBE. Nüchternheit ist die Voraussetzung für ihr Erleben.

Wenn wir ein wenig Saft gerochen haben, geraten wir in Goldgräberstimmung und brechen zur endlosen Suche auf: Die Sucht-Dynamik und der Rausch beherrschen uns dann. Ein Stückchen Schokolade, das uns glücklich machen soll, eine Tafel, ein Kilo, ein Schokiladen – und morgen die ganze Welt...

Wir investieren voller Leidenschaft begierig in das Objekt der Sehnsucht: In den Urlaub, das neue Haus, den kulinarischen Genuss. Darin aber drückt sich eine Absicht, ein Wille aus: Das Objekt der Begierde soll mir Erfüllung und Frieden schenken. Die Intensität der Lust ergibt sich aus dem Grad der Bereitschaft, in das Objekt der Sehnsucht zu investieren. Und entsprechend groß ist dann der Schmerz der Enttäuschung. Spätestens an diesem Punkt unseres Weges könnten wir erkennen, dass uns das Ego noch tiefer in seinen Wahn – in seine Hölle – geführt hat und wir die Hilfe aus der Geistigen Welt benötigen.



Der Ruf

Er stand auf seines Daches Zinnen
und schaute mit betäubten Sinnen
auf das erkämpfte Erdreich hin.

Gegangen war er tausend Wege

der Lust und auch der Trübsal voll,
doch nun sah er die leeren Hüllen
des Todes würdig
und er schwor:
Ich will die bilderreichen Hallen
den Trug und all der Welten Wahn
verlassen nun und stille sein.

Mein Geist soll wahr als wahr erkennen
die Form vom Inhalt unterscheiden
und Raum wie Zeit still überschreiten
bis Friedenslicht mich ganz erhellt.

Da hört er eine Stimme leise:
Wenn du bereit bist sind wir's auch.
Dann ist der Nächste Ende nah
und deine Reise ist vorbei.

Gerufen hat die Ewigkeit
in allen Träumen immer dich
und war in dir auf tausend Wegen
doch wusstest du es damals nicht.



(Reinhard Lier)

Kapitel 8

Heilung wählen

Wir wählen die Nüchternheit und der HEILIGE GEIST schenkt uns den FRIEDEN. Die Ernüchterung bildet den Kern der Enttäuschung: Ein heilsamer Prozess!

Das Schwelgen in illusionären Bildern endet hier und wir durchschreiten die Leere. Dieser Gang durch die Wüste, dieses Lassen der Bilder bewirkt eine Reinigung des Geistes. Aber es braucht unsere Entscheidung hierfür, damit uns der Vollzug und das Gelingen von der Geistigen Welt geschenkt werden kann. Am Willen eines Menschen kommt die Geistige Welt nicht vorbei. Wir sind immer gefragt, wohin wir gehen wollen – in Lust und Schmerz oder in den Frieden des GEISTES.

Eine heilsame Übung

Gier und Nüchternheit schließen einander aus wie Angst und Liebe.

Ich tue nur Eines, wenn ich in Bildern der Sehnsucht schwelge und egoman gierig zu greifen beginne, ob formal konkret oder in der Fantasie: *Ich beobachte.*

Meine Antwort: Ich vergebe mir dafür und lasse die Angebote des Egos an mir vorüber ziehen: Ich brauche das nicht, ich brauche nur die LIEBE GOTTES, von der allein ich erhalten werde. Nur im GEISTE GOTTES finde ich Frieden.

Es geht darum zu erkennen, dass sich die Wege des Egos nicht auszahlen, dass sie in die Versklavung führen und wir dann dem Ego-Götzen dienen und immer exzessiver Lust und Schmerz erfahren müssen: Zuckerbrot und Peitsche. Das erlebt zu haben ist Teil unseres Lernens.

Weiterhin brauchen wir dringend die innere Erfahrung der Kommunikation mit der Geistigen Welt. Das mag zunächst auch

über Symbole wie Jesus, den Engel, Pater Pio, Bruno Gröning oder den Hl. Franziskus geschehen. Sie alle sind Brückenbauer und es macht Sinn, diese Brücken in den REINEN GEIST, der in seiner Natur völlig abstrakt ist, zu nutzen. Wenn die Geistige Welt als scheinbares Gegenüber erlebbar geworden ist, dann ist ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Wer zu dieser Erfahrung gekommen ist, der kann sie nicht leugnen und sich weiterhin wie ein unwissendes Kind verhalten. Er weiß um die Verbindlichkeit seines Willens in Bezug auf die Geistige Welt.

Wachsamkeit ist immer geboten, denn auch heilsame Erfahrungen versucht das Ego für seine Zwecke umzupolen. Dazu folgende Geschichte: *Ein Mann geht mit dem Verwirrer-Ego (Falsch-Einsager) in einen heiligen Garten und sie sehen einen anderen Mann in tiefer Meditation versunken. Eine wunderbare Kraft geht vom Meditierenden aus, offenbar ist er mit dem Höchsten verbunden. Da sagt der Mann zum Verwirrer-Ego: „Das ist aber schlecht für dich, der entgleitet dir gerade.“ Daraufhin das Verwirrer-Ego: „Das macht nichts. Er wird wieder ins normale Bewusstsein kommen und dann werde ich ihm empfehlen, über seine Erfahrung nachzudenken, sie anzubeten und sie zu wiederholen.“*

Schritte zum Wunder, Schritte zur Heilung

Das Wunder ist im Kern immer nur Eines: Die Heilung meines Geistes. EKIW dreht sich um diesen einen Punkt und beleuchtet die von uns aufgebauten Hindernisse, die uns vom FRIEDEN GOTTES trennen. Wenn diese Hindernisse wegfallen und von uns nicht mehr geglaubt und manifestiert werden, wird sich in uns die HEILUNG ausbreiten: Wir erleben Frieden. Heilung kann sich auch im Körper spiegeln. Der Wunsch nach körperlichem Wohlergehen ist menschlich, nur ist dies nicht das primäre Ziel des *Kurses*. Wir dürfen irdische Hilfsmittel wie

Therapie und Heilmittel nutzen, da wir ja von der Existenz unseres Körpers überzeugt sind. Der HEILIGE GEIST kann alle Gegebenheiten der Traumwelt zu unserem Besten nutzen. Grundsätzlich geht es aber immer um unsere Haltung im Geist und die Übernahme der Verantwortung für das, was wir erleben. Hierfür sollten wir ein paar wenige Grundregeln beachten, akzeptieren und anwenden:

Ich bin verantwortlich für das, was ich sehe.

Ich wähle die Gefühle, die ich erfahre,
und ich entscheide mich für das Ziel, das ich erreichen möchte.

Ich bitte um alles, was mir zu widerfahren scheint,
und ich empfangen, wie ich gebeten habe.

(T-21.II.2:3-5)

Fünf Schritte des Heilungsprozesses:

1. Ich erkenne, dass ich unglücklich bin.
2. Es geht um mich und nur um mich. Da draußen ist niemand.
„Ich kann durch nichts verletzt werden als durch meine Gedanken.“
(Lektion 281)
3. Ich gehe zum belastenden Gefühl, benenne es und fühle es: Wut, Schuld, Trauer, Neid, Hass, Verlassenheit, Scham, emotionale Taubheit, betrogen, belogen, enttäuscht etc.
Kenne ich dieses Gefühl, habe ich das schon öfter erlebt?
Die Einsicht aus der Geistesschulung:
Ich wähle die Gefühle, die ich erfahre,
und ich entscheide mich für das Ziel, das ich erreichen möchte.
Frage: Wer ist das *Ich*, das diese Gefühle wählt? Die Gefühle führen uns nur zurück zu dem *Ich*, das sie gewählt hat. Und dieses *Ich* wird durch diese illusionären Gefühle, durch diese schmerzvollen Erfahrungen gestärkt. Insofern werde ich diese Gefühle in ihrer Rechtmäßigkeit verteidigen, weil ich mein *falsches Selbst*, dieses *Ich*, nicht in Frage

stellen sondern bestätigen will. Mein wahres SELBST kann diese Gefühle nicht erleben, es ist frei in GOTT und kennt keine Illusionen.

4. Das Gefühl und der Gedanke, welche mein falsches Selbst aufbauen (Trauer / „Meine Eltern haben mich vergessen, als ich mit 4 Jahren im Krankenhaus bleiben musste“), spiegelt den einen Urmoment meines Glaubens an die Trennung von GOTT. Genau aus dieser Erfahrung speist sich meine Identität als getrenntes Wesen.

Jeder schmerzvolle und jeder triumphale, siegreiche Moment in meinem Leben ist eine Wiederholung des einen Augenblicks, als ich zum ersten Male den Gedanken und das Gefühl der *Trennung* wählte und erlebte. Mein ganzes Leben arrangiere ich daher unbewusst so, dass meine verrückten Glaubenssätze bestätigt werden. Warum auch überhaupt das triumphale Erlebnis? Weil es ein Sieg über einen anderen Menschen und tiefenpsychologisch über Gott darstellt und immer zur Trennung im Geiste führen muss.

5. Ich vergebe mir dafür, dass ich mein wahres SELBST, mein SEIN in GOTT vergessen und verleugnet habe. Ich gebe die Opfer- *und* die Täteridentität auf.

Es gibt keinen Gedanken, der nicht die Macht hat, zu befreien oder zu töten. Und keiner kann den Geist des Denkenden verlassen oder ihn unberührt lassen. (I-21.VII.13:7-8)

Krankmachende Glaubenssätze scheinen sich im Sinne der Schuldzuweisung auf andere Menschen zu beziehen, wirken aber immer *zurück* auf mich selbst. Die Aussage, die ich über andere Menschen treffe, ist immer eine Aussage über *mich selbst*: So sehe ich mich in Wahrheit, es ist die Bestätigung meiner Schuld gegenüber Gott. Hass gegen Andere ist immer auch Selbst-Hass.

Hier einige solcher Glaubenssätze:

Ich bin allein, niemand hilft mir.

Man wird hier immer betrogen.

Die Anderen sind alle unfähig und dumm.

Es gibt keine Liebe.

Alle wollen nur mein Geld.

Die Menschen sind böseartig.

Am Ende schafft man es trotz aller Bemühungen doch nicht.

Undank ist der Welt Lohn.

Auf niemanden ist hier Verlass.

Am Ende all meiner Wege wartet der Tod.

Meine Leistungen werden nicht gesehen und nicht geschätzt.

Ich kann niemandem trauen.

Es reicht nicht für alle.

Irgend etwas läuft doch immer schief.

Ich werde nicht von anderen Menschen unterstützt.

Die anderen Menschen sind alle berechnend.

Frauen / Männer sind untreu.

Ich bin nicht wichtig, mein Sein hat keine Bedeutung.

Ich kann nicht gesund leben.

...

Die Frage ist nicht, was ich glauben soll, sondern was ich glauben und erleben *will*. Ich könnte auch anders entscheiden und meine krankmachenden Glaubenssätze auf den Altar GOTTES legen und sie in meinem Geist durch den Prozess der Vergebung (vom HEILIGEN GEIST) hinwegleuchten lassen. Ich vergebe mir selbst für meinen scheinbaren Angriff auf GOTT und damit auf mich selbst.

Den Angriff auf GOTT hat es in Wirklichkeit nie gegeben, doch bildet er innerhalb meines Traums den Kern meiner falschen Identität und damit aller Konflikte. Mein wahrer Wert ist durch GOTT bestätigt und nie durch die Welt der Illusionen.

Daher muss ich den anderen Menschen oder GOTT nichts beweisen, ich muss nicht Recht bekommen. Ich bin bereits unschuldig und frei, weil GOTT dies *in mir* ist.

Dein Wert wird nicht durch Lehren oder Lernen begründet. **Dein Wert ist von GOTT begründet.** Solange du dies bestreitest, wird alles, was du tust, angstbesetzt sein, besonders jede Situation, die sich für den Glauben an Überlegenheit und Unterlegenheit anbietet. Lehrer müssen geduldig sein und ihre Lektionen so lange wiederholen, bis sie gelernt sind. Ich bin dazu bereit, weil ich kein Recht habe, die Grenzen deines Lernens für dich festzulegen. Noch einmal: **Nichts, was du tust oder denkst oder wünschst oder machst, ist nötig, um deinen Wert zu begründen.** Dieser Punkt ist - außer in Wahnvorstellungen - unumstritten. Dein Ego steht nie auf dem Spiel, weil GOTT es nicht erschaffen hat. Dein reiner Geist steht nie auf dem Spiel, weil ER ihn schuf. (T-4.I.7:1-9 /Hervorhebungen von R. Lier)

Die Macht und die Freiheit der Entscheidung besteht letztlich nur in einem einzigen Punkt: Will ich mich der FÜHRUNG durch den HEILIGEN GEIST hingeben und IHR absolut vertrauen, dass die LIEBE GOTTES mein wahres SEIN wohl behalten in SICH trägt? Die Frage ist nicht, ob ich das bereits glauben kann, sondern ob ich es glauben *will*. Daraus abgeleitet ergeben sich weitere Fragen an mich:

1. Will ich den *Lehrplan*, den Jesus für mich aufgestellt hat, akzeptieren und im täglichen Leben umsetzen, so gut ich das jetzt kann?

2. Will ich in allen Dingen des Lebens mir und meinem innersten Weg zurück in den GEIST treu bleiben? Das würde zum Beispiel bedeuten, dass ich nur dann eine intime Beziehung mit einem anderen Menschen eingehe, wenn ich ihn

(sie) liebe. Diese Liebe erlebe ich als Ohnmacht: Ich kann nicht anders und weiß auch nicht, warum das so ist. Ich kann meine Liebe nicht begründen („Weil der andere Mensch so und so ist...“).

3. Will ich mit dem, was ich tue, denke und fühle dem Wohl aller Menschen dienen?

4. Will ich die Menschen um mich herum in ihrem göttlichen, unschuldigen SEIN erkennen?

5. Will ich das, was mir andere Menschen anzutun scheinen, als eine optimale Lehrsituation nur für mich begreifen und die Schritte der Vergebung vollziehen?

Das Verständnis, das du brauchst, kommt nicht von dir, sondern von einem größeren SELBST, DAS so gross und heilig ist, dass ES SEINE Unschuld nicht anzweifeln könnte. Deine besondere Funktion ist ein Ruf an ES, damit ES auf dich lächeln möge, dessen Sündenlosigkeit ES teilt. SEIN Verständnis wird das deine sein. Und so hat sich des HEILIGEN GEISTES besondere Funktion erfüllt. (I-25.VIII.12:4-7)

Kapitel 9

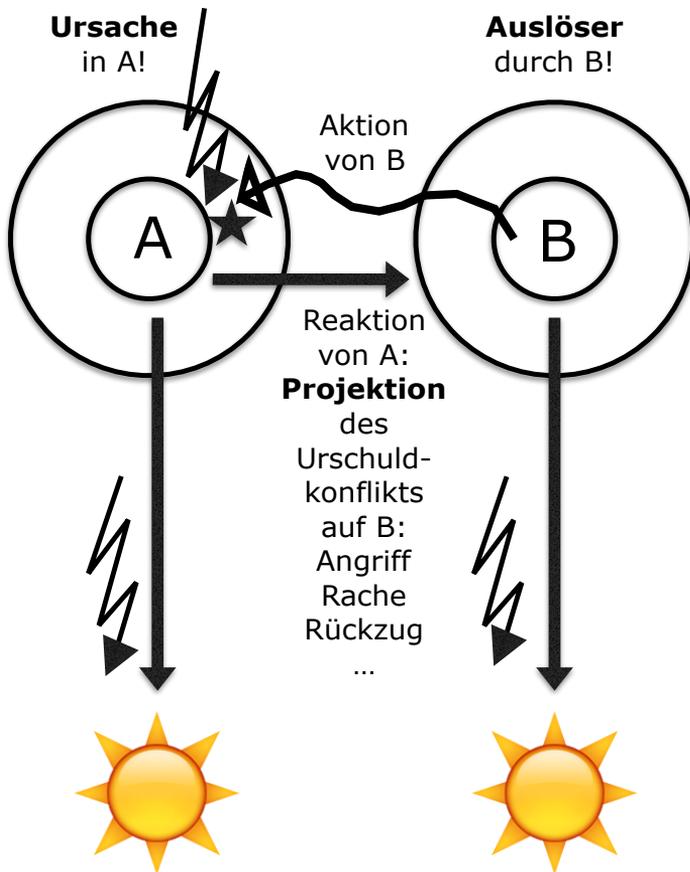
Ich werde angegriffen - was ist zu tun?

Wut ist immer projizierte Schuld. Die Wütenden wählen die billige Scheinlösung. Sie taugt nichts.

Wir alle fürchten uns vor Angriff. EKIW gibt uns eine *inhaltliche* Anleitung zum Umgang mit Angriffen. Dies ist keine *formale* Anleitung, denn der *Kurs* wird uns nie sagen, welche formalen Regeln wann, wo und wie auf der Bühne unseres Traumlebens einzuhalten sind. Es geht vielmehr um eine Geisteshaltung, die sich dann auch in einem konkreten Verhalten oder Handeln spiegeln wird. Grundlage hierfür aber ist vor allem nur Eines: Ich suche in der Not, die mir der Andere durch seinen Angriff (gegen mich oder gegen Dritte) spiegelt, die Verbindung zum HEILIGEN GEIST. So stehe ich zur Verfügung für die Heilung dieses Menschen und damit wähle ich zugleich meine eigene Heilung. Um mehr geht es nicht.

Ich erteile allen egomanen Wut- oder Angstimpulsen in mir eine Absage. Und wenn ich wütend geworden bin, gehe ich danach in die Vergebung mir selbst gegenüber. Ich behalte immer das höhere Ziel einer jeden irdischen Traumsituation im Blickfeld: Die Heilung aller Beteiligten im Geist (nicht unbedingt im Körper!).

Aus dieser Haltung mag ein äußeres Handeln entspringen oder auch nicht. Ich mag dem Anderen verbal oder sogar handgreiflich eine Grenze setzen oder ich bin ganz still und übe mich in der Vergebung – ebenfalls still („Ich sehe immer nur mich und ich vergebe mir!“). Mein Motiv aber ist hier nicht die Durchsetzung meiner Interessen gegen einen Anderen sondern die Umsetzung des *einen Interesses*, das alle Beteiligten des Konflikts verbindet: Heilung und Frieden in GOTT. Der formale Ausdruck dieser Haltung wird sich aus der Inspiration durch den



Die eigentliche Ursache des Schmerzes und der Aggression ist im Unbewussten versteckt:

Unser Problem mit der LIEBE, mit GOTT
 Fazit: Es geht immer nur um mich,
 um die Heilung meiner Beziehung mit GOTT.

HEILIGEN GEIST von selbst ergeben, wenn ich mich zuvor mit dem HEILIGEN GEIST verbunden habe. Und genau hierin liegt meine einzige Aufgabe bei allem, was ich hier auf Erden zu erleben glaube: Die Verbindung mit GOTT immer wieder und in allen Erlebnissen zu suchen, ganz gleich, wie oberflächlich unbedeutend oder schrecklich die Vorgänge auch sein mögen. Am Ende sind alle Dinge der Welt gleich: Es sind nur Illusionen und nur für einen Zweck sinnvoll: Für meine Heilung im Geist. Und wenn ich geheilt bin, dann bin ich nicht allein geheilt. Aber anfangen kann ich immer nur bei mir.

Insofern sind alle „formaljuristischen“ Psychorater zwar gut gemeint, aber nicht umsetzbar, wenn ich mich in einer Konfliktsituation nicht mit dem verbinde, was in mir heil und ganz ist: Das SELBST, der HEILIGE GEIST, wie auch immer wir es nennen wollen. Die Alltagspsychologie wird scheitern, wenn sie den notwendigen Bezug zur Transzendenz nicht berücksichtigt. Dann holt der Andere nach unseren gutgemeinten Ratschlägen zum Gegenschlag aus und das Gemetzel kann beginnen. In Konflikten sind alle rechthaberischen Impulse beiseite zu legen, da sie in der Regel nur provozierend wirken. Der Angreifer befindet sich in einem tiefen Schmerz und hat eigentlich Angst vor uns und der Liebe. Wenn ich aber in mir das LICHT am Ende des Ego-Tunnels bereits sehe und es still oder auch in passenden Worten ausdrücke, dann kann die Erinnerung an das LICHT des GEISTES auch im Angreifer aufleuchten.

Eine treffende Beschreibung des Egos, der Illusion und der Lüge im Kontrast zur Wahrheit finden wir bei Nisargadatta Maharaj:

Die Wahrheit ist sehr einfach und steht allen offen. Warum komplizieren Sie die Dinge? Die Wahrheit liebt und ist liebenswert. Sie schließt alles ein, akzeptiert alles, reinigt alles. Die Unwahrheit ist

kompliziert und die Quelle allen Übels. Ständig will, erwartet und verlangt sie etwas. Da sie falsch ist, ist sie leer, jedoch immer auf Bestätigung und Anerkennung aus. Sie fürchtet und vermeidet, näher in Augenschein genommen zu werden. Sie identifiziert sich mit allem, was sie zu bestätigen scheint, egal wie durchsichtig und flüchtig es auch sein mag. Was immer sie erhält, verliert sie und verlangt dann nach mehr. Schenken Sie also bewussten Dingen kein Vertrauen. Nichts, was man sieht, fühlt oder denkt, ist wirklich so. Selbst Sünde und Tugend, Verdienst und Schwäche sind nicht, was sie zu sein scheinen. Normalerweise unterliegen Gutes und Schlechtes den Konventionen und Gebräuchen. Sie werden vermieden oder willkommen geheißen, je nachdem wie die Worte benutzt werden. (Band II, Kapitel 44 / Seite 68 und 69)

Ich kann die drei Bände „Ich bin“ von Nisargadatta Maharaj (Kamphausen Verlag) als Ergänzung zum *Kurs* sehr empfehlen, da man hier auf erfrischende und klare Weise die Lehre der Nondualität (Advaita/Vedanta) studieren kann. EKIW beinhaltet als Kern genau diese Nondualität: Nur der GEIST ist. Daneben gibt es nichts.

Abschied von der Schuld – Abschied vom Karma und der Reinkarnation

Die Wahrheit über den GOTTESSOHN, der ich im GEISTE GOTTES bin, lautet: Ich bin absolut unschuldig, ganz gleich, was auch immer ich geglaubt habe zu denken, zu sprechen und zu tun. Ich bin eben nicht die Person, für die ich mich gehalten habe oder immer noch halte. Ich bin nicht die Traumgestalt mit oder auch ohne Körper (nach dem illusionären physischen Tod), die leidet. Ich bin nicht meine Geschichte, all die Erlebnisse, die nur auf einer Wahnidee in meinem träumenden Geist beruhen: Auf der Idee der Trennung von GOTT.

EKIW vermittelt uns diese Kernbotschaft glasklar, und doch wehren wir uns dagegen, wollen sie nicht glauben, weil die Schuld-Suggestion des Traums und ihr zugleich scheinbarer Gewinn in uns so stark hypnotisch wirken. Im Prozess der Heilung geht es darum zu erkennen, dass ich nicht das bin, wofür ich mich halte: Ein schuldbeladenes, verzweifertes Wesen in einem menschlichen Körper in einer kriegerischen Welt. Mein ganzes Leben und Leiden in der Illusion beruht nur auf meinen von mir gewählten Gedanken, mich für ein von anderen Menschen und vor allem von GOTT getrenntes Wesen zu halten.

Das Spiegelgesetz: Vom Segen des Anderen

Was auch immer du in mir auslöst, es ist allein meine Geschichte, mein Gedanke, mein Gefühl. Es hat mit dir nichts zu tun. Die Ursache für alles, was und wie ich es erlebe, liegt immer in mir.

Was auch immer ein anderer Mensch durch sein Verhalten, sein Sprechen und Tun in mir auslöst, es geht dabei immer nur um mich und nie um jenen (scheinbar) Anderen. Die Ursache für *meinen* Schmerz liegt in *meinem* Geist und kann nur dort über das Einladen des HEILIGEN GEISTES und die angewandte Vergebung geheilt werden.

Ein an der Welt Gescheiterter liegt in den letzten Atemzügen seiner unglücklichen Inkarnation und erblickt plötzlich das Licht am Ende des Egotunnels. Da spricht er leise zu dem Menschen, der an seinem Sterbebett sitzt: „Wie gut, dass ich nicht die Person bin, für die ich mich immer gehalten habe! Es ist alles bestens.“

Die eine Frage

Der *Kurs* stellt die scheinbar unmögliche Frage, ob wir Frieden erleben können, ganz gleich, was auch immer innerhalb

der von uns kollektiv projizierten Welt passiert. Wenn wir uns dem Erwachen über den Prozess der Vergebung hingeben – und mehr ist uns letztlich nicht möglich – dann öffnet sich die Tür zum GEIST, der wir sind. Es ist die geistige Widerstandslosigkeit gegenüber allen Illusionen. Dann sind wir ein Daniel in der Löwengrube, und es geht dabei noch nicht einmal darum, nicht gefressen zu werden, denn: Ich bin kein Körper! Es gibt in Wahrheit keine Löwengrube.



Brief an einen Nachfahren eines Holocaust-Überlebenden nach einer Familienaufstellung: *Ja, bleib dran. Weite Deinen Geist, auf dass alle Seelen Platz haben. Du bist das alles und zugleich weit jenseits davon. Aber zuerst muss alles durchwandert werden: Alle Reiche, die der Lebenden und die der Toten, bis alles in Dir in Frieden kommt. Das strahlt dann aus auf alle Seelen, das ist unser Dienst an ihnen. Du musst Dich nicht fürchten, lass alles so sein, wie es erscheint, aber wähle vor allem das LICHT in Dir, das alles beleuchtet – hinwegleuchtet im Geist, auch Auschwitz.*

Kapitel 10

Wie begegnet man den „zähen, verrückten Blockaden“?

*Der Beobachter ist die Tür in den Geist.
Er verharrt in der Nicht-Reaktion.*

Beobachten heißt, keinen Widerstand gegen ein Gefühl oder einen Gedanken aufzubauen. Die Nicht-Reaktion gegenüber Illusionen ist die stärkste und die allein lösende Reaktion. Man untersucht und versteht die Phänomene nur dann, wenn man in sie geistig nüchtern *hinein* geht.

Das Rumpelstilzchen muss durchschaut werden, aber ohne Aggression, ohne Wut, ohne Angst. Den Kaiser mit seinen neuen Kleidern müssen wir zunächst anschauen, um zu erkennen dass er nackt ist und dass es sogar den Kaiser selbst gar nicht gibt.

Die Angst vor der Begegnung mit diesen Schatten des Egos muss überwunden werden, dann kommen wir in unsere geistige MACHT. Da muss aber eben nichts bekämpft werden, weil da in Wahrheit nichts ist. Wer Illusionen bekämpft, macht sie in seinem Geiste wirklich, er füttert sie geradezu. Das Ego freut sich, wenn es bekämpft wird. Es lebt davon, bekämpft zu werden oder wenn wir uns seinen Impulsen ganz hingeben.

Wenn die Haltung der Nicht-Reaktion echt und stimmig ist, dann erleben wir plötzlich eine innere Weite und Gelassenheit, dann breitet sich Frieden aus. Daran können wir den heilsamen Weg erkennen: Das Drama, die Spannung, bricht plötzlich in sich zusammen.

Ignoranz führt zum Abspalten: Ich will es nicht wissen, ich will nicht hinschauen.

Das andere Extrem neben dem Bekämpfen ist das Sich-Suhlen im Phänomen der Beobachtung. Dann schwelgen wir im

Drama und genießen es machen daraus eine Scheinidentität. Man ist dann vielleicht das „ärmste Schwein“, aber das ist ja auch schon mal etwas. Das Ego liebt die Extreme, es lebt von der Spannung. Wenn ich aber das Opfer der Welt bin, dann kann ich mich nicht daran erinnern, dass ich an dem Geschehen ursächlich beteiligt bin. Erkenne ich aber, dass ich meine Geschichte und die Welt projiziert habe, dann muss ich den Opferstatus aufgeben. Dann weiß ich, dass ich der Träumer bin und nicht die Traumfigur.

Kranke Gedanken sollen wir nur erkennen, wir sollen sie *nicht* ändern. Sie werden nur dem HEILIGEN GEIST übergeben: Also loslassen! *Innerhalb* des Problems gibt es keine Lösung. Beobachte! – Aber identifiziere dich nicht mit dem Beobachteten. Sage nur: *Das hat alles keine Bedeutung, das ist alles unwahr.*

Die befreiende Frage ist der Schlüssel zur Tür der Antwort, die wir suchen. Wer aber Illusionen mehr liebt als die Wahrheit, der findet nicht zu den heilsamen Fragen.

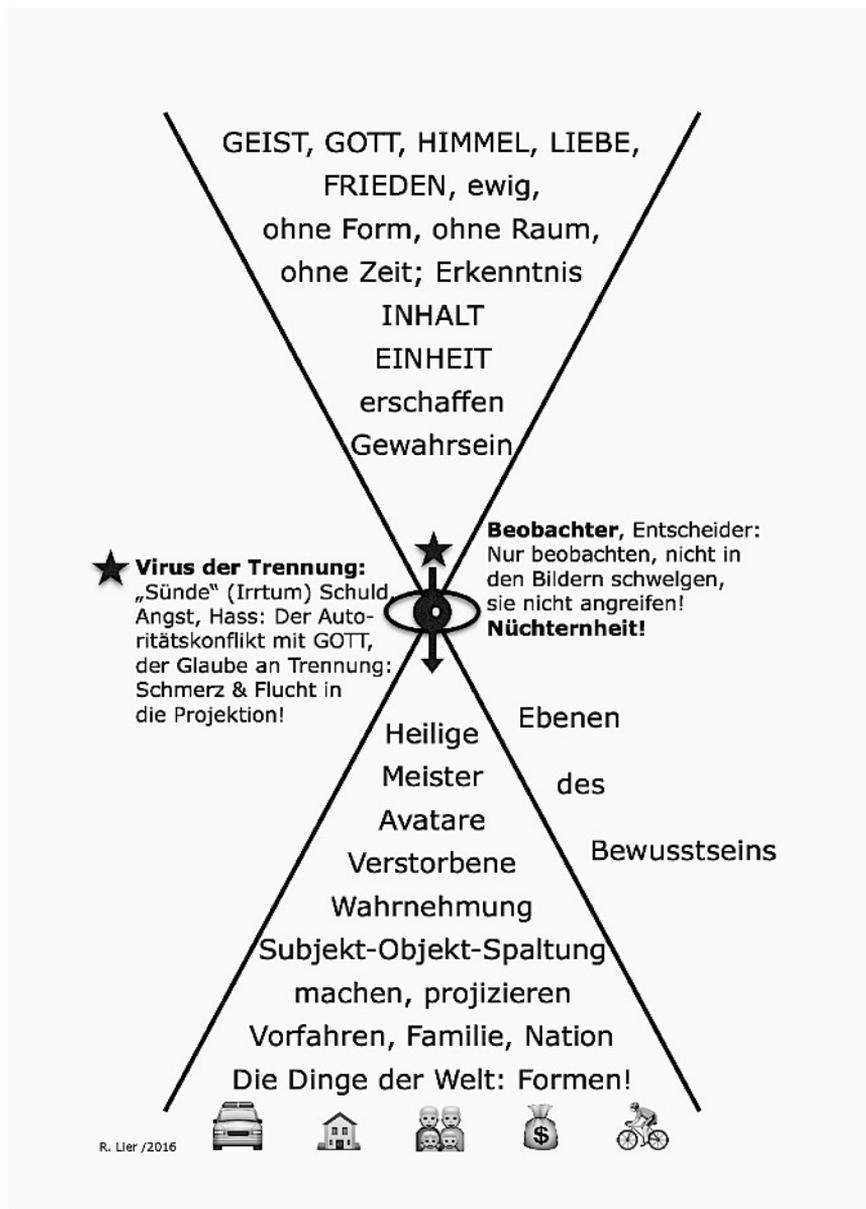
Hier wird es nun höchst interessant:

Wer ist der Beobachter, der alles beobachtet, auch mich als Person? Die Instanz des reinen Beobachters ist der äußerste Punkt, den wir innerhalb der Illusionswelt erfahren können. Hier ist der Übergang vom Bewusstsein ins Gewahrsein, wie Nisargadatte Maharaj es erläutert:

Der ultimative Beobachter kann sich selber nicht beobachten. Hier ist reines Gewahrsein! Stille.

In der folgenden Grafik habe ich den Bezug von Advaita/Vedanta zu EKIW hergestellt. Das Bewusstsein mit seiner Spaltung in Subjekt und Objekt bildet die Illusionswelt mit ihren jeweiligen Ebenen. Der Beobachter jenseits von Raum und Zeit projiziert entweder den Traum der Welt oder er wendet sich von

der Welt ab hin zum REINEN GEIST. Wenn er vom GEIST ganz aufgenommen wird, verschwindet er völlig. Die EINHEIT mit GOTT



ist unbeschreiblich, und das Hilfskonstrukt des Beobachters und Entscheiders ist dann überflüssig. Alle diese Modelle stellen nur den bescheidenen Versuch einer Annäherung dar, um die geistigen Zusammenhänge halbwegs zu verstehen.

Die Macht im Geist ist mein:

- die Macht zu glauben
 - die Macht sich mit etwas zu identifizieren (zu träumen)
 - die Macht der Aufmerksamkeit (attention), denn wo immer die Aufmerksamkeit hingeht, dort bin ich. Doch die Bewegungen der Aufmerksamkeit können wahrgenommen werden vom stillen Beobachter.
 - die Macht zu entscheiden
- Sei stiller als still!

Wenn ich nicht so sehr von der Welt überzeugt wäre, wäre ich von ihr frei. Wer den Schatten integriert und mit diesem illusionären Phänomen in Frieden kommt, der muss ihn nicht mehr abspalten und in der Folge auch nichts auf andere Menschen projizieren und sie damit nicht mehr angreifen.

Erinnere dich jedesmal, wenn du in Versuchung kommst, eine nutzlose Reise zu unternehmen, die dich vom LICHT wegführen würde, an das, was du wirklich willst, und sage dir: *Der HEILIGE GEIST führt mich zu CHRISTUS, und wohin sonst will ich denn gehen? Welch anderes Bedürfnis habe ich, als in IHM zu erwachen.*

Dann folge IHM in Freuden und im Glauben, daß ER dich sicher durch alle Gefahren für deinen Geistesfrieden führen wird, die diese Welt dir vielleicht in den Weg stellt. Knie nicht vor den Opferaltären nieder, und suche nicht nach dem, was du mit Sicherheit verlieren wirst. Begnüge dich mit dem, was du mit ebensolcher Sicherheit behalten wirst, und sei nicht rastlos, denn du unternimmst eine stille Reise zum Frieden GOTTES, wo du nach seinem Willen in Ruhe sein sollst. (T-13.VII.14-15)

Kapitel 11

74 Fragen und 74 Antworten

Die Fragen, die uns selbst betreffen und betroffen machen, diese Fragen bringen uns weiter. Wer zu einer Frage findet, der ist reif für die Antwort. Sie wird den Fragenden finden, sich in ihm entfalten und ihn wandeln. Darum: Die ehrlichen Fragen sowie die Offenheit für die unerwartete Antwort bringen uns weiter. Zugleich führen uns diese Fragen in den Alltag der uns bekannten Welt, welche als Klassenzimmer der Geistesschulung im ganz praktischen Sinne von uns genutzt werden sollte.

Hier nun haben einige Fragen von Menschen, die meist meine Vorträge gehört oder meine Bücher und vor allem den *Kurs* (EKIW) gelesen haben. Die Namen wurden weggelassen oder verändert, wie auch Orte und andere persönliche Details, um die Fragenden geschützt zu halten.

Frage 1

In letzter Zeit wird mir folgendes Problem vermehrt bewusst: Wenn ich in die Meditation gehe und mich bewusst mit dem HEILIGEN GEIST verbinden will, macht sich ein enormer Widerstand bemerkbar. Es kommt ein starkes Gefühl der Unruhe im Sonnengeflecht auf, zu vergleichen mit extremer Nervosität und Angst, bis hin zu Bauchschmerzen. Ich versuche dann das Ganze einfach mit Hilfe von Jesus anzuschauen, aber der Durchbruch gelingt mir in letzter Zeit einfach nicht mehr. Ich wäre dir für Deinen Rat sehr dankbar, da ich den Frieden Gottes wählen und erfahren möchte.

Antwort 1

Deine erlebte Angst ist die Angst des Egos vor seiner Auflösung. Da wir uns in der Regel für das Ego sprich eine Person mit einem Körper halten (damit identifiziert sind), erleben wir

diese Angst als unsere eigene Angst. Ich kenne selbst solche Zustände, sie sind eine echte Herausforderung. Schau mal, ob Du mit etwas mehr Gelassenheit herangehen kannst. Ob Du Dich bewusst mit dem HEILIGEN GEIST verbindest oder nicht, Du bist bereits und warst immer in GOTT. Dies dürfen wir als geistige Gewissheit für uns akzeptieren. Es fehlt nichts, es gibt keinen Grund zur Sorge. Du wirst – wann auch immer – aus dem Traum der Trennung ganz erwachen.

Auf dem Weg in den GEIST begegnen wir immer wieder dem raffinierten Widerstand des Egos, das uns in der Welt der Trennung und Illusion festhalten will. Es lebt als ein Nichts von unserer Aufmerksamkeit, eben dass wir es ernst nehmen. Beim Prozess des Beobachtens mit Jesus ist es wichtig, möglichst ruhig und gelassen und ohne Wertung auf diese Unruhe zu schauen. Das ist für uns meist sehr ungewohnt, denn wir haben die Tendenz in uns, das Ego als gefährlich zu sehen und es bekämpfen zu wollen.

Daher ist es wichtig sich bewusst zu machen: Jesus schaut mit dem LICHT der LIEBE und WAHRHEIT auf die Lüge, und wir brauchen uns nur mit ihm (Jesus) zu verbinden, um diesen Prozess der HEILUNG zu erleben. Das genügt. Auch wenn die Angst zunächst noch anhält, bleibe in der Stille mal dran und beobachte weiter, was passiert. Wenn es Dir möglich ist, dann investiere ruhig mal 1 oder 2 Stunden in diesen Prozess des offenen Beobachtens ohne Wertung. Es könnte die Tür zum FRIEDEN öffnen.

Frage 2

Ich habe eine ganz private Frage, weil ich seit einigen Monaten in einem Zwiespalt bin. Ich bin seit neun Jahren im Bruno-Gröning-Freundeskreis, habe dort einige kleine ehrenamtliche Aufgaben und alle meine Kontakte. Seit Sommer letzten Jahres bin ich, ohne zu suchen, auf den *Kurs in Wundern*

gestoßen und habe seitdem zwei Mal einige Tage in der Kurs-WG auf dem Mölmeshof verbracht. Seit dem fällt es mir zunehmend schwerer, die Lehre Bruno-Grönings zu praktizieren, weil sich ja doch einiges widerspricht zwischen der Lehre und dem *Kurs*. Meine Frage ist: Wie verbinden Sie diese beiden Lehren, da Sie ja offensichtlich nach Kennenlernen des *Kurses* auf Bruno Gröning gestoßen sind, der ja sehr die Dualität lehrt?

Antwort 2

Ich erlebe Bruno Gröning als ein großes SYMBOL für HEILUNG. Das Wesentliche geht also über die Person Grönings hinaus, so wie er selbst immer wieder betonte, dass GOTT in ihm es ist, der heilt. Ich schätze Gröning sehr hoch ein: Seine Integrität, Klarheit und Gottverbundenheit war und ist enorm groß. Er war ein Geistesschulungslehrer und wusste um die Bedeutung des gewandelten, geläuterten Geistes. Eine Heilung hervorzurufen war ihm ein Leichtes, sie aber zu halten, dies war die Aufgabe des jeweiligen Menschen. So sehe ich Gröning möglicherweise sogar als einen LEHRER der Lehrer (Handbuch für Lehrer, 26. Frage: Kann GOTT direkt erreicht werden? - Absatz 2!), eben weil seine Verbindung zu GOTT so sagenhaft stark war, gespiegelt in all den Gaben, über die er verfügte (Heilung, Hellsichtigkeit, hohe Wahrnehmung im Geiste weltweit etc.).

Da wir hier im Formdenken sehr gefangen sind, brauchen wir Bilder und Symbole für den GEIST, die wir anrufen können. Jesus ist gewiss das größte SYMBOL für GOTT, der CHRISTUS in ihm. Aber dieser CHRISTUS war/ist auch in Bruno Gröning verwirklicht, und Bruno nimmt mehr Bezug auf Jesus, als es in den offiziellen Freundeskreisen gelehrt wird. Im Freundeskreis Österreich (www.groening.at) finden Sie die 3 Bücher von *Alfred Hosp*, der sehr viele Begegnungen mit Bruno hatte.

Also: Es geht nicht um Bruno als den "kleinen Gröning", sondern um den verwirklichten CHRISTUS-GEIST in ihm. Sie

könnten auch mit *Pater Pio* arbeiten, es läuft alles auf dasselbe hinaus. Bruno wirkt und dient wie alle aufgestiegenen Meister. Mögen wir es ihnen gleichtun. Am Ende sollen wir die Erfahrung des Formlosen, des REINEN GEISTES machen. EKIW ist ein Weg der Mystik. Wenn die Form uns zu diesem Innersten führen kann, dann sei es so. Der HEILIGE GEIST ist kreativ und holt jeden dort ab, wo er steht. Bruno ist ein formaler Weg von vielen. Das darf alles so sein.

Die Gefahr bei den Kursdiskussionen ist manchmal eine gewisse doktrinaire Verkrampfung. Ich sehe das alles gelassen. Wichtig ist vor allem die Metaphysik und das Wissen um den egomanen Schuldkonflikt.

Und lesen Sie mal die Bücher von Herrn Hosp, sehr berührend! Bruno wusste sehr viel und mehr als er sagen konnte. Natürlich sprach er von der Natur und er nahm sie als Symbol für das Göttliche. Das würde ich nicht überbewerten. Hätte er die Kursbotschaft damals bringen können? Nein! Man hätte ihn für verrückt erklärt. Alles zu seiner Zeit. Die Nondualität ist ein harter Brocken, der Kern der geistigen Medizin, die uns heilen wird. Aber das stand damals noch gar nicht an. Ich denke Gröning wusste das alles. Er sah, dass jeder Mensch nur projiziert und verzerrte Wahnideen wahrnimmt.

Frage 3

Hatten Sie bei Ihrem Weg mit EKIW auch nach längerer Zeit große Zweifel, ob der Weg richtig ist? Ich beschäftige mich jetzt schon 3-4 Jahre teilweise täglich mit dem *Kurs*. Jeden Tag führe ich auch eine Übung durch. Ich benötige oft für eine Übung mehrere Tage. Ich gehe erst weiter, wenn ich mich mit der Übung und dem Inhalt wohl fühle. Ihre Vorträge höre ich öfters und lese Ihre Bücher und andere Sekundärliteratur.

Daher habe ich mich in meinem Weltbild sehr stark "Kursmäßig" verändert. Dabei hatte ich auch punktuell das

Gefühl, positive Veränderungen zu erleben. Ich hatte mich auch von Tiefs bisher nicht abhalten lassen und bin den Weg immer weiter gegangen. Momentan habe ich das Gefühl, dass sich permanent die Parameter in meinem Umfeld zum Negativen verändern. Mein Chef hat mir Aufgaben in der Zukunft übertragen, die ich nie haben wollte und die mich sehr belasten werden. Es verändern sich an den Rahmenbedingungen sehr viele Parameter, die mir das Gefühl geben, die Zeit/Luft geht mir aus. Daher kommen auch wieder große Zweifel am *Kurs* auf. Was ist, wenn sich die Rahmenbedingungen immer weiter verschlechtern.

Antwort 3

Meine Zweifelphase dauerte ungefähr 40 Minuten, wenn ich mich recht erinnere. Es war mitten im Übungsbuch. Aber dann war mir schnell klar: Dies ist der Weg, es ist *mein* Weg! Die *Nondualität* ist die Antwort auf alle meine Fragen. Mit ihr löst sich der gottlose Unsinn der Welt komplett auf. Das kann man rational allein nicht erfassen. Es muss in die Seele sinken, dieses LICHT, das von GOTT kommt in Form des Kurs-Wissens.

Vergeben Sie Ihrem Chef und allen Menschen, die Sie als Aggressor gegen sich empfinden. Wir können die andere Seite im Geist erahnen: Das habe ich ihm mal angetan. Und nun vergebe ich mir dafür. Und eigentlich hat niemand je etwas getan, es waren nur dumme Träume... Geben Sie alle Sorgen an Jesus (den Engel, den HEILIGEN GEIST) ab, lassen Sie die Geistige Welt wirken. Wir wollen doch immer alles allein machen und bauen viel zu wenig auf die Macht der HILFE in unserem Geist. Unsere Hingabe an die Geistige Welt ist gefragt!

Frage 4

Wie siehst du das mit ttip und ceta und co? Werden wir als normale BürgerInnen so sehr abgelenkt durch unseren

problembelasteten Alltag, dass wir uns nicht mehr interessieren (können) für die größeren Dinge, die uns dann übergestülpt werden? Im Sinne des *Kurses*: Wir leben ja hier auf dieser Erde – wenn auch nur geträumt – aber: Ist es nicht auch wichtig, *hier* das Leben mitzugestalten? Ich kann mich einfach nicht komplett herausnehmen aus dem ganzen Weltgeschehen – das hat ja dann auch nichts mehr mit Lebendigsein und Gott zu tun. Was also können wir tun, um nicht komplett durchzudrehen?

Antwort 4

Ich erlebe es so: Aus geistiger Sicht ist es letztlich egal, wie die Sache hier ausgeht. Ich bin mit alle dem im Frieden, die Welt ist nunmal nicht zu retten, der (träumende) Geist aber schon. Mich versetzt die Welt immer weniger in Unruhe, da dort nichts zu gewinnen ist. Wenn ich über die Vergebung den ganzen Unsinn da draußen anschau und immer mehr erlebe, dass da nichts wirklich Relevantes passiert, dann breitet sich in mir ein tiefer Frieden aus.

Trotzdem handeln wir alle hier ja auch noch als „normale Menschen“. Der Punkt ist für mich die innere Geisteshaltung, mit der ich etwas tue. Wenn ich wie besessen bin von irgendwelchen Idealen, die ich hier verwirklichen muss, dann habe ich ein ernstes Problem. Diese Zwanghaftigkeit hat ja immer Angst als Wurzel. Und die Angst ist unser größter Feind. Sie führt entweder zur Verdrängung des Konflikts oder ich werde wütend und greife andere Menschen an (Politiker, Großkonzernchefs, die Mafia). Dabei verstärke ich aber nur den in meinem Geist herrschenden Urkonflikt: *Meinen Glauben an Schuld, an das Getrennt-Sein von GOTT*. Durch ein verzweifelt Agieren in der Welt finde ich keinen Frieden und es wird nichts geheilt.

Der Mensch will die Welt retten, weil er sie als Grundlage seines Seins erlebt und so sehen will. Dabei müssen wir sowie-

so alle sterben, niemand kann etwas mitnehmen. Auch wenn wir dann wiederkommen sollten in einem neuen Körper, bleibt das Grundproblem bestehen: Unser kleines Problem mit der LIEBE, mit GOTT. Wir glauben von dieser LIEBE getrennt zu sein und genau dieser Urkonflikt führt in uns allen zu einer enormen Verzweiflung und Spannung.

Heilung brauchen wir aber nur im *Geist*, eine geheilte Welt ohne die geistige Heilung in uns macht ja überhaupt keinen Sinn. Die Welt ist *Folge* unseres geistigen Konflikts und nicht die Ursache unserer Verzweiflung. Der Konflikt auf Ebene 1, unsere Beziehung mit GOTT, spiegelt sich auf Ebene 2, unsere Beziehung mit den anderen Menschen (die wir geistig gesehen selber sind) und mit der Welt.

Wenn Du also auf der Formebene aktiv wirst, dann stellt sich nur eine Frage: Kannst Du es tun ohne Feindbild, ohne kriegerrische Impulse, einfach in der hingebungsvollen Liebe an *alle* Menschen? Siehst Du alle Menschen als einen Teil von Dir an, mit denen Du in Wahrheit tief verbunden bist (und verbunden sein willst)? Wenn Dir das gelingt und diese Motivation Dich trägt, dann kannst Du auf der Formebene tun, was immer sich für Dich als sinnvoll ergibt. Aber Du tust es dann für wirklich alle Menschen, weil alle dasselbe Ziel haben: Den Frieden im Geist! Ich übe es immer wieder, die Welt anzuschauen mit Jesus und aus der Wertung und Verurteilung dabei ganz rauszugehen: *Alles darf sein, alles ist Lernprozess, eine tiefe Erfahrung, die unvermeidlich ist*, denn sonst würde sie nicht – scheinbar – geschehen innerhalb des Traums dieser Welt.

Insofern: Sorge Dich nicht, das da draußen geht alles vorbei – garantiert! Und alle erlangen das Erwachen aus allen Träumen und finden zurück in den FRIEDEN, der wirklich wunschlos glücklich macht. Du musst und kannst diesen Heilungsprozess nicht kontrollieren, die Geistige Welt aber fügt alles zu unserem Besten. Sich IHR anzuvertrauen wäre eine weise Entscheidung.

Frage 5

Ich habe wieder Probleme mit dem Wollen. Du meinstest doch, ich hätte einen sehr schwachen Willen. Aber es ist doch sowieso alles Gottes Wille, oder? Ist es nicht eher hinderlich, wenn man einen eigenen Willen hat? In Wirklichkeit ist mein eigener Wille doch auch der Gottes – zumindest könnte man dahin kommen, zu erkennen, dass es so ist. Aber ich kann ja schon sehr viele verschiedene Dinge wollen, und bin auf jeden Fall alles andere als so weit, dass ich davon ausgehen kann, dass in meinem Fall da eine Übereinstimmung (mein Wille /der Gottes) vorliegt – momentan. Daher bin ich so völlig demotiviert, sehe unglaublich viel fern – ich will eben echt nichts, weil ich gar nicht weiß, was für einen Sinn das geben sollte. Aber das ist die Hölle, das kann's ja nicht sein. Weißt du einen Ausweg aus meiner momentanen "Argumentation" dieser misslichen Lage?

Antwort 5

Du sitzt mal wieder in der Ego-Falle der Willenlosigkeit. Diese Welt hier ist nicht GOTTES Wille, sondern wir haben sie in unserem träumenden Geist projiziert. Sie steht dem Willen GOTTES diametral entgegen, ja, sie ist ein Angriff auf die LIEBE, wie wir im *Kurs* erfahren.

Du wirst Deinen Willen gebrauchen müssen, wenn Du den Dich quälenden Träumen entkommen möchtest. Aber Du hast Angst, Deinen Willen zu nutzen, weil Dich der Schuldkonflikt quält. Denn das Ego möchte nicht, dass Du Deinen Willen für die Befreiung nutzt und Dich vom Ego lossagst.

Ja, Dein wirklicher WILLE ist GOTTES WILLE, aber da bist Du leider noch nicht, denn sonst wärest Du klar und im vollkommenen FRIEDEN. Wenn Du das Programm im Fernsehen schaust, *dann willst Du das auch*. Leugne bitte nicht Deine Entscheidungen. Du machst Dich immer wieder selbst willenlos, damit

solltest Du aufhören. Richte Deinen Willen auf den FRIEDEN GOTTES aus und frage Dich dann, ob Dein jeweiliges Handeln Dir Frieden bringen kann. Du bist intelligent genug, um zu klaren Antworten zu finden. Die Ego-Nebeltaktik wird Dich nicht befreien.

Also: Du hast 4 Stunden Fernsehen konsumiert und merkst dann, dass es nichts gebracht hat. Beim nächsten Fernsehangebot kannst Du vielleicht schon nach 5 Minuten abstellen, wenn Du merkst, dass es nichts bringt. Dann den *Kurs* aufschlagen und lesen oder einen Spaziergang machen. Sei aktiv, reflektiere kritisch Deine Entscheidungen, wähle, handle – nur so wirst Du aus dem Illusionsunsinn rauskommen. Der Wille muss erst mal von uns ganz neu ergriffen werden. Das ist der Beginn des heilsamen Wandels.

Frage 6

Ich wollte Dich fragen: Gibt es bei Dir eine Möglichkeit eine Anstellung zu bekommen als Familienaufstellerin, wo ich angemeldet und versichert bin und Geld verdienen kann? Eventuell hast Du eine Idee mir dabei zu helfen. Auf Grund meiner Hand-Operation, die ich hatte, hat mir mein Chef gekündigt: Krankheitsbedingt. Ich würde gerne helfen, den Geist, die Seele, das Bewusstsein zu heilen. Ich habe sehr viele Ausbildungen gemacht wie Du weisst, ich möchte mein Wissen, mein Können einsetzen und Neues erlernen.

Antwort 6

Eine Anstellung kann ich leider nicht bieten. Ich selber habe hier ja im Kanton Appenzell Prüfungen abgelegt und den Nachweis für die deutsche Heilpraktiker-Ausbildung erbringen müssen. Das ist alles genau geregelt.

Die Arbeit als Therapeut ist ein langer Wachstumsprozess. Es ist wie mit der Priesterschaft: Man muss sich berufen fühlen. Ich

spürte das mit 22 Jahren schon recht früh, und so habe ich jetzt über 30 Jahre lang gelernt und jetzt erst läuft es ziemlich rund. Geld verdienen kann man auf viele Arten. Mache doch mal bitte zwei Listen: 1. Was sind alle Deine Fähigkeiten, was hast Du gelernt, was kannst Du gut. 2. Was würdest Du am liebsten machen, was alles könntest Du Dir vorstellen? Dabei solltest Du auch ungewohnte Ideen zulassen, es ist ein Brainstorming, diese Übung und sie sollte schon 1-2 Stunden dauern oder am besten Du gehst an diese Liste immer wieder über 2-3 Tage. Dann vergleiche die Listen und suche nach Verbindungen. Manchmal staunt man, was sich da so alles zeigt.

Weißt Du, sich mit den Problemen der Menschen jeden Tag zu beschäftigen, das muss man mögen. Ich habe schon einige Menschen gesehen, die wollten auch diese Arbeit machen, aber dann sahen sie, dass das gar nicht so einfach und leicht ist. Man muss die Menschen lieben und ihre Schwierigkeiten aushalten, damit positiv umgehen können.

Ich sehe das immer wieder: Ein Alkoholiker wird trocken, erfährt Heilung und will dann Alkoholiker therapieren. Hier wirkt meist das Helfersyndrom und das muss erst mal überwunden werden. Ich mache meine Arbeit gern, aber ich könnte auch Pferde züchten, Ölbilder malen, ein Cafe aufmachen, Hausmeister oder Lehrer für Englisch-Nachhilfe sein oder Filme machen oder Reiseleiter sein. Und wenn ich so ganz ruhig bin und all die Möglichkeiten sehe, dann komme ich irgendwie immer wieder auf die Therapie zurück. Es ist eben so, und dann bleibe ich da, wo ich bin, weil es Sinn macht und ich zufrieden damit bin. Irgendwie muss ich das auch tun, es ist mein Schicksal, aber ich bin damit sehr einverstanden. Die Gaben, die man hat, kann man in verschiedene Formen einfließen lassen. Und da darf man dann genau schauen: Welche Form passt zu mir, was ist realistisch, was ist umsetzbar?

Frage 7

Was unterscheidet die Tatsache Bruno Gröning als Symbol zu nehmen statt sich mit dem HEILIGEN GEIST oder mit Jesus Christus zu verbinden?

Antwort 7

Da gibt es keinen Unterschied, wenn Du das eine oder das andere Symbol für die HEILUNG für Dich akzeptieren kannst. Der HEILIGE GEIST übersetzt unsere geistige Bereitschaft über ein bestimmtes Symbol in den Heilungsprozess. Der entscheidende Punkt ist, dass wir die HEILUNG an sich für uns akzeptieren können (oder noch nicht können). Nur um diese Entscheidung in unserem Geist geht es.

Frage 8

Letztes Jahr hatte ich mich von meinem Mann getrennt, bin aber wieder zurück gegangen mit der Einsicht, dass Weglaufen keine Lösung ist und dass alles, was ich nicht bearbeite bzw. auflöse an Problemen (die ja meine sind) im Sinne von Vergebung, dem anderen oder auch mir – sich wieder einstellen werden auf irgendeine Weise.

In diesem Bewusstsein lebe ich wieder mit meinem Mann zusammen und komme an eine Grenze: Er trinkt regelmäßig und zwar nicht wenig. Es kommen immer wieder und immer häufiger Situationen, die unschön sind. Ich habe mit ihm darüber gesprochen, dass ich ein Problem damit habe und er antwortete: *Richtig DU hast ein Problem...*

Ich habe ihn darauf hingewiesen, dass er morgens unter Restalkohol Auto fährt. Es scheint ihn nicht zu interessieren. Meine Frage nun an Dich: Nach EKIW ist das ja alles sowieso nur Illusion. Alles, was mich beim Anderen stört (hier der Alkoholkonsum und die Gleichgültigkeit des Befindens der anderen Familienmitglieder) sind ja Eigenschaften, die bei mir

auch (oder nur) vorhanden sind – und der Andere in seiner Liebe "opfert" sich für die Spiegelung dieser Mechanismen in *mir*. Trotzdem, ich komme damit nicht klar. Es regt mich auf und nervt mich, wenn ich nur das Weinglas sehe – und ich gehe einen oder mehrere Schritte zurück. Ich ziehe mich zurück. Ich weiß einfach nicht, wie ich damit umgehen soll. Ich weiß: Reden, Anklagen, Bitten hilft nicht. Ignorieren gelingt mir nicht. Beten: Ja, bisher ändert es nichts an der Situation. Ich hatte die Einsicht: Vielleicht ist dies genau die Lernaufgabe, die ich mir ausgesucht habe für dieses Erdenleben – das Leben mit einem Alkoholiker. Ich sollte es endlich annehmen, auch wenn ich es überhaupt nicht will. DEIN WILLE geschehe...

Ich kann es nicht. Was kann ich tun, bei mir, bei ihm, wo, wie? Meine Kinder (18 und 20) sehen das Problem mit dem Trinken auch, aber die ziehen sich einfach zurück.

Ich muss mit ihm leben, denn weglaufen ist auch keine Lösung. Kannst du mir etwas dazu schreiben? Als Betroffener sieht man nicht wirklich klar.

Antwort 8

Was Dir Dein Mann spiegelt ist vor allem dies: Das Nein zur LIEBE, das er wie Du und wie wir alle gesprochen haben. Wie es im *Kurs* heißt: *Aber auf eines hast du bisher nicht geschaut: Auf deine Schuld*. Unser Nein zur Liebe wollen wir nicht sehen. Sprechen andere Menschen dieses Nein, dann regt uns das auf, aber eigentlich geht es um uns selbst.

Die Übungen, die ich Dir empfehle, sind diese: Du sprichst Deinen Mann still im Geist an (also kein äußeres Sprechen, denn das würde nur den Widerstand seines Egos provozieren) und sagst: „**Ich achte deine Entscheidung, trinken zu wollen und dein Leben zerstören zu wollen. Das darfst du tun.** Aber ich würde mich freuen, wenn du die HEILUNG in

deinem Geist wähltest und mit mir den Weg der HEILUNG gingest.“

Der erste Teil ist zunächst mal am wichtigsten: Indem du seine Entscheidung achtest, gibst Du ihm Raum und er ist dann mit *seiner* Verantwortung für *sein* Handeln konfrontiert – mit allen möglichen Folgen. Erst durch Dein Freilassen und Achten kann er zu einer neuen Einsicht kommen. Er darf also schmerzvolle Erfahrungen wählen. Und Du könntest FRIEDEN wählen und gelassen mit Barmherzigkeit zuschauen. Glaube mir, das geht, und es ist der einzige Weg, dem anderen Menschen helfen zu können.

Der zweite Teil zeigt die ALTERNATIVE auf, die Du hoffentlich schon in Deinem Geist gewählt hast (denn nur dann ist diese innere Ansprache überzeugend). Verzichte auf äußeres Sprechen und Handeln, denn es gäbe nur Widerstand.

Ob Du mit ihm zusammen lebst oder gehst, das ist alles nicht so wichtig, denn das ist eine reine Formfrage. Es geht um die Haltung im Geist (Inhalt!), die Du ihm gegenüber einnimmst, wie Du ihn siehst – es geht immer um den Geist! Siehe die Macht der Entscheidung im Geist Deines Mannes. Damit hilfst Du ihm am meisten, denn so kann er sich erinnern, dass er selbst dieses ganze Drama inszeniert. Er hasst sich selbst, weil er (unbewusst) an seine Schuld glaubt. Dieser Selbsthass erzeugt die Selbstbestrafung: Die Zerstörung seines Lebens durch Alkohol. Doch er könnte anders wählen...

Frage 9

Die Wörter „loswerden“ und „loslassen“ beschäftigen mich. Wenn man zum Beispiel sagen würde „Ich möchte meine Schulden loswerden oder loslassen“, was macht da Sinn? Denn „loswerden“ funktioniert doch genau genommen nicht, oder? Und wie ist das mit dem Wort „loslassen“? Ich stelle mir diese Frage in diesem Zusammenhang: Wenn man etwas loslässt,

dann ist doch das das Gegenteil von „behalten“. *Loslassen* erscheint mir stimmiger zu sein.

Antwort 9

„*Loswerden*“ *beinhaltet Widerstand*, „loslassen“ ist ein geistiger Prozess, der auf einer Einsicht beruht: Die Schulden haben aus der Sicht des HÖCHSTEN, der LIEBE, keine Bedeutung. Sie sind Teil der illusionären Geschichte, an die wir glauben, sie stellen keine absolute (ewige) Wahrheit dar. Damit lasse ich genau genommen vor allem den Schmerz in mir los, der mit den Schulden verbunden ist: In der Tiefe ist das die Angst. Ich wähle also den Frieden mit dem Loslassen.

Natürlich dürfen wir uns wünschen, von alten Schulden frei zu sein – und dies auch in dem Sinne, dass diese Schulden in der normalen Welt dann nicht mehr vorhanden sind. Aber dem geht ein geistiger Prozess voraus: Das Loslassen der Schulden und damit auch der Welt und all unserer Glückserwartungen an die Welt. Denn alles, was wir hier behalten wollten und von dem wir uns Glück erhoffen, all das hat uns letztlich keinen Frieden geschenkt. Guthaben wie Schulden sind also im geistigen Sinne bedeutungslos. Denn im GEIST geht es nur um den FRIEDEN in GOTT, um das LICHT SEINER LIEBE.

Frage 10

Meine Freundin greift mich immer wieder verbal an. Sie findet ständig Fehler an mir und will mich verändern. Dann erleben wir gute Phasen und sind uns sehr nahe. Aber die ständigen Angriffe nerven mich sehr. Wie soll ich damit umgehen?

Antwort 10

Der Stress, den Du als Reaktion auf den Angriff Deiner Freundin in Dir erlebst, der spiegelt Deinen ungeheilten Konflikt

mit GOTT. Denn unbewusst hältst Du Dich *vor* diesem Angriff schon für schuldig und erwartest Strafe. Die Strafe begegnet Dir dann durch die Anklage Deiner Freundin gegen Dich. Aber all das ist nur ein Albtraum. In Wahrheit seid Ihr beide in GOTT und es geschieht nichts innerhalb des Albtraums, was von Bedeutung oder irgendwie "wirklich" wäre. Das Ganze ist wie ein Traum, den Du nachts träumst. Am Morgen, wenn Du aufgewacht bist, weißt Du, dass all die Traumereignisse nie wirklich passiert sind. Du kannst im Traum Menschen getötet haben, aber Du wirst in deinem Zimmer keine Leichen finden.

Verantwortlich bist Du nur für *Deine Erlebnis- und Sichtweise*, denn die entscheidet darüber, wie Du den Angriff Deiner Freundin erlebst. Er müsste Dir keine Angst machen, denn die Angst in Deinem Geist basiert nur auf Deiner (unbewussten) Entscheidung, an Schuld glauben zu wollen.

In dieser einen Erkenntnis liegt die Lösung von EKIW: Gib Deinen Glauben an Trennung, Schuld und Strafe auf, und Du bist im FRIEDEN GOTTES. Dabei will Dir JESUS /der HEILIGE GEIST helfen, denn allein steckst Du zu tief drin in den Traum-Verstrickungen, um Dich wie ein Münchhausen aus diesem Verzweilungssumpf am eigenen Schopfe ziehen zu können. Wir brauchen JESUS dringend, denn ER ist frei und im FRIEDEN und will uns zeigen, wie wir diesen FRIEDEN auch erfahren können.

Vergebung ist die Antwort, aber in dem Sinne, dass Du weißt: Deine Freundin träumt schlecht (so wie Du), sie ist verzweifelt und sucht nach Liebe. In Wahrheit hat sie (wie Du) das HÖCHSTE, den HEILIGEN GEIST, *in sich und könnte IHN wählen*. Diese Macht der Entscheidung solltest Du in ihr sehen und an sie glauben. Dann siehst Du sie stark (und nicht als Opfer von Dir!) und dann stärkst Du diese Macht zugleich in Dir selbst – der Heilungsprozess läuft!

Auf einer höheren geistigen Betrachtungsebene gilt am Ende im Geist dies: Du bist auch Deine Freundin, sie spiegelt Dir

Deinen Urkonflikt, eben den einen Konflikt, den wir alle zusammen als der EINE GOTTESSOHN mit dem VATER haben. Ich sehe immer nur mich, und dann kann ich Mitgefühl entwickeln: Mit dem scheinbar anderen Menschen *und* mit mir. Es gilt der Satz aus EKIW:

Der HEILIGE GEIST lehrt, dass du immer dir selbst begegnest, und diese Begegnung ist heilig, weil du es bist. (T-13.IV.6:9)

Frage 11

Ich wollte Dich kurz mal um Unterstützung in der Deutung einer Kursstelle bitten: Der Held des Traums, Textbuch 27. Kapitel, VIII.7:7:

"Du hast keine Macht, den Übeltaten deines Körpers Einhalt zu gebieten, weil du ihn nicht gemacht hast und weder seine Handlungen noch seinen Zweck, noch sein Geschick kontrollieren kannst."

Ich verstehe es so, als würde der Körper sein eigenes Ding im Schauspiel des Lebens durchziehen und ich wäre dem einfach ausgeliefert. Das einzig Sinnvolle wäre, dass ich den Impulsen nicht mehr folge und dadurch berühren sie mich nicht mehr und Frieden entsteht. Nur wie ist es mit der sexuellen Erregung? Ein Sexsüchtiger hat ja dann immer diesen Drang und kann sich nicht daraus befreien. Das macht mir Angst, weil ich scheinbar fremdbestimmt bin.

Antwort 11

Nicht ganz richtig. Man sieht hier, wie gefährlich es ist, einen Satz aus dem Zusammenhang zu nehmen. Hier das Ganze noch mal genau: Von mir in *kursiv* gesetzt die Gedanken, von denen wir fälschlicherweise ausgehen, dass sie wahr sind. Und dann folgen daraus die falschen Schlüsse (T-27.VIII.7:12-7):

Die Welt, die du siehst, bildet genau das ab, was du getan zu haben dachtest. Nur dass du jetzt denkst, dass dir das angetan wird, was du getan hast. Die Schuld für das, was du gedacht hast, wird aus dir hinaus in eine

schuldige Welt verlegt, die statt deiner deine Träume träumt und deine Gedanken denkt. *Sie bringt ihre Rache, nicht deine eigene. Sie hält dich eng in einem Körper eingekerkert, den sie bestraft um all der sündigen Dinge willen, die der Körper tut in ihrem Traum. Du hast keine Macht, den Übeltaten deines Körpers Einhalt zu gebieten, weil du ihn nicht gemacht hast und weder seine Handlungen noch seinen Zweck, noch sein Geschick kontrollieren kannst.*

Daraus folgt: Natürlich haben *wir* den Körper gemacht und *wir* entscheiden, was in ihm abläuft. Oben im Text wird die Ohnmacht geschildert, die wir erleben, wenn wir die Ego-Sichtweise akzeptieren. Sie ist verrückt, sie macht uns zu hilflosen Opfern, durch sie verleugnen wir unsere geistige Macht und wer wir in Wahrheit sind: Geist in GOTTES GEIST.

Du kannst Dich befreien durch den CHRISTUS in Dir! ER ist Deine wahre MACHT und HERRLICHKEIT. In IHM bist Du geheilt, denn dann verdunsten Deine alten Träume. Bruno Gröning kann ein Symbol für diese HILFE und HEILUNG sein, wenn Du ihn für Dich akzeptieren kannst. Bitte arbeite mal mit ihm. Er hat vielen Suchtkranken geholfen und süchtig sind wir alle irgendwie. Wichtig ist immer wieder dies: Du trägst all die Suchtimpulse zu Jesus und ihr schaut euch das gemeinsam an. ER darf davon wissen, ER darf mit Dir da arbeiten. Diese Bereitschaft ist der Kern der HEILUNG. Hier dazu eine schöne Stelle im *Kurs*, welche unsere Zusammenarbeit mit dem HEILIGEN GEIST sehr treffend beschreibt, wenn wir von liebgewonnenen Götzen wie zum Beispiel Sex, Alkohol oder anderen Leidenschaften frei werden wollen:

Der HEILIGE GEIST kann alles, was du IHM gibst, für deine Erlösung nutzen. Aber ER kann nicht nutzen, was du zurückhältst, denn ER kann es ohne deine Bereitwilligkeit nicht von dir nehmen. Täte ER das, würdest du glauben, ER habe es dir gegen deinen Willen entrissen. Und daher würdest du nicht lernen, dass es dein Wille *ist*, ohne es zu sein. Du brauchst es IHM nicht gänzlich bereitwillig zu geben, denn könntest du das, dann bräuchtest du IHN nicht. (T-25.VIII.1:1-5)

Heilung führt immer zu einer geistigen Klarheit und Nüchternheit. Das bedeutet nun nicht, dass Du mit Freunden keinen Alkohol mehr genießen oder mit einem Partner keinen sexuellen Kontakt haben darfst. Es geht immer um das *Wie*, den *Inhalt* in Deinem Geist: Welche geistige Bedeutung (Inhalt) Du im formalen Handeln ausdrückst – Liebe oder Gier (Angst).

Frage 12

Ich habe drängende Gedanken, die ich gerne an Sie schreiben möchte, da sie mich sehr bewegen. Der *Kurs* und Ihre Darlegungen begeistern mich ja sehr, doch habe ich einige Fragen und hier meine Einsichten:

Es ist mit klar, dass weder gutes Essen, ein schönes zu Hause, das Traumauto, Sex oder Urlaub auf einer Südseeinsel den Frieden Gottes bringen kann. Es vergeht alles: Der Orgasmus ist flott vorbei, das Essen verdaut und der Urlaub in 14 Tagen vorüber. Zumal es laut *Kurs* ja ein Traum ist. Einverstanden. Total. ABER: Wenn es ein Traum ist, so oder so, was spricht dagegen, die Qualität des Traumes angenehmer zu gestalten? Was spricht dagegen, sich um ein schönes zu Hause zu kümmern, versuchen einen Job zu finden, der auch die Qualitäten der Person einfordert, sich an einem guten Roten zu erfreuen, Sex zu genießen, den Sonnenaufgang in den Bergen zu begrüßen, so lange man diesen Formen nicht anhaftet (im Sinne des Tao)? Ist es nicht wichtig zu erkennen, dass dies alles *nicht* den Frieden auf Dauer bringt, sondern eben nur Momente des "kurzen Erfreuens". Aber was ist gegen diese Momente zu sagen?

Antwort 12

Dagegen ist gar nichts zu sagen. Es geht eben vor allem um das *Erkennen* (Verstehen) der *Nichtigkeit* dieser formalen Bewegungen innerhalb des Traums und dass wir an diesem

Traum auch *festhalten*, weil uns der Bezug zur rein geistigen Welt in der Regel fehlt. Wir sind hypnotisiert von der Form und halten uns für einen Körper – aber das muss einem erst mal klar werden. Der *Kurs* untersucht immer wieder unsere Geisteshaltung: Woran glauben wir denn nun wirklich? Wie wollen wir den Frieden erreichen, über welche *formalen* Hilfsmittel versuchen wir das? Wirklicher FRIEDEN hat mit der Form nichts zu tun, wirkliche FÜLLE ebenfalls nicht – GOTT kennt keine Form! GOTTES GLÜCK ist *konstant*, wie uns Jesus im *Kurs* zusichert:

Die Konstanz der Freude ist ein Zustand, der deinem Verständnis völlig fremd ist. Wenn du dir hingegen nur vorstellen könntest, was er *ist*, so würdest du nach ihm verlangen, wenngleich du ihn nicht verstehst. Die Konstanz des Glücks kennt keine Ausnahmen und keine Veränderungen irgendwelcher Art. Sie ist unerschütterlich, wie die LIEBE GOTTES zu SEINER Schöpfung ist. (I-21.VIII.2:1-4)

Unsere Suche nach dem Glück in einer Welt, wo es nicht zu finden ist, lässt uns verzweifeln und noch angestregter nach Erfüllung in den Dingen der Welt suchen in der Hoffnung, das Richtige schon noch finden zu können: Den perfekten Wohnort, den vollkommenen Partner, den Traumberuf, das feinste Essen.

Die wirkliche Macht der Entscheidung aber betrifft nur eine Wahl: Illusion oder WIRKLICHKEIT. Es kann nicht darum gehen, zwischen verschiedenen Formen der Illusion zu wählen, auch wenn das ganz menschlich ist und als normal angesehen wird. Im *Kurs* wird immer unser ewiges SEIN in GOTT verhandelt und nicht eine bessere Inkarnation als erfolgreicher Brad Pitt.

Natürlich, wir müssen das alles erfahren, *um zu erkennen, dass es nichts bringt*. Denn jede Enttäuschung ist immer die Befreiung von einer Täuschung! Um diesen Prozess kommt keiner herum. Die Welt ist wirklich völlig wert- und bedeutungslos, *aber wir wehren uns gegen diese Wahrheit*. Eine bedeutungslose Welt macht Angst, das Ego rebelliert sofort, weil wir

dann nämlich eine andere Wahl treffen und uns vom HEILIGEN GEIST führen lassen könnten.

Das ist ja das Problem: Dass Sie dieses Dasein als „schwer“ erleben. Sie glauben eben wirklich, hier in einem Körper zu sein und leben zu müssen. Genau das aber ist unsere geistige Krankheit: Das Abgeschnittensein vom FRIEDEN GOTTES. Wir wissen noch nichts von wirklicher geistiger FREIHEIT in GOTT. Ihre Argumentation verrät es. Sie wollen sich die Annehmlichkeiten des Lebens sichern, um dem inneren Schmerz ausweichen zu können. Dort aber, in Ihrem Geist, liegt das Problem und die Lösung. Das Problem muss wirklich verstanden worden sein, um zur Lösung zu gelangen. Verstehen ist alles, sagt Nisargadatta Maharaj.

Frage 13

Wenn ich mir die Welt anschau, dann ist das doch alles hier zum Scheitern verurteilt. Wie wird die Welt enden? Gibt es einen finalen Knall – und das war es dann und wir sind erwacht?

Antwort 13

Da möchte ich gleich den *Kurs* sprechen lassen, Handbuch für Lehrer, 14. Frage, 1. Absatz, Satz 1-7:

Kann das, was keinen Anfang hat, denn wirklich enden? Die Welt wird in einer Illusion enden, wie sie begann. Doch ihr Ende wird eine Illusion der Barmherzigkeit sein. Die Illusion der Vergebung, vollständig, niemanden ausschließend und an Sanftmut grenzenlos, wird sie bedecken, alles Böse verstecken, alle Sünde verbergen und die Schuld für immer beenden. So endet die von der Schuld gemachte Welt, denn nun hat sie keinen Zweck mehr und ist vergangen. Der Vater der Illusionen ist der Glaube, dass sie einen Zweck haben; dass sie einem Bedürfnis dienen oder einen Mangel befriedigen. Werden sie als zwecklos wahrgenommen, so werden sie nicht mehr gesehen.

Wir sehen hier, wie unsere Lage auf Erden beschaffen ist: Hoffnungslos aber nicht ernst! Alles heiße Luft, ja, am Ende noch nicht mal heiß, denn da geht uns dann die Luft aus und wir erkennen, dass alles gottloser Unsinn war: Die ganze Welt, der ganze Kosmos. Alles verrückte Träume, die unser wahres SEIN in GOTT nie berührt haben. Denn Träume sind nun mal Illusionen, sie können nichts bewirken.

Frage 14

Ich trage da schon länger die Idee mit mir herum, das kollektive Bewusstsein dahingehend zu fördern, indem ich jetzt z.B. im Straßenverkehr diese Aggression in Form von AUFKLEBERN (wie eine Vignette oder ein allgemeingültiges Zeichen für Fairness und bewusstSEIN) in eine andere Energie verwandle. Das Ganze sollte eigentlich auch als weltweite Plattform gedacht sein, die wie Facebook die Vernetzung in eben diese Richtung lenkt. Das bedeutet, das Gute sollte gefördert und gefordert werden, die richtigen Leute vernetzen, denn es werden sowieso immer mehr.

Diese Internet-Plattform mit einem pfiffigen, weltweit akzeptiertem Namen und Logo versehen und die Sache läuft rund. Vor allem denke ich, es lässt sich hervorragend mit Deinem Konzept vernetzen. Was meinst Du?

Antwort 14

Ganz spontan dazu meine Gedanken: Wir alle sollten aufpassen, dass wir nicht die Welt verändern wollen – und dies über formale Bewegungen. Nichts wirkt hingegen so stark wie der innere Heilungsprozess, den jeder einzelne Mensch in der Stille vollzieht. Da entsteht geistiges LICHT, und das berührt alle Menschen – ohne jegliche Abhängigkeit von Formen.

Meist entspringen formale Lösungsversuche der inneren Verzweigung über die traurige Lage der Welt. Sie aber ist eine

Spiegelung unseres geistigen inneren Zustands – mehr nicht! Deshalb würde ich, wenn so ein innerer Verzweiflungsdruck aufkommt, auf ein äußeres Handeln eher verzichten und im Geiste den FRIEDEN neu wählen, denn nur dort ist er zu finden. Und dann, wenn wir im FRIEDEN sind, darf auch gehandelt werden. Dann wird es sinnvoll sein, was wir tun. Aus Angst und Verzweiflung aber entsteht in der Regel nichts Sinnvolles. Als Erstes brauchen wir geistige Klarheit – Läuterung.

Frage 15

Ich habe eine Frage bezüglich EKIW Kapitel 5 „Heilung und Ganzheit“, Seite 81/82 Kapitel 3:

„Ideen des reinen Geistes verlassen den Geist nicht, der sie denkt, noch können sie miteinander in Konflikt stehen... Du kannst nur die Gedanken mit anderen teilen, die von GOTT sind und die ER für dich bewahrt... Die anderen bleiben bei dir bis der HEILIGE GEIST sie im Licht des Himmels neu gedeutet...“

Dies ist für mich ein wenig verwirrend. Könntest du mir das noch auf eine andere Weise erklären oder „ausdeutschen“?

Antwort 15

Jeder lebt – wenn wir uns als getrennte Wesen begreifen bzw. träumen – in seiner eigenen Illusionswelt. Darin ist er sein eigener Gefangener. Die illusionären Impulse können keinem anderen Menschen Schaden zufügen, weil sie immer auf den Träumer *rückbezogen* bleiben und wirken (Ideen verlassen ihre Quelle nicht.).

Als Träumender sehe ich nur das Traumbild vom scheinbar anderen Menschen gemäß meiner geistigen Traumverfassung. Genau genommen sehe ich aber im Traumzustand immer nur meine eigenen Projektionen, nie den anderen, wie er von GOTT geschaffen wurde: Nämlich als der eine GOTTESSOHN, der CHRISTUS.

Insofern fangen wir erst dann an, uns mit anderen zu verbinden, wenn wir die Idee der Trennung als Lüge zurückgewiesen haben und uns in CHRISTUS mit dem (scheinbar) anderen Menschen verbinden. Dann leuchtet die WAHRHEIT in unserem Geist auf, die wir sind.

Unsere Traumgedanken bleiben also immer in unserem Geist, sie können keinen wirklichen Schaden anrichten, sie können weder den (scheinbar) anderen Bruder oder gar GOTT verletzen. Der GOTTESSOHN ist nie bedroht oder gefährdet. Aber diese unwahren Gedanken harren der Erlösung oder Auflösung, bis wir dem HEILIGEN GEIST erlauben, sie in unserem Geist zu löschen (bis sie *umgedeutet* werden dürfen).

Frage 16

Ich arbeite seit 3 Jahren mit dem *Kurs* und liebe dieses Buch schlicht und ergreifend. Dennoch will ich nicht ganz verstehen, wieso die Welt, die ich sehe, eine Illusion sein soll. Ich verstehe den *Kurs* dahingehend, dass das, was ich sehe, von mir gedeutet wird. Dies tut jeder Wahrnehmende, indem er auf altes Lernen (Vergangenheit) zurückgreift. "Ich sehe nichts wie es jetzt ist!" heißt es im *Kurs*. Oder: "Ich habe allen Dingen die Bedeutung gegeben, die sie für mich haben". Diese Erkenntnis bestätigt auch die moderne Hirnforschung in etwa.

Aber dennoch ist da doch das Faktische, welches ich wahrnehme, nämlich als die gegenständliche Welt. Also: Eine Tasse wird in meiner Wahrnehmung zwar zu einer Tasse (Name = Tasse, Erfahrungen mit Tassen, Gefühle etc.) – Dinge eben, die im neuronalen Netz des Gehirns auf Grund von Erfahrungen abgespeichert sind. Aber dennoch ist da das Etwas, das ich Tasse nenne.

In Ihren Vorträgen beziehen Sie sich auf den *Kurs* und sagen, da "draußen" sei gar nichts, sondern es handle sich lediglich um eine Projektion des Geistes, der an Trennung

glaubt. Die Projektion einer Welt sei die Reaktion des Egos auf die scheinbar stattgefundene Trennung von der Ur-Quelle (Gott). Mit dieser Aussage habe ich meine Schwierigkeiten, da ich wie oben beschrieben das Faktische doch erlebe. Ist das Faktische ein Traum? Wie kann das sein?

Antwort 16

Das sogenannte Faktische, das Sie beschreiben, besteht nur ein paar Augenblicke, und so ist es per Definition nicht wirklich, da das WIRKLICHE weder kommt noch vergeht – ES ist ewig, konstant, ohne Dualität, eben reiner GEIST, der keine Form kennt.

Jede Tasse, jedes Museum, der ganze Kosmos, all das wird sich wieder auflösen. Insofern hat es keinen WIRKLICHKEITS-GEHALT, es ist ein Traumbild in unserem gespaltenen Geist. Diese Tatsache mögen wir nicht, denn die Welt haben wir gemacht als unsere Alternative zum HIMMEL des VATERS. Aber wer will das hören oder gar zugeben?

Wahrnehmung ist an die fünf Sinne gebunden und hat mit der Erkenntnis im GEIST nichts zu tun. Wahrnehmung kann nur Illusionen verarbeiten bzw. projizieren, denn all das sind nur Bilder unseres träumenden Geistes. Aber der Trick ist eben, dass wir die Welt für wirklich halten, sie fühlt sich sehr real an, und nachts im Traum ist es ja dasselbe: Der Geist träumt Bilder, Geschichten und Sie glauben und bestehen im Traum darauf, dass es "wirklich" ist. Seltsam...

Lassen Sie die Botschaft des *Kurses* an sich wirken und beobachten Sie Ihre Widerstände gegen bestimmte Einsichten. Der Griff des Egos wird so gelockert werden, und die Angst vor dem GEIST, vor GOTT, läßt langsam nach. Ein schöner Satz im Übungsbuch, Lektion 129, lautet: *Jenseits dieser Welt ist eine Welt, die ich will*. Wir bekommen für das Hergeben der wertlosen Welt, die wir mit unseren fünf Sinnen wahrnehmen, eine

andere Welt geschenkt, die ewig und konstant das LICHT GOTTES beinhaltet. Dort ist kein Schmerz, keine Enttäuschung, keine Angst. Dort sind wir kein Körper sondern im Geist alle EINS. Das ist schwer vorstellbar, doch dürfen wir der Zusage, die uns Jesus hier macht, vertrauen und uns Schritt für Schritt führen lassen.

Frage 17

Ich bin 58 Jahre alt und habe seit 3 Jahren eine Freundin mit der ich sehr gerne zu Ihnen kommen würde, aber Sie möchte das nicht – noch nicht. Unsere größten Schwierigkeiten haben wir mit unseren Schmerzkörpern. Am Anfang waren das oft über Stunden, manchmal ganze Nächte andauernde zermürende Diskussionen und eine Art von "Zerfleischen". Mir gelingt es mehr und mehr dies zu beobachten und auch immer wieder auszusteuern, wofür ich sehr dankbar bin. Meiner Freundin gelingt das nicht wirklich und ich weiß nicht, wie ich darauf reagieren kann? Am Anfang habe ich Sie deswegen kritisiert, hab versucht ihr durch Bücher (Tolle etc.) diese Themen nahe zu bringen, aber das ist nicht der Weg. Dann habe ich es mit THE WORK von Byron Katie probiert usw. Aber immer wieder bin ich verzweifelt, weil wir da nicht weiterkommen. Vielleicht können Sie mir dazu was sagen.

Antwort 17

Ihre Situation in der Beziehung ist sicherlich die größte anzunehmende Herausforderung. Es hilft einzig und allein die Präsenz im Geist, d.h. die Hinwendung zur Geistigen Welt, um von dort HILFE zu bekommen für die Beziehung. Die unendlichen Diskussionen sind ein Zeichen der *Verzweiflung*, ein Schrei um Liebe. Und zugleich wird die LIEBE in Frage gestellt, fühlt sich der Suchende unwürdig, SIE empfangen zu dürfen. Diesen Hintergrund zu sehen ist hilfreich. Nehmen Sie die

Angriffe *nicht persönlich*, auch wenn dies nicht immer leicht fallen dürfte. Vermeiden Sie das Diskutieren, denn es ist meist nur ein Rechthaben-Wollen und daher reine Egomane.

Stehen Sie nur zur Verfügung für den HEILIGEN GEIST. Und sprechen Sie Ihre Freundin im Geist an (also nicht äußerlich!), nämlich in Ihrer Beobachter-Entscheider-Position:

Ich achte Deine Entscheidung, Schmerz und Wut erleben zu wollen. Ich würde mich freuen, wenn Du den Weg der HEILUNG wähltest und wir beide gemeinsam diesen Weg gingen.

Auf einer inneren Ebene weiß sie, was sie tut. Da will sie leiden und auf ihrem Glauben an die Schuld beharren. Dies muss geachtet werden. Wählen Sie bitte die HEILUNG zuerst. Gehen Sie in den FRIEDEN. Und sehen Sie keinen Mangel in Ihrer Partnerin. Sie hat alles, das HÖCHSTE, in sich. Dafür sollten wir dankbar sein.

Frage 18

Wenn ein Ort, eine Wohnung, ein Raum mit verstorbenen Seelen besetzt ist, hättest du da ein Gebet zu empfehlen? Und dann hätte ich noch eine Frage: Mir fällt in letzter Zeit sehr oft auf, dass ich in meinem Studio bei der Arbeit sehr sehr müde werde, energielos. Was könnte das sein? Es verkehren ja auch viele Leute bei mir, mit den verschiedensten Gesundheitsproblemen und bei der Massage lassen sie über das Gespräch so einiges los. Hättest du vielleicht einen Tipp für mich?

Antwort 18

Du könntest im folgenden Sinne als Vorbild für die Seelen um Dich herum beten:

Ich habe mich für die HEILUNG in CHRISTUS entschieden. Ich wähle SEINEN FRIEDEN. Ich achte die Entscheidungen aller Menschen, was auch immer sie wählen. Es gibt nur eine sinnvolle, heilsame Entscheidung, nämlich die Entscheidung für

GOTT, für die LIEBE. Denn ich bin Geist in GOTTES GEIST und alle anderen Seelen sind es auch. Wir sind alle unschuldig und frei. GOTTES LICHT leuchtet jetzt in mir – ich wähle den FRIEDEN in CHRISTUS.

Die Müdigkeit in Deinem Berufsbereich hängt sicherlich mit den Menschen zusammen, d.h. ihre Kraftlosigkeit resoniert mit *Deinem Glauben an Schuld*. Insofern ist auch hier das obige Gebet einzusetzen, da es immer nur um eine Haltung und Entscheidung im Geist geht.

Frage 19

Kann ich mir die Sache mit der projizierten Welt so vorstellen, dass die göttliche Wirklichkeit vergleichbar ist mit einer „weißen Leinwand“, auf die ich meine Traumfilme projiziere und dann glaube, ich lebe in diesen Träumen, vergesse dabei aber das Tiefgründige, Hintergründige? Wenn dem so ist, dann verstehe ich den *Kurs*, wenn dort steht: "Gott ist in allem, was ich sehe". Das Vordergründige ist also die gegenständliche Welt, die mich von der wirklichen, göttlichen Welt ablenkt. Meine projizierten Körperaugen sehen dann auch nur die gegenständliche Welt. Die Schau wäre dann das urteilslose Erkennen des Hintergründigen. In jeder Tasse wäre dann Gott.

Antwort 19

Die GÖTTLICHE WIRKLICHKEIT ist reiner GEIST, ohne jegliche Form und insofern für uns nicht vorstellbar. GOTT hat mit den Dingen der (unserer) Welt nichts zu tun, weil sie unwirklich, eben nicht existent sind. Sie existieren nur als Bilder in unserem träumenden Geist, der der HEILUNG bedarf. Man muss da vorsichtig sein im *Kurs*: Manchmal sind die Sätze *wortwörtlich* zu verstehen, wie zum Beispiel "Es gibt kein Leben außerhalb der HIMMELS", manchmal sind sie im übertragenen Sinne als Metaphern zu sehen.

Frage 20

Alles vom Menschen je Formulierte ist lediglich eine These, eine Theorie oder Utopie oder wie auch immer jemand es definieren möchte. Darin enthalten kann auch immer eine Art von Wahrheit sein. Fragt sich eben nur welche. Dies gilt natürlich auch für den Inhalt dieser E-Mail. Das schließt für mich auch alle Inhalte des EKIW ein. Ich muss an diese Inhalte glauben, das dies so ist. Glaube ich das nicht, dann ist es auch nicht so. Oder wie sehen Sie das?

Antwort 20

Die Frage in Bezug auf EKIW ist, ob es ein ABSOLUTES, HÖCHSTES gibt und ob dieses HÖCHSTE (GOTT) sich uns mitteilen kann /will. Für mich ist erfahrbar geworden, dass in EKIW die eine allumfassende WAHRHEIT sich mitteilt. Das ist natürlich ein sehr persönlicher Prozess, auf den ich mich durch das Studium des Kurses (365 Lektionen) eingelassen habe. Man gelangt so zu einer in gewisser Weise mystischen Erfahrung, die Frieden schenkt. Die Welt schrumpft dann in ihrer Bedeutung gegen Null.

Der *Kurs* sagt selber, dass er nur einer von tausend Wegen zur WAHRHEIT ist. Man muss die verschiedenen Lehrsysteme, die entweder zur WAHRHEIT hin- oder von IHR wegführen, als etwas sehen, das neben der WIRKLICHKEIT des GEISTES zu uns spricht – innerhalb unseres Traumes.

Der Vorgang des *Glaubens* kann insofern auch zweifacher Natur sein: Entweder sind meine Glaubensinhalte *wahr oder illusionär*. Sind sie illusionär, dann mag ich sie persönlich für wahr halten (das tun wir ja auch in Bezug auf die materielle Welt: Obwohl sie vergehen wird, halten wir sie für wirklich), aber ich lebe trotzdem in einer Illusion, in einem Traum. Ein Denksystem kann logisch aber trotzdem unwahr, d.h. verrückt oder krank sein. Das Ego-Denksystem ist verrückt, mörderisch

und krank und wir greifen uns selber und unsere Lebensgrundlagen (innerhalb der Illusionswelt) damit an.

Glauben können wir, was wir wollen. Aber wir sind nicht frei von den Folgen unseres Glaubenssystems. Die letzte Frage lautet also nicht "Was soll ich glauben?" sondern "Was will ich glauben?" Wir sind in unserem Willen gefordert, eine Entscheidung zu treffen. Denn dort liegt unsere Schöpfermacht.

Frage 21

Mir kam eine DVD in die Hände, preisgekrönt: „AWAKE“ so der Titel. Es ist eine Sammlung von spirituellen Lehrern, die dort wirklich tolle und schöne Dinge sagen von Liebe, Einheit, Vergebung. Auch der *Kurs* wird zitiert, man ist kein Körper, aber am Ende habe ich doch ein mulmiges Gefühl: Das Gesetz der Anziehung, wir schaffen unsere Realität, wenn wir alle in Liebe und Frieden leben wollen, dann müssen wir Liebe aussenden und dann kommt das so. Atme Liebe ein und sende der Erde Liebe und sie wird antworten, Gott ist der Kosmos und dieses wunderbare Universum ist Gott. Eckhart Tolle wird auch zitiert und sogar Gary Renard.

Habe ich da was im *Kurs* nicht kapiert? Der Film geht dann letztlich doch auf die Formebene und benutzt den Geist, um die Formebene, also das Leben hier, schön zu machen. Ich habe den *Kurs* immer umgekehrt verstanden: Der Geist ist das Entscheidende, nicht die Formebene. Die Formebene ist der Traum, dieses Universum und sicherlich *nicht* Gottes Schöpfung.

Antwort 21

Ja, die Formebene ist in jeder Hinsicht der *Traum*, weil der GEIST (GOTT) keine Form kennt, denn jede Form basiert auf der Idee der Trennung – eine Unmöglichkeit in GOTT! Jeder Lehrer spricht, wie er es versteht und kann nicht mehr geben, als er empfangen hat. Man muss genau hinschauen. Die

Formebene, an der wir alle festhalten, soll dann "geheilt" werden, aber eben nicht der Geist, der von Formen träumt. Da liegt der Haken.

Frage 22

Vielleicht erinnerst du dich noch an meinen letzten Termin bei dir vor einigen Wochen? Ich hatte ein persönliches Problem damit, dass ich meine Englischprüfung nicht bestanden habe. Da ich das Resultat nicht akzeptieren wollte, habe ich einen Re-check angefordert. Heute habe ich das Ergebnis erhalten und... die Note ist positiv!

Natürlich weiß ich, dass aus Sicht der Geistesschulung das nicht wirklich relevant ist und es dem "Verschieben des Mobiliars auf der Titanic" ähnelt. Dennoch habe ich so eine große Freude und weiß, dass ich es erst mit deinen Anregungen geschafft habe, dieses "unbedingt Bestehen-Wollen" loszulassen. Ich hatte mich zuvor geistig sehr intensiv damit beschäftigt, das Problem gemäss EKIW anders sehen zu wollen. Dann folgte das Loslassen.

Als ich heute die Nachricht erhielt, bekam ich erst mal einen grossen "Schreck" und dachte mir: *Upps, habe ich da etwas gemacht? Schluck* -. Was das Ganze so unerklärlich macht, ist die Tatsache, dass mir die zuständige Referentin bei jener Firma in St. Gallen mitteilte, dass sie schon seit vielen Jahren für diese Institution arbeitet und es trotz vieler Reklamationen noch nie vorgekommen ist, dass ein Resultat im Nachhinein nach oben revidiert wurde.

Nun, wie immer es auch sei, was immer diese Neubeurteilung ausgelöst hat, im ersten Moment war ich ziemlich perplex und wusste nicht, wie damit umgehen. Wenn man von solchen Ereignissen liest, dann denkt man ja immer, das passiert nur in einem Buch oder in Leben von anderen Menschen. Einmal selbst der Hauptakteur zu sein, stellt natürlich vieles von

meiner bisherigen Einstellung (zum Positiven hin) auf den Kopf und zeigt mir, dass "Wunder" wirklich möglich sind. Ich genieße es, auch wenn ich mit kristallklarem Blick weiß, dass mich das nicht zu einem besseren Menschen macht, ganz zu schweigen davon, dass mir das Frieden geben kann.

Antwort 22

Nun, das freut mich zu hören. Und hinter dem positiven Bescheid steht ja auch Deine fachliche Leistung, das wollen wir nüchtern sehen. Das Loslassen ist immer ein wichtiger Faktor und Deine Gesamtsicht der Dinge ist klar und ruhig. Natürlich darfst Du Dich freuen – wir geben den Dank nach „oben“. Zu einem besseren Menschen muss Dich das nicht machen, da Du mit Deinem wahren SEIN bereits vollkommen in GOTT bist. Um die äußere (Traum-)Person ist es nie gegangen. Sie ist nur ein Teil der Bühne, auf der Du das Wunder brauchst, um im Geist den Weg zurück in die WAHRHEIT zu finden. Fürchte Dich nicht, es ist alles in bester Ordnung!

Frage 23

Ken behauptet, der *Kurs* wäre ohne Sigmund Freud nicht denkbar gewesen. Weiter geht er auf seine Behauptung leider nicht ein. Als ich den *Kurs* begonnen hatte, fiel mir diese Verbindung zu Freud niemals auf. Gewiss war es Freuds Verdienst, dass die Menschen heutzutage offener und ehrlicher sind und Offenheit ist eine Voraussetzung für jeden geistigen Weg. Ich hatte in der Schule Psychologie als Wahlfach gewählt und mich gewissermaßen auch mit Freuds Anschauungen auseinandersetzen müssen.

Der *Kurs* ist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken, da er in einer besonders zugänglichen Sprache Wahrheiten ans Licht fördert, er erinnert an das, was wir in Wirklichkeit sind und dafür müssen wir unsere Selbstkonzepte loslassen. Lange

Zeit dachte ich, dass gemäß der Aussage Kenneth Wapnicks es unabdingbar ist, dass ich mich nun auch mit Freud befassen müsste. Zwar imponiert mir seine Ausdrucksform, aber jeglicher Bezug zu Gott fehlt und manchmal gleitet er in die materiellen Vorstellungen seiner Zeit ab. Daher seh ich ihn nicht als Voraussetzung für den *Kurs*. Ich finde den *Kurs* auch einleuchtender. Wie denken Sie darüber?

Antwort 23

Die Freudschen Einsichten haben eine große Bedeutung im Gesamtverständnis des *Kurses* (Dissoziation, Projektion, Zwanghaftigkeit, Fehlleistungen, das Unbewusste, die Traumdeutung, etc.). Deshalb aber muss man Freud nicht unbedingt studiert haben. Er selbst war ja ziemlich unreligiös und eher – heute würde man sagen – neurobiologisch orientiert, denn er hoffte am Ende seines Lebens, dass man irgendwann alle seelischen Prozesse im Gehirn auf chemischer Basis erklären kann.

Das schmälert aber nicht seine großen Erkenntnisse. Der *Kurs* ist voll von diesen Zusammenhängen, die annähernd zu verstehen schon viel wäre. Die Sexualtheorie ist sicherlich überbewertet worden, und der *Kurs* sieht ja alles im Zusammenhang mit unserem Schuldkonflikt, was viel mehr Sinn macht, denn Schuld ist der Motor unseres Handelns in der Welt. Bleiben Sie beim *Kurs*, da können Sie nicht fehlgehen.

Frage 24

Vor einigen Monaten bahnte sich etwas Seltsames in meiner aktuellen Beziehung an. Ich spürte Abneigung und ziemliche Abgrenzung, es fühlte sich sehr schmerzvoll an. Ich muss dazu sagen, dass ich seit drei Jahren glücklich in dieser Beziehung bin. Ich fand heraus, dass mein Freund enorme Bindungsängste hat und auf der Suche nach etwas Neuem ist. Er betrog mich. Es

tat mir so weh, dass ich anstelle den Heiligen Geist um Hilfe zu bitten mich zu einem alten Freund flüchtete und dasselbe geschah. Wichtig zu wissen: Ich betrog meinen ersten Freund mit ihm. Und nun auch diesen Freund.

Da mir meine aktuelle Beziehung mehr als alles andere bedeutet, habe ich mich entschieden ihm diese Last nicht aufzubürden und es nicht zu berichten. Jetzt fühlt sich alles wie ein Neuanfang an mit meinem Freund und er hat sich für mich entschieden.

Dem *Kurs* nach gibt es Fremdgehen nicht. Aber wie kann ich es mir erklären und wie werde ich einen Umgang mit den Schuldgefühlen finden. Es ist auf der Formebene geschehen, meine Seele fühlt sich nach wie vor bei meinem jetzigem Freund zu Haus.

Antwort 24

Dem *Kurs* nach gibt es keine Schuld, aber wir glauben an Schuld. Und so sind wir zwanghafte Wiederholer unseres vermeintlichen Angriffs auf die LIEBE. Genau das haben Sie beide getan. Der Schmerz bestätigt uns dann unsere Schuld und damit unsere getrennte Existenz von GOTT. Dass wir nämlich die Macht hatten und haben, uns von GOTT zu trennen: Der geheime Triumph des Egos in uns.

Das Nicht-Beichten ist sicherlich gut. Nun muss das alles vergessen werden, dann ist ein Neubeginn möglich. Ganz menschlich gesprochen ist die Schuldbilanz ausgeglichen. Zwei Schuldige können wieder zueinander finden, da besteht kein Gefälle mehr. Beginnen Sie zu lieben, so gut es geht und laden Sie immer wieder Jesus ein, mit Ihnen alles anschauen zu dürfen. Aus der Beziehung zu Jesus (dem HEILIGEN GEIST) entwickelt sich die HEILUNG.

Frage 25

Seit 18 Monaten beschäftige ich mich mit dem Buch *Ein Kurs in Wundern*. Sie beschreiben viele Stellen mit Ihren Worten für mich so treffend, das ich zu allem ja sage, was Sie sagen und auch was ich im Buch lese. Dort wird ganz klar mein Ziel beschrieben. Ich bekomme aber Probleme mit unserer Gesellschaft und auch mit den Menschen um mich herum. Wenn ich merke, dass sie Menschen verurteilen und schlecht über sie reden, dann wird mir immer ganz schlecht. Es ist schon soweit gekommen, dass ich mich zurückgezogen habe.

In dem Handbuch für Lehrer Seite 9 wird die Frage behandelt, was die Eigenschaften der Lehrer Gottes sind. Unter anderem steht da die *Phase des Zur-Ruhe-Kommens*. Ich denke, dass ich mich in dieser Phase befinde. Aber manchmal weiß ich alles und manchmal weiß ich nichts. Ich befinde mich auch in der Zeit des Schweigens. Ich kann nichts mit den Menschen anfangen und sie vielleicht auch nichts mit mir. Bin ich noch auf dem richtigen Weg oder verrenne ich mich?

Antwort 25

Wenn wir den Angriff anderer Menschen beobachten, geht es um die richtige Deutung dieses Geschehens: Es ist ein Hilferuf um Liebe. Wer angreift hat Angst und ist verzweifelt. Er hasst sich selber. Da ist also große Not.

Sie sollen in solchen Momenten nur für den HEILIGEN GEIST zur Verfügung stehen. Nehmen sie nichts persönlich (auch wenn das vermutlich schwer fallen dürfte), denn Sie sind keine Person. Aber wir dürfen und sollen um ein Wunder bitten – das Wunder der HEILUNG, welches sich in unserem Geist ereignen soll: FRIEDEN, den Heiligen Augenblick erfahren. Dann dehnt sich dieser FRIEDEN zu den anderen Menschen hin aus. Dann können sie sich erinnern, dass sie IHN auch wählen könnten. Denn die scheinbar anderen Menschen da draußen haben keine

Macht über unseren Geist, außer wir geben ihnen Macht über uns.

Ich denke, Sie sehen in den anderen Menschen auch Ihre Vergangenheit: Sie standen selber schon an diesem Punkt der Anklage und Verzweiflung. Nun geht die Reise weiter, und die alten Spuren werden noch mal in den Mitmenschen gespiegelt. Vergeben Sie sich, der FRIEDE darf über alles hinweg fließen.

Wo wir auf dem Weg des Erwachens genau stehen, das muss uns nicht beschäftigen, denn wir können (und sollen) weder uns noch andere taxieren. Jesus weiß es, das genügt. Und IHM haben wir uns anvertraut. Mehr braucht es nicht.

Haben Sie alle Übungen gemacht? Das wäre wichtig. Gehen Sie weiter, vertrauen Sie der FÜHRUNG. SIE ist immer da. Ihre kritischen Fragen sind Teil des Weges. Eine gesunde Selbstreflektion ist immer ratsam. Bleiben Sie dran!

Frage 26

Wie stehen Sie zu radionischen Verfahren wie zum Beispiel *Time-Waver*? Ich habe mich im Internet zunächst mal über den Time-Waver informiert.

Antwort 26

Für mich sind das im Kern magische Techniken, um innerhalb der Illusionswelt das "Mobiliar zu verschieben", nicht aber, um den Ausgang aus der Illusionswelt in den GEIST und damit in den FRIEDEN zu finden. Denn man muss Eines sehen: Der zentrale Schuldkonflikt, der im Geist liegt, ist so nicht zu lösen. Sie können einen Menschen mit dem ganzen Kursbuch „beschwingen“, wenn er an der Schuld festhält, bringt das alles nichts. Es geht um einen bewussten Akt der *Entscheidung*, und der ist durch nichts zu ersetzen. Das ist alles zu technisch gedacht und getan. Nichts kann die zwischenmenschliche Begegnung ersetzen, und dies meint auch und vor allem die

Begegnung im Geist, wenn ich mich mit dem HEILIGEN GEIST verbinde und darin die heilsame EINHEIT mit dem Klienten erleben darf.

Wir wollen heute alles gern technisch effektiv abwickeln, aber innere geistige Prozesse sind durch nichts zu ersetzen. Ich bezweifle, dass diese Technik auch nur annähernd die Entscheidungsebene im Geist eines Menschen erreichen kann. Vermutlich perlen die Schwingungen ab wie Wasser an einer Ente. Wer an der Krankheit festhält, der hat auch ein Recht darauf, dies zu tun. Man sollte das achten und zugleich im Geist die Macht sehen, dass dieser Mensch in jedem Augenblick die HEILUNG wählen könnte.

Geistheilung ist ein großes Thema, da muss man irdisches Denken hinter sich lassen. EKIW ist eines der wenigen Lehrsysteme, das das Problem benennt und die LÖSUNG liefert. Mehr geht wohl nicht. Die Frage ist doch immer: Haben wir das Problem wirklich verstanden und sind wir bereit, uns auf die LÖSUNG einzulassen?

Frage 27

Wenn es eine geistige Verschmelzung mit einem Mann gab und ja immer noch gibt (da wir ja alle eins sind) und wenn ich dann nach Beendigung einer Beziehung sogar noch auf körperlicher Ebene eine Verbindung spüre (obwohl der Mann nicht anwesend ist), wie kann das beendet werden? Ich kann mich sehr verbinden, verschmelzen und einfühlen. Wie trainiere ich meinen Geist? Was bete ich zu Jesus, wenn sich mein Ego noch immer einmischt?

Antwort 27

Alle partnerschaftlichen Beziehungen bleiben als *Bindungen* bestehen. Im Geist sind wir sowieso alle eins, körperlich letztlich nie wirklich. Diese Bindungen gilt es anzuerkennen und

wertzuschätzen, damit wir Frieden finden in Bezug auf die früheren Partner. Das Ego hält fest, hat Absichten, will den Mangel aufrechterhalten und bietet nur Scheinlösungen.

Schauen Sie auf den früheren Partner und *achten Sie die Bindung*. Lassen Sie ihn frei weitergehen und anerkennen Sie, dass Ihre Liebe in der Form nicht dauerhaft umsetzbar war. Lieben Sie den Mann weiterhin im Geist – ohne Gier und Verlangen – aus der Ferne! So sollen und dürfen wir ja alle Menschen lieben: Im Geist! Nur dort ist Liebe wirklich möglich, rein und frei, auch wenn das Ego noch mitrennt und sich auch hier gern noch mal einmischt.

Ziehen Sie sich zurück in Ihre leere MITTE, ohne Angst, ohne Absicht, ohne Hoffnung. Dort begegnen Sie der Geistigen Welt und finden FRIEDEN.

Frage 28

Schon seit einigen Tagen beschäftigen mich recht intensiv Fragen rund um die Partnerschaft im Sinne der Geistes- schulung.

1. Wozu „braucht“ man einen Partner, eine Partnerin? Nicht im feministischen Sinne, sondern abseits von Geschlechterrollen.

2. Wie kann ich erkennen, ob ich mit meinem Partner eine tragfähige Basis entwickeln kann (abgesehen vom Zeitfaktor)?

3. Wie gehe ich damit um, wenn mir mein Partner einerseits meine Themen spiegelt und zugleich die seinen nicht gelöst hat?

4. Deine Aussage „Sich weiter entwickelt zu fühlen ist mit Vorsicht zu genießen, denn letztlich wissen wir alle nicht, wo wir stehen“, ist mir sehr in Erinnerung geblieben. Ich bin jedoch zumindest thematisch (Psychologie) aufgerüttelt und habe viele Bereiche kennengelernt. Mein Partner klagt ständig, ist ignorant und handlungsunfähig. Das regt mich auf.

Antwort 28

Zu Deinen Fragen:

1. Ohne Spiegel geht es nicht: Wie will ich meine wunden Punkte erkennen, wenn ich allein im luftleeren Raum schwebe? Der Konflikt mit GOTT spiegelt sich in allen zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir glauben, dass wir angegriffen werden oder dass man uns etwas wegnimmt oder nicht gibt, was uns zusteht. Das ist der Konflikt mit der LIEBE, die wir verzweifelt in der Welt suchen, aber wenn sie dann zu kommen scheint, fürchten wir uns vor IHR und erwarten Strafe. Denn die unbewusste Schuld läuft immer mit, bis wir in die Vergebung gehen und dem HEILIGEN GEIST erlauben, an uns die HEILUNG zu vollziehen.

2. Du kannst es nur fühlen. Das tiefe Gefühl der Stimmigkeit und des Sich-öffnen-Könnens bei diesem Menschen wäre ein gutes Zeichen. Die Erfahrungen mit einem Menschen innerhalb einiger Wochen und Monate zeigen Dir, was Sache ist. Man achtet auf die Feinheiten und den inneren Resonanzraum. Handelt es sich um einen männlichen Mann, dann wird eine seelisch männliche Frau mit ihm kollidieren. Handelt es sich um einen seelisch weiblichen Mann, dann kann eine weibliche Frau keine Harmonie mit ihm erfahren. Die verschiedenen Pole ziehen sich an, gleiche Pole stoßen einander ab. Und vor allem: Fließt da Liebe? Die Liebe begleitet ein Gefühl tiefer Ohnmacht: Da kann man/frau nur lieben und ist überwältigt von diesem Geschehen, aber das macht uns auch meist Angst.

3. Du lässt den anderen Menschen so, wie er ist und sein will. Arbeite immer an dem, was in *Dir* passiert und gehe in die Vergebung, sprich in den FRIEDEN. Mehr ist nicht zu tun. Und dann übe die geistige Kommunikation, indem Du den Entscheider im Gegenüber im Geiste ansprichst und seine Wahl achtest, aber zugleich die Möglichkeit einer anderen Wahl in ihm siehst: Die Wahl für den FRIEDEN. Dann ist es auch

hilfreich, die Licht-Übung zu machen: Der andere Mensch steht geistig vor Dir und Du siehst ihn im LICHT GOTTES, als den SOHN, der unschuldig und frei ist. Die Wirkung ist enorm, da Du dann Dich selbst so siehst und einen heilsamen Rückkopplungseffekt hast. Jede Aussage über den Nächsten ist eine Aussage über Dich selbst.

4. Die Menschen sind träge, voller Angst. Wir leiden an Dummheit und Ignoranz. Da hilft nur eines: Vergebung! Schau mit Milde auf die Menschen, so öffnet sich der HIMMEL für Dich.

Frage 29

Eine Freundin von mir hat vor einem Monat die Diagnose Brustkrebs mit Metastasen in Knochen und Bauchraum bekommen. Eine Operation ist nicht möglich, nur Hormontherapie und dann eventuell Chemo. Sie ist Mitte 40 und hat zwei Kinder (6 und 10). Als ich sie das letzte Mal gesehen habe, bin ich schon sehr erschrocken, weil sie bereits abgemagert hat und erzählt, dass sie sich ganz schwach fühlt. Sie spricht davon, dass die Ärzte nichts mehr tun können. Sie wird sterben und nicht mehr lange leben – so ihre Worte.

Wieso schreibe ich Ihnen das? Ich habe Sie beim letzten Vortrag gehört und wie wir mit unserem Geist viele Dinge beeinflussen können. Vielleicht können Sie mir aus Ihrem Erfahrungsschatz eine Hilfestellung geben. Ich habe das Gefühl, dass meine Freundin bereits aufgegeben hat. Mein Gefühl (mein Wunsch?) sagt mir, dass ich dagegen halten sollte. Aber ist es fair, dagegen zu sprechen, wenn die Aussichten so schlecht sind? Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir sagen könnten, was für meine Freundin gut sein könnte.

Antwort 29

Begleiten Sie Ihre Freundin mit Mitgefühl und achten Sie *ihre* Entscheidung. Aus der Ferne ist die Lage schwer zu beurteilen.

Es muss familiäre Verstrickungen geben, die überhaupt noch nicht angeschaut worden sind. Aber da darf man nicht eingreifen, wenn einem die Erlaubnis nicht erteilt worden ist, das muss so geachtet werden.

Wichtig ist, dass Sie auf *Ihre* Gefühle und Gedanken achten. Was versetzt *Sie* in Unruhe? Inwiefern können *Sie* die Gesamtlage Ihrer Freundin nicht aushalten? Wir dürfen lernen, den Tod neu zu sehen als etwas, das nur dem Körper widerfährt. Der Geist lebt, wird immer leben, wird leben müssen und die "Hausaufgaben" am Ende doch angehen und lösen, um FRIEDEN zu erfahren.

Sehen Sie Ihre Freundin im geistigen LICHT, den CHRISTUS in ihr, den sie wählen könnte. Es ist alles da. Haben *Sie* schon den FRIEDEN gewählt? Das ist die eigentliche Frage. Das ist der Dienst, den wir dem anderen Menschen erweisen. Wir dürfen der Geistigen Welt voll vertrauen. Dann schauen wir mit dem Sterbenden zusammen ruhig und gesammelt ins LICHT der EWIGKEIT.

Frage 30

Gestern hatte ich ein sehr spannendes Gespräch mit einem Freund. Er ist verheiratet und hat Familie. Das Thema: Beziehung. Er flirtet sehr gerne mit anderen Frauen, tanzt, lacht und unterhält sich. Er weiß wo seine Grenzen sind. Er kennt sich auch etwas mit dem *Kurs* aus und weiß so einiges über das Ego. Er möchte sich einfach das Leben schön gestalten und sich einiges zukommen lassen, auch wenn er weiß, daß dies nicht das WAHRE ist. Für seine Frau ist es ein schmerzhafter Prozess, den sie mit dem *Kurs* gut bewältigt.

Meine Frage an Dich ist: Wo sind hier die Grenzen, welche Beziehungen kann ich auserhalb meiner Beziehung noch haben? Was ist, wenn es dem Partner weh tut? Soll man dann diese anderen Beziehungen fallen lassen?

Antwort 30

Das WAHRE muss bewusst immer wieder gewählt werden, denn das Ego rennt immer mit. Die Aufmerksamkeit, die Dein Bekannter den anderen Frauen schenkt, ist ein Egotrip, und er weiß es eigentlich auch, *aber er will es nicht wahrhaben*. Es gibt Dinge, die teile ich nur in einer intimen Partnerschaft. In der Form müssen wir immer wählen, man kann nicht auf mehreren Hochzeiten tanzen. Das Ego will aber seine Macht ausdehnen und schürt das "Mangelfeuer" in uns, damit wir dann in "Nachbars Garten" nach Gold graben. Es ist die Neugier, die uns dann in die Ego-Spielwiese treibt.

In der Ehe oder festen Beziehung dürfen wir die Gier überwinden und die Absichtslosigkeit üben. Dann erst kann die Liebe fließen. Aber da liegen die Blockaden bei Deinem Bekannten, er will lieber seiner Frau ausweichen und den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Es ist ein Egotrip, der mit Schuldgefühlen durch Lust und Schmerz teuer bezahlt wird.

Im Geiste zu lieben ist etwas völlig anderes, weil ich da nichts vom anderen Menschen haben will. Es ist ein Geben, ein Überfließen, und erst das macht wirklich glücklich, weil ich ja immer mir selbst gebe. Das egomane, gierige Nehmen ist ein Selbstbetrug. Wie ein hungriger Wolf rennen wir dann durch die Gegend und saugen die anderen Menschen aus. Das Flirten ist ein Ködern, kein bedingungsloses Schauen mit Liebe. Aber wir müssen diese Unterschiede bewusst erfahren, um dann neu wählen zu können – hoffentlich mit Weisheit!

Frage 31

Eine kurze Frage: Gibt es eine Publikation im Rahmen des *Kurses*, die auf den Umgang mit *Erde und Umwelt* eingeht? Ich bin manchmal ein wenig in der Zwickmühle, ob ich mich für etwas engagieren soll oder nicht – z.B. Müllberge verringern, Hilfe für bedürftige Familien in Rumänien organisieren etc.?

Antwort 31

Da Erde und Natur nur eine *Projektion* unseres träumenden Geistes sind, kann da auch nichts gerettet werden für die Ewigkeit. Trotzdem dürfen wir uns im Rahmen des Lernens im *Klassenzimmer* der Welt für das, was uns lieb und teuer ist, engagieren. Dann geht es nur um die Frage, *wie* wir das tun: Aus innerer Verzweiflung, Trauer, Wut und über Feindbilder (also zum Beispiel gegen die Großkonzerne), oder können wir die Vergebung in allen Lebensbereichen konsequent anwenden, die allein zum FRIEDEN führt.

Wir sollen nicht an der Welt verzweifeln, sondern sie im Lichte der Vergebung neu betrachten. Das ist die Schau Christi. Sie ist mit allem ausgesöhnt und sieht den wahren Zweck aller „Dinge“: Die Hinführung zum GEIST.

Frage 32

Wenn der schlafende Sohn GOTTES im Traum die Trennung träumt, woher kommt dann die Möglichkeit diesen Traum zu träumen, wenn nicht von GOTT selber? Wie kann oder könnte der SOHN einen solchen Traum haben?

Antwort 32

Deine Frage geht in die Richtung: Wie konnte es überhaupt zur Trennung und zur Illusionswelt kommen? Die Frage setzt voraus, dass es so etwas wie die Trennung oder Illusionswelt gibt. *Dem ist aber nicht so!*

Wir sind nicht die, für die wir uns halten und wir sind nicht da, wo wir glauben zu sein. Unsere „Träume“ sind nicht wirklich, sie haben angesichts der WIRKLICHKEIT des GEISTES keinen Bestand. Doch das ist für uns nicht fassbar, und wer es fühlt, der bekommt entweder Angst oder er wird weit und sehr friedvoll. Die Frage ist also falsch gestellt, weil sie von einer Voraussetzung ausgeht, die es nicht gibt.

Ich könnte Dir eine ebenso gemeine Frage stellen: Wann hast Du aufgehört, deine Frau zu schlagen? Die Frage setzt stillschweigend voraus, dass Du sie geschlagen hast. Aber ist dem wirklich so? Insofern ist die Frage keine Frage sondern eine *Feststellung*. Und die kann völlig falsch sein – und ist es auch in diesem Fall: Da draußen ist nichts, wir sind in GOTT, DER allein wirklich ist!

Frage 33

Wenn ich Schuld im Außen sehe und sie durch Beschuldigungen und Vorwürfe scheinbar wahr mache, dann befinde ich mich doch im Traum, oder? Wenn meine Frau wieder mal genervt von der Arbeit kommt und den Frust an uns auslässt und mich das wütend macht und ich sie daraufhin angreife, träume ich meinen Traum. Stimmt?

Doch was ist der Traum genau? Projiziere ich als träumender Geist meine nervige Frau? Mache *ich* also diese Bilder? Weil *ich* leider glaube, dass sie von mir getrennt zu sein scheint? Erträume *ich* mir diese Bilder, die ich dann nicht als von mir gemacht erkenne und deute sie dann auch noch falsch? Mit anderen Worten: Meine körperliche Frau ist nur erträumt?

Vergebung ist also das Erkennen meiner Schuldprojektionen und die Bitte um Aufhebung der Wirkung der Schuld. Richtig? In Wahrheit ruhe ich, der Sohn, in Gott!

Antwort 33

Das alles ist Illusion sprich Traum. Sie projizieren Ihre Erwartung von Angriff und Strafe und Ihre Frau steigt mit ihren (selben!) Erwartungen darauf ein. Entscheidend ist ja immer der Prozess, der im Geist abläuft: Unser Glaube an Sünde, Schuld, Angst und Strafe. Die Welt spiegelt nur unsere Geisteslage. Aber wir könnten eine andere Wahl treffen und die Schuldlosigkeit wählen, und erst dann erleben wir Frieden,

selbst wenn wir scheinbar angegriffen werden. In Wahrheit greift der andere ja nur sich selbst an, jeder Angriff ist Ausdruck von Selbsthass.

Ja, Sie träumen all das, wir spiegeln uns als der **eine** GOTTESSOHN alle ineinander. Unsere Bilder vom anderen Menschen sind in Wahrheit unsere Projektionen, was wir aber als Wahrnehmung bezeichnen (Wahrnehmung wird durch Projektion erzeugt. /T-21: Einleitung: 1). Das aber können wir so ohne weiteres nicht verstehen, es bleibt doch noch Theorie. Wichtig ist vor allem ein Verständnis zu gewinnen für den Trauminhalt: Schuld und Strafe, was unsere Angst vor GOTT begründet, denn wir glauben, IHN angegriffen zu haben. Insofern bestehen wir auf unserer Schuld, so verrückt das klingen mag, da wir unsere Existenz als individuelle (getrennte) Wesen nicht in Frage stellen wollen. Worum wir eigentlich bitten sollten, ist die Löschung unseres Glaubens an die Trennung von GOTT. So vergebe ich mir ja etwas (die Schuld der Trennung), was in Wahrheit nie passiert ist. Wir sind immer und ewig in GOTT.

Frage 34

Im Geist wahrnehmen, wie geht das? Nicht mit den Augen, nicht mit den Ohren, nicht mit den Händen, sondern alles, was mir im Außen begegnet im Geist wahrnehmen und berichtigen? Meine Frage: Bitte können sie mir konkretes Beispiel hierfür geben? Bis jetzt war ich voll mit der Körperwahrnehmung identifiziert und bin mir unsicher, ob ich bereits im Geist wahrnehme. Es wird gesagt, wenn ich wirklich im Geist wahrnehme, dann bin ich erlöst von einer falschen Identifikation.

Antwort 34

Die Wahrnehmung im Geist entfaltet sich in dem Maße, wie wir alle Projektionen loslassen und deren illusionären Charakter erkennen. Dazu gehört der Weg der Vergebung, also das Los-

lassen der Schuld-Idee. Alle unsere Interpretationen von der Welt und uns selbst sind ohne die Erkenntnis im GEIST falsch. Ich bin keine Person, ich bin kein Körper: Diese Gewissheit vermittelt uns der HEILIGE GEIST.

Die Vertiefung meiner Beziehung mit der Geistigen Welt (Jesus) führt zur geistigen Wahrnehmung (eigentlich *Erkenntnis!*). Man kann sie nicht beschreiben, sie muss erfahren werden. Es ist ein stiller, tiefer Umbauprozess in meinem Geist und die Angst vor der Macht der LIEBE ist wohl das größte Hindernis, das so „scheibchenweise“ aufgelöst wird. Haben Sie Vertrauen in den Weg. Wer um die FÜHRUNG bittet, dem wird sie geschenkt. In meinem Vortrag über Psychosen und Erleuchtungsphänomene habe ich einige Problemzonen aufgezeigt.

Gehen Sie ruhig und gelassen Ihren Weg. Nur keine spirituelle Gier! Alles muss sich sanft und gesund entfalten. Behalten Sie das Ego nüchtern im Blickfeld. Das Ego nicht zu erkennen, wenn es wirkt, ist wohl eines der gefährlichsten Hindernisse. Aber am Ende merkt es jeder, denn das Leiden zwingt uns wieder in die Disziplin und Klarheit.

Frage 35

Für den menschlichen Verstand verlangt diese Lehre einen hohen Grad an Abstraktionsfähigkeit. Nun habe ich zwei Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren und frage mich, wie man solche Inhalte, also zum Beispiel die Vorstellung, dass der Körper zum einen „selbst gemacht“ und zum anderen gar nicht existent sei, vermittelt, oder welche sinnvollen Inhalte überhaupt ich einem Kind vermitteln kann, um es ihm zu erleichtern, vielleicht später einen Zugang dazu zu finden.

Antwort 35

Kinder dürfen zunächst mal Kinder sein, sie müssen ein gesundes „Ich“ aufbauen, müssen die Welt entdecken und ihre

Hoffnungen auf sie projizieren. In dem Maße, wie sie anfangen, Fragen zu stellen, kann man vorsichtig antworten. Das Ego kann man vor allem durch die Erfahrung von Gefühlen wie Wut und Angst sehr schön umschreiben. Es ist wie ein Wesen, dem man (kindgerecht) einen Namen geben kann. In einem Fall wurde das Ego als *Falscheinsager*, im anderen als *Dodi* bezeichnet. Wenn Dodi aufdreht, dann erlebt man Spannung, Angst und Schmerz.

Wenn man geistige Inhalte in *Bildern* vermittelt, dann immer nur gekoppelt an konkrete *Erfahrungen*. Kinder können mit Abstraktionen überhaupt nichts anfangen, wir als Erwachsene tun uns ja oftmals auch sehr schwer damit. Was vor allem zählt ist das Vorbild der Erwachsenen. Kinder spüren genau, was echt und was unecht ist am Verhalten der „Großen“. Man sollte ihnen nichts vormachen.

Dann sollten die Erwachsenen das Kind nie schwach sehen. Es hat die Macht der Entscheidung in sich. Mit dieser Macht, dem Beobachter und Entscheider, würde ich vor allem geistig still kommunizieren. Im äußeren Gespräch kommt oft der Widerstand des Egos in den Weg, innerlich ist es leichter, den Entscheider anzusprechen. Man muss um den Kampf des Egos wissen, der eben auch schon im Kind abläuft: Da sind Hass und Selbsthass. Es geht darum, immer die Entscheidung des Kindes zu achten und selbst den FRIEDEN zu wählen.

Natürlich brauchen Kinder Grenzsetzungen. Eltern schaffen einen guten Rahmen, aber sie müssen auch lernen, dass sie an der inneren Macht des Kindes, ja oder nein zum Leben zu sagen, nicht vorbei kommen. So kann es nicht darum gehen, den Willen eines Kindes zu brechen, wie es leider früher oftmals der Fall in der Pädagogik war. Wir wollen das Kind für einen gemeinsamen guten Weg gewinnen und dienen ihm mit der Autorität der Weisheit – das wäre jetzt der Idealfall.

Frage 36

1. Wenn es im *Kurs* heißt, „tritt zurück und sei still“, dann entsteht jedesmal, wenn ich das von Herzen will und auch tue, ein tiefes Seins-Gefühl in mir, in dem Frieden und Ruhe liegt. Das, was da an mich herantritt, ist doch das Göttliche in mir beziehungsweise die göttliche Ordnung oder auch das sogenannte *Nullfeld*, wie es die Quantenheiler sagen – oder?

2. Wenn das so ist, dann ist es doch durchaus sinnvoll und dienlich, wenn ein Kurs-Schüler auch die simple 2-Punkte-Technik der Quantenheilung erlernt, um sich mit diesem "Nullfeld der göttlichen Ordnung" zu verbinden – oder?

3. Oder komme ich, wenn ich mich neben der Kursarbeit mit Quantenheilung beschäftige, zu sehr vom *Kurs* weg?

Antwort 36

Wovon die Quantenphysiker sprechen, das weiß ich nicht, da bin ich mal vorsichtig. Aber es ist, wenn Sie tiefen Frieden dabei erleben, der Kontakt zum GÖTTLICHEN in Ihnen, davon würde ich mal ausgehen.

Ich bin kein Freund von „Techniken“, denn sie stärken unseren Glauben an die *Form*. Wir sollen aber *unmittelbar* zum INHALT, dem GEIST, gelangen. Formale Prozesse verleiten uns leicht zu einem mechanischen, magischen Denken. Der GEIST kennt aber keine Form oder Mechanik.

Natürlich dürfen wir auf unserem Erfahrungsweg Techniken anwenden, um sie am Ende nicht mehr zu brauchen. Es ist dasselbe mit dem Familienstellen. Ich hoffe sehr, dass ich es irgendwann nicht mehr benötige und direkt im Geist mit den Menschen arbeiten kann. Trotzdem darf es jetzt genutzt werden.

Frage 37

Sie sprechen immer wieder mal von der Geistheilung durch Bruno Gröning, der seltsamerweise seit einiger Zeit wieder sehr

interessant für mich ist. Ich spüre sehr deutlich seine Kraft oder seinen Heilstrom und erlebe dadurch Ruhe und Frieden sowie auch Hilfe bei akuten Themen. Ich besuche zur Zeit keinen Freundeskreis und doch spüre ich die Zuwendung durch Bruno fast schon deutlicher als beim HEILIGEN GEIST. Wenn ich mich an den HEILIGEN GEIST wende, ist die innere Erfahrung nicht so intensiv. Warum ist das so? Reicht Bruno Gröning als geistiger Helfer? Brauche ich den *Kurs* eventuell gar nicht, um geistig heil zu werden? Ich spüre bei diesen Fragen auch eine diffuse Angst, da natürlich die „Gefahr“ besteht, den *Kurs* ganz aus den Augen zu verlieren. Ich hänge quasi zur Zeit an beiden Zugängen. Wird von mir eine Entscheidung verlangt? Muss ich mich gar für das eine oder das andere entscheiden?

Außerdem finde ich die Quantenheilungsmethode sehr faszinierend. Vielleicht haben Sie schon mal davon gehört? Es geht um Momente totaler Gedankenlosigkeit, die der Therapeut einnimmt und dadurch Heilwirkungen beim Patienten initiiert. Der Therapeut verbindet sich dabei kurzweilig mit dem sogenannten *Quantum* oder auch Bewusstsein/Gott. Eine Methode, die jeder Normalsterbliche in relativ kurzer Zeit erlernt hat. Ich habe selbst sehr schöne innere Erfahrungen damit sammeln dürfen. Wie vereinbaren Sie die Kursarbeit mit der Lehre Bruno Grönings?

Antwort 37

Bruno Gröning ist ein *Symbol* für die Geistige Welt beziehungsweise den HEILIGEN GEIST, das Sie offenbar gut akzeptieren können. Es könnte auch Pater Pio oder eine andere Gestalt wie der Engel sein. Der GEIST ist völlig abstrakt, braucht aber, um uns in der Illusionswelt abholen zu können, Formen, die wir für die Kommunikation mit IHM akzeptieren können – an die wir *glauben* können. Insofern widersprechen sich Bruno Gröning und der HEILIGE GEIST überhaupt nicht. Bruno wirkt in und aus dieser KRAFT, was sollte er (als Geist)

auch sonst tun, denn er als Mensch mit einem Körper ist letztlich nur Teil des illusionären Traums.

Der Freundeskreis um Bruno Gröning ist ein weiteres Hilfsmittel, um wiederum mit Bruno in Kontakt zu kommen. Sie sehen, wie sehr die Menschen konkrete Symbole brauchen und wollen. Wenn Sie ohne diesen Kreis direkt mit Bruno in Kontakt kommen, so ist das wunderbar und sicherlich ganz in Brunos Sinne und im Sinne des HEILIGEN GEISTES.

EKIW ist ein sehr umfassendes, geistiges Schulungssystem. Diese tiefgründigen Informationen hätten die Menschen damals zu Brunos Zeiten überfordert und überfordern ja die meisten Menschen auch heute noch.

Der *Kurs* ist momentan nur für einen kleinen Teil der Suchenden als Weg geeignet, schon allein wegen seiner klerikal-sprachlichen Sprache und der Lehre der Nondualität. Das eine ist der Weg des Wissens und der Erkenntnis, das andere eigentliche Ziel ist die direkte Verbindung zum HEILIGEN GEIST, dem inneren LEHRER. Beides hat seinen Platz und dient unserem Erwachen. Also besteht keine Sorge, wenn der *Kurs* und Bruno ein Hilfsmittel sind. Da sehe ich nichts einander Ausschließendes.

Mit der Quantenheilungsmethode habe ich mich am Rande beschäftigt. Wenn es dem Therapeuten gelingt, sich mit dem SELBST des Klienten beziehungsweise seinem eigenen SELBST (was in letzter Konsequenz dasselbe ist!) zu verbinden, dann ist das ein sehr guter Schritt in die heilsame Richtung. Ich mache das oft aus der Ferne: Den Klienten innerlich anschauen, das HÖCHSTE in ihm sehen und seine Entscheidung achten, ob er ES wählt oder nicht wählt. Sehe ich ES in ihm, dann sehe ich ES (das SELBST, das HÖCHSTE) auch in mir, das wäre der heilsame Rückkopplungseffekt. Das genügt schon.

Die Schwierigkeit besteht für uns im Alltag immer darin, das SELBST in belasteten Begegnungen zu wählen. Da dürfen wir dann üben.

Frage 38

Mein Ziel ist das Erwachen zur Wirklichkeit oder die Erinnerung daran, wer ich wirklich bin. Aus diesem Grund bin ich Kursschülerin und interessiere mich auch für Satsang-Lehrer (z.B. Mario Mantese, Gangaji etc.). Meine Frage an Sie als Kurslehrer: Wie sehen Sie das, kann der Besuch von Satsang-Lehrern das Kurslernen unterstützen oder „beißt“ sich das irgendwie? Ich gelange mit der Frage an Sie, weil mir ein anderer Kurslehrer gesagt hat, das vertrage sich nicht unbedingt (nach dem Motto: Man kann nicht 2 Herren dienen). Ich selber bin aber der Meinung, dass – wenn Erwachen durch die Hilfe eines Satsang-Lehrers geschieht – ich Zeit spare und es sich im erwachten Zustand viel leichter und besser vergeben lässt, was ja bestimmt trotz Erwachen noch getan werden sollte, um die Welt zu erlösen. Ich sehe also Satsang als eine Ergänzung zum *Kurs* und nicht als einen „Zweiten Herrn“. Ich selbst war ja auch über einige Jahre bei Mario Mantese, bis ich merkte, dass ich den inneren Guru suche und nicht mehr am äußeren Lehrer anhaften möchte. Aber das ist natürlich ein sehr persönlicher Prozess, jeder erlebt das auf seine Weise.

Antwort 38

EKIW favorisiert eindeutig den *inneren Guru*, das *SELBST*, den *CHRISTUS*, wie auch immer wir IHN bezeichnen mögen. Es kann problematisch sein, verschiedene Gedankensysteme miteinander zu vermischen, besonders dann, wenn von einem äußeren Lehrer Handlungsanweisungen für das konkrete Leben kommen sollten. Die Idee, Zeit einzusparen, ist ja auch ein wichtiger Punkt im *Kurs*. Und dies geschieht in der immer wieder geübten Hingabe an den Heiligen Augenblick. Der Erwachte weiß, dass es nichts zu vergeben gibt, da er die Traumwelt voll und ganz durchschaut hat und mit Gelassenheit zu schauen vermag. Er weiß, dass nichts zu tun ist, und doch

wird er gerade dadurch zu einem Segen für die Menschen, da er angstfrei allen Wesen begegnen kann.

Gegen Satsang wie gegen Meditation ist nichts einzuwenden. Aber es wird, wenn wir den Weg des *Kurses* beherzigen, streng genommen nicht gebraucht. Und doch darf all das sein, denn der HEILIGE GEIST vermag alles für das Erwachen zu nutzen. Es ist in gewisser Weise wie mit der Nahrung: Am Ende spielt es keine Rolle, ob wir Veganer, Vegetarier oder Fleischesser sind. Illusion bleibt Illusion. Da ist keine Schuld. Aus diesen Träumen zu erwachen, darum geht es.

Frage 39

Im formalen Leben gibt es Hierarchien in Firmen und Institutionen. Es sollte dort verschiedenste Verantwortungen im System geben, um eine gewisse Ordnung aufrecht zu erhalten. Je höher der Posten, desto höher die Verantwortung – so nimmt man an und so scheint es allgemein verständlich für die Menschen. Was ich beobachtet habe, vor allem in größeren Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, ist eigentlich genau umgekehrt. Je höher der Posten, desto geringer die wirkliche Verantwortung, weil bei einer Entscheidung der „Höhere“ die konkrete Tat nicht ausführt. Passiert etwas Ungutes auf Grund einer Fehlentscheidung, die „oben“ getroffen wurde, wird immer nach Schuldigen gesucht. Die Suche nach Schuld wird dann von „oben nach unten“ durchgereicht und Verantwortung und Schuld wird auf die „untere“ Ebene projiziert – dort, wo der Schaden und die Schuld entstanden sind und verursacht wurden.

In der Seele empfundene Schuld betrifft immer den direkt Handelnden, ob er sie verdrängt oder nicht. Der indirekt Handelnde (Höhere) ist vom eigentlichen Geschehen so weit weg, dass seine Seele eher keine Schuld empfindet. Somit trägt er auch nicht wirklich Verantwortung.

Ein anderes Beispiel "Grenzschüsse DDR/BRD": Ein militärischer Schießbefehl wird erteilt und ein Soldat soll ihn ausführen. Der Soldat hat zwei Möglichkeiten sich zu entscheiden. Wenn der Soldat den Befehl verweigert, weil er sich keine Schuld aufladen will, er wird bestraft. Oder er führt den Befehl aus und wird später (nach einem Systemwechsel) verurteilt, also auch bestraft und die Seele ist zusätzlich belastet. Alle, die Ungutes in einer Sache tun, machen sich mitschuldig.

Ist es die Seele, die nun tatsächlich Verantwortung und Schuld im normalen Leben trägt? Wie geht man mit den Verschiebungen/Projektionen praktisch und weise so um, dass man sich nicht schuldig macht und seine Arbeit mit Liebe machen kann?

Antwort 39

Schuld wirkt immer in der Seele beziehungsweise im Geist – mit dem Körper hat all das nichts zu tun. Das allgemein gefühlte *Gewissen* ist innerhalb der Illusionswelt (Traum) *gruppenabhängig*. Die Gruppe, zu der ich gehöre, diktiert den Gewissensstandard. Aber das sagt nichts aus über das Gute und das Böse. Es geht in diesem ersten Rahmen nur um das *Bedürfnis der Gruppenzugehörigkeit*. Was also bei der einen Gruppe als Recht gelten mag, das gilt bei der anderen Gruppe als Unrecht.

Wir spüren aber jenseits der Gruppenzugehörigkeit meist recht klar, wenn wir andere Menschen geschädigt haben und für uns und unsere Gruppe einen Vorteil zum Schaden eines Anderen herausgeholt haben. Dies ist das Gewissen, das über die Gruppenzugehörigkeit hinausgeht und das allgemein Menschlich-Verbindende anerkennt und vor allem fühlt.

Innerhalb des Traums dieser Welt kommen wir um die Schuldenerfahrung nicht herum. Wir alle werden auf die eine oder andere Art in zwischenmenschlichen Beziehungen immer schul-

dig und ringen darum, unschuldig zu bleiben. Die Welt und unser Zusammenleben beruhen auf diesem Dualismus und dem Vorgang der *Schuldprojektion*. Wird auf mich Schuld projiziert, dann geht es nur darum, aus der Ebene der egomanen Persönlichkeit auszusteigen und auf einer höheren Ebene zu erkennen, dass wir hier nur schlecht träumen und alle diese Ereignisse illusionär sind. *Das wäre eine spirituelle Leistung*.

Dann kann ich meiner Traumschuld zustimmen, weiß aber zugleich, dass wir alle in Wahrheit *eins* sind und in GOTT ruhen und damit wie der VATER unschuldig und frei sind. Dann muss ich auch niemanden anklagen und verurteilen, denn ich erkenne, dass alle nur verzweifelt sind, weil sie schlecht träumen.

Sie sollen also Ihre Arbeit mit Liebe und nach bestem Gewissen machen, in Treue zu Ihrem Arbeitgeber. Wenn Sie den Interessen des Arbeitgebers nicht treu sein können, dann sollten Sie den Arbeitsplatz wechseln und um die innere FÜHRUNG bitten, eine andere Aufgabe finden zu dürfen. Auch das darf sein. Aber am Ende geht es um ein Bewusstsein der EINHEIT aller Menschen, und dass wir hier nur unsere kranken Projektionen unseres Urkonflikts mit GOTT erleben – mehr nicht.

Frage 40

Ich glaube, ohne einen äußeren Lehrer schaffen wir es nicht so einfach, oder zumindest ist ein äußerer Lehrer sehr hilfreich. Auch Jesus wandelte hier in der Illusion als äußerer Lehrer umher und hat dann später den *Kurs* durchgegeben. Gott sei Dank gibt es solche äußeren Hilfen! Aber ja, da haben Sie Recht, schlussendlich müssen wir alle diese Hilfen loslassen und die Schritte selber tun.

Sie waren bei Mario Mantese? Das ist ja spannend! Ich war noch nie bei einem solchen Lehrer, aber es wird gesagt, dass sich Erwachen oder zumindest Erwachenserlebnisse vom Lehrer auf den Schüler übertragen können. Ich habe eine Leseprobe

eines Buches von Mario gelesen und muss sagen, in dieser Leseprobe sagt er genau das gleiche wie der *Kurs*: Die Welt sei eine Illusion (Mario nennt es „Spiegelung des Bewusstseins“) und somit nicht real, und es gebe nur GOTT, sonst gäbe es nichts. Ich glaube, er hat die Wahrheit wirklich erkannt. Ich werde bestimmt mal zu ihm hingehen. Was hat Ihnen Mario „gebracht“, Herr Lier? Lohnt es sich, in seiner Gegenwart zu sein?

Antwort 40

Die Frage nach der Notwendigkeit eines äußeren Lehrers beschäftigt viele Suchende. Die Begegnungen mit Mario Mantese haben mich immer wieder tief berührt und vor allem die Erinnerung und Zuversicht in Bezug auf den geistigen Weg verstärkt. Doch gehen muss ein jeder diesen Weg eben selbst. Es war eine wichtige Phase auf meinem Weg, aber ich spürte, dass ich den inneren LEHRER ersehnte und direkt kommunizieren wollte. Dann fand mich *Ein Kurs in Wundern*, der genau diesen direkten inneren Zugang favorisiert. Das macht für mich Sinn und dabei werde ich bleiben.

Die Frage ist ja, was das Erwachen beinhaltet. Ich sehe heute vor allem die Notwendigkeit eines geistigen Umbaus, einer geistigen HEILUNG, die uns von unserer Schuldfixierung und damit der Idee der Trennung befreit. Das führt dann zu einem Erkennen, welches uns tief erschüttert. Aber dieser Vorgang darf nicht zu schnell ablaufen, da das Aufkommen von Angst immer wieder eine zentrale Problematik darstellt. Denn die Angst führt zu einer Abwehr der geistigen Kommunikation, und daher ist ein sanftes Lernen nach dem von Jesus aufgestellten Lehrplan ratsam. ER wirkt ja auch heute noch und ist in uns als Symbol der HEILUNG gegenwärtig. Die Frage ist: Was wähle ich? Will ich die HEILUNG und welches Symbol dafür kann ich akzeptieren.

Mario Mantese ist neben Bruno Gröning und Pater Pio nach meiner Einschätzung ein Symbol für HEILUNG. Er kann helfen, die inneren Hindernisse zu überwinden. Insofern ist seine Gegenwart für einen Suchenden, der ihn für sich akzeptieren kann, hilfreich. Aber das Symbol ist ja letztlich nur etwas Vermittelndes. Der Prozess der HEILUNG und die Erkenntnis der WAHRHEIT im Geist sind das Ziel. Im reinen GEIST werden keine Symbole gebraucht, denn der reine GEIST kennt keine Form.

In der Zwischenzeit dürfen wir mit den Symbolen arbeiten, die uns mit der Erinnerung an GOTT in uns verbinden. Da können wir flexibel sein. Letztlich ist das alles Eins. Nutzen Sie, was Ihnen Klarheit und FRIEDEN schenkt. Ich halte auch Bruno Gröning für einen starken Vermittler. Er hat immer wieder das Wunder der HEILUNG vermittelt. Aber auch er als Person ist nicht wichtig.

Frage 41

Ich erlebe seit längerem einen Super Ego Angriff. Seit gut 3 Jahren beschäftige ich mich beinahe täglich mit der Geistes-schulung EKIW und arbeite parallel dazu mit Ihren Büchern und Vorträgen. Ich bin auch überzeugt von der Botschaft. Jedoch hat sich rückblickend nichts gravierend verändert. In Not-situationen oder bei sonstigen negativen Entwicklungen habe ich noch nie eindeutig erlebt, dass ich irgendein Zeichen der Geistigen Welt erhalten habe. Auch dringliche Bitten an Pater Pio oder Bruno Gröning blieben für mich ohne Antwort. Obwohl Sie in vielen Vorträgen andeuten, dass die Geistige Welt für uns immer da ist. Wie kann es sein, dass ich keine eindeutigen Hinweise der Geistigen Welt erhalte? Obwohl ich es per se zulasse und auch Vertrauen habe. Mein Ego flüstert mir natürlich ein, "Siehst Du, das Ganze gibt es eigentlich nicht..." Daher erlebe ich momentan eine weitere „Kurs-Depression“.

Antwort 41

Ja, das Ego greift ständig an, es wird uns nicht einfach so ziehen lassen. Die „Zeichen“ der Geistigen Welt sollte man nicht überbewerten. Wenn sie uns geschenkt werden, so mag uns das freuen, aber es ist nicht wichtig. Ihre Überzeugung, dass am *Kurs* etwas Wahres dran ist, ist viel wichtiger. Denn da sind Sie dann mit Ihrem wahren Wesen in Kontakt, und es taucht eine Ahnung und Erinnerung an den GEIST in Ihnen auf.

Der Lebensfilm läuft hier in den seltsamsten Formen ab, davon ist niemand frei. Das ist hier alles sehr unvollkommen, aber wir können mit Vergebung reagieren, wie es uns der *Kurs* empfiehlt. Und wenn wir das tun, dann lösen wir die inneren Knoten Stück für Stück und dürfen auch hier schon Frieden erfahren.

Lassen Sie alle Erwartungen los. Untersuchen Sie Ihr Festhalten an den Träumen und Ihre Angst vor der LIEBE, vor dem REINEN GEIST. Wir haben die Dunkelheit, die Gottesferne „gemacht“, wir glauben an sie: Licht kann nicht in die Dunkelheit eindringen, wenn ein Geist an die Dunkelheit glaubt und sie nicht loslassen will. Die Wahrheit ringt nicht mit der Unwissenheit, und die Liebe greift die Angst nicht an. Was keinen Schutz braucht, verteidigt sich auch nicht. Verteidigung hast du gemacht. (T-14.VII.5: 1-4)

Vertrauen Sie auf das HÖCHSTE, das SELBST in Ihnen und in allen Menschen. Und bewerten Sie die Phänomene der Welt nicht, dann können sie in Ihnen keine Wurzeln schlagen. Das genügt. Dann wird sich Ihnen etwas entspannen und die Angst verdunstet. Innerer Frieden auf dem Weg zurück in den GEIST wäre für den Anfang viel.

Frage 42

Im Moment habe ich große existenzielle Probleme. Ich habe das Gefühl, je mehr ich mich um meine Geistesschulung bemühe, um so mehr bricht im Außen alles weg. Das Gleiche

kann ich auch in meinem Umfeld beobachten. Die sich am meisten bemühen, denen geht es am schlechtesten. Da kommen schon Fragen, wie lange ich das noch durchhalte.

Antwort 42

Die existenziellen Probleme beschäftigen wohl jeden Geistes- schüler auf seinem Weg. Ich kenne das gut und weiß aber auch, dass sich an dieser Frage das konsequente Handeln im Denken und Tun gemäß der Geistesschulung beweisen muss. Es ist eben alles ein geistiges Problem und daher muss es in meinem Geist gelöst werden. Die Frage lautet also: Wo liegt mein Schwerpunkt – in der Welt oder im Geist?

Die Geistige Welt will zweifelsohne unsere Versorgung gesichert sehen, wenn wir Vertrauen in die FÜHRUNG investieren. Ich arbeite zurzeit verstärkt über *Bruno Gröning* als Symbol für die Geistige Welt. Da kehrt dann in der regelmäßigen stillen Hingabe an den GEIST Frieden ein und manches Problem im Äußeren löst sich oder neue Türen öffnen sich.

Wir müssen (und sollen!) keine Not leiden. Wo wir keinen Weg sehen sieht die Geistige Welt 1000 Wege. Deshalb sollen wir uns immer wieder neu auf das HÖCHSTE ausrichten und die innere Kommunikation pflegen und so die Angst überwinden. Das betrifft uns alle, die wir nach dem HÖCHSTEN streben. Läuterung bildet die Grundlage für die Heilung. Ich sage oft: *An diesen Schwierigkeiten soll die Herrlichkeit GOTTES in mir offenbar werden.* Ich wähle das Wunder, darf damit rechnen.

Ein weiterer Aspekt ist unser (un-)bewusster Glaube an unsere Schuld und damit verbunden die Erwartung von Strafe, im existentiellen Sinne in Form von Scheitern. Das, was wir erleben und wie wir es erleben ist ja immer eine Spiegelung unserer geistigen Ausrichtung. Da kann man folgende Übung als inneres Bild abspielen: Ein Engel oder Jesus steht mit der Liebe GOTTES vor mir und ich sage: *Ich bin würdig zu*

empfangen die Fülle der Liebe jetzt. Da zeigt es sich dann sehr schnell, welche Widerstände gegen einen solchen Satz das Ego in mir aufbaut. Sich für diese Widerstände zu vergeben ist dann die Antwort: Ich vergebe mir für mein Nein gegen die LIEBE, die FÜLLE, den FRIEDEN, die Versorgung etc. Ich bin würdig zu empfangen...

Frage 43

Bei Ihren Vorträgen frage ich mich an einigen Stellen immer wieder, welchen lebenspraktischen Nutzen der *Kurs* mit sich bringt. An einigen Stellen sagen Sie zum Beispiel „Es gibt nichts Schlimmeres als Eizelle und Samenzelle, jeder neuer Mensch ist ein potentieller neuer Soldat“. Wenn ich den *Kurs* so sehe, fällt es mir schwer, dem Leben (meinem Klassenzimmer) noch Freude abzugewinnen. Demnach dürfte ich mich an meinen Kindern nicht erfreuen.

In dem Film „Stadt der Engel“ bereut es Seth auch nicht, aus der „Ewigkeit ausgestiegen“ zu sein. Trotz des „Schicksals“, das er erleidet. Es fällt mir auch schwer, Krebskranken Gedanken des *Kurses* näher zu bringen.

Im Buch von Gary Renard irritiert mich auch, dass die „aufgestiegenen Meister“ im Verlauf der Gespräche mit Gary sich immer häufiger über das kapitalistische System Amerikas auslassen. Denn es handelt sich doch nur um eine Illusion. Und es gibt doch kein Gut und Schlecht in der Nondualität. Das Ziel ist es doch, die Welt urteilsfrei wahrzunehmen.

Antwort 43

Ihre Fragen sind menschlich und verständlich. Man muss sich immer wieder klarmachen, aus welcher anderen Perspektive der *Kurs* zu uns spricht. Unsere Erinnerung an den Himmel strebt gegen null. Wir sind tief in der Welt verankert und erwarten alles von ihr. Nun wird aber alles in Frage gestellt, und

das, worauf wir uns verlassen haben, soll plötzlich nicht mehr zählen. Das löst Turbulenzen aus und führt oft genug in die so genannte Kurs-Depression. Das, woraus wir Freude schöpfen, das sind in der Regel die Illusionen dieser Welt: Gebunden an Raum und Zeit. All das ist vergänglich und während wir noch genießen, schleicht sich ein Schmerz ein und wir wissen: Es bleibt nichts.

Die wirkliche Freude ist die ewige Freude. Der wirkliche Frieden ist der ewige Frieden. Aber dazu haben wir kaum noch einen Referenzpunkt auf unserer „Ego Festplatte“. Die Frage ist, ob wir hinschauen wollen. Wollen wir das Problem wirklich verstehen, wollen wir wirklich erkennen, dass hier in der Welt kein "Blumentopf" zu gewinnen ist. Wie viele Leben sprich Inkarnationen muss man hinter sich gebracht haben, um die Leere der Welt zu erkennen? Natürlich taucht hier und da das Wesentliche auf: Die LIEBE. Oder zumindest ihre Spiegelung: Vergebung. Aber die gespiegelte Wirklichkeit ist nicht die eigentliche Wirklichkeit. *Wollen wir zurück zur Quelle, zu dem, was weder kommt noch vergeht?*

Ich kenne den Film „Stadt der Engel“. Seth zahlt einen hohen Preis für seine irdische Erfahrung. Die Albträume der Welt sind im Ausmaß ihres Elends so erschreckend groß, dass man sich nur fragen kann, warum ein gesunder Geist je zu einer solchen Entscheidung kommen könnte (außer, um den leidenden Seelen zu dienen und ihnen zur Befreiung zu verhelfen). Wie schon gesagt: Wir haben die Herrlichkeit des Himmels verneint und vergessen. Das ist mehr als tragisch, aber es kann korrigiert werden. Wollen wir uns erinnern, wie wunderbar die LIEBE ist?

Es geht sicherlich nicht darum, krebserkrankten Menschen die Inhalte des *Kurses* eins zu eins zu vermitteln. Es geht vielmehr darum, diese Menschen im Lichte ihrer geistigen Wahrheit *ganz und heil* zu sehen. Sie haben nur einen vorübergehenden

Mangel gewählt und dies aus einer Not heraus. Der Schuldkonflikt führte sie in die Leidensfalle und so haben sie die Selbstbestrafung gewählt. Aber dies kann man nicht jedem Menschen so sagen. Es geht darum, sich führen zu lassen in der jeweiligen Situation mit der Fragestellung: Was kann diesem Menschen helfen, aus seiner Angst herauszufinden und die Heilkraft zu wählen? Man kann sich nur führen lassen, um dann die Inspiration aus dem HEILIGEN GEIST zu empfangen. Wir alle suchen nach Heilung, aber zugleich haben wir Angst davor.

Zu Garys Buch: Auch die aufgestiegenen Meister äußern sich manchmal sehr menschlich und in diesem Sinne bilden sie auch einen Teil der Projektion von Gary Renard. Das sollte man nicht überbewerten. Amerika als kapitalistisches System ist in diesem Sinne völlig unwichtig, eine Illusion wie Sie richtig bemerken. All das muss man nicht bekämpfen. Im persönlichen Bereich aber würde ich immer so handeln, dass ich den latent vorhandenen Schuldkonflikt nicht noch unnötig verstärke. Da gehe ich einher mit den Buddhisten, die Wert darauf legen, einer Arbeit nachzugehen, die man ethisch vertreten kann. Denn nur dann kann ich das, was ich tue, auch mit Liebe tun.

Daneben gilt im Sinne des *Kurses*: Das Klassenzimmer ist und bleibt Illusion, aber wir sollten es sinnvoll nutzen! Überhaupt ist dies das große Plus beim *Kurs*: Es geht nicht um die Welt an sich, sondern es geht um das Nutzen der Welt als Klassenzimmer, um in den Geist zurückzukehren. Insofern geht es nie um die Verbesserung der Welt, sondern immer nur um den geistigen Lernprozess mit der Erkenntnis, dass wir den FRIEDEN in uns tragen und dass das, was wir draußen sehen, nicht wahr und nicht wirklich ist.

Frage 44

Wir leben in einer Art Traum und haben uns unsere Realität durch Projektion erschaffen. Da wir eigentlich alle Eins sind,

teilen wir uns diesen „Traum“? Oder hat jedes Individuum/ Bewusstsein seinen eigenen Traum? Gestalten alle Individuen diesen Traum/diese Welt zusammen, oder bin ich im Prinzip alleine in meiner Traumwelt? Wenn alle den Traum mitgestalten, reicht es dann wirklich aus, mich selbst zu verändern um die Welt und andere zu heilen oder ist es vielleicht doch sinnvoll auf andere einzuwirken?

Wie sieht es mit der Reinkarnation aus, die anscheinend jedem „Unvollkommenen“ widerfährt?

Antwort 44

Wir gehen immer sehr leicht davon aus, dass wir als getrennte Wesen existieren. In Wahrheit aber sind wir kollektiv der *EINE SOHN GOTTES* und wir existieren als scheinbar getrennte Wesen *ineinander*. Das ist schwer zu verstehen, da unser Denken dualistischer Natur ist. Der Traum ist insofern auch ein kollektiver, obwohl scheinbar voneinander getrennte Drehbücher existieren. Und doch sind diese alle miteinander verwoben und einander auch sehr ähnlich, nämlich vom Denksystem des Egos gesteuert.

Wie gesagt: Es ist für uns sehr schwierig zu erkennen, dass geistig gesehen (und der Geist ist die einzig relevante „Seinsform“) *ich du bin. Ich bin die Anderen* und die Anderen sind ich. Auf der höchsten Ebene des SELBST ist dies für uns eher vorstellbar. Aber da wir immer wieder mit der körperlichen Traum-Wirklichkeit konfrontiert sind, schleicht sich sofort die Annahme der *Trennung* als gültiges Konzept ein. Es ergibt sich also nicht die Frage, ob ich allein bin, wenn ich in Wahrheit die Anderen bin. Wir sind eins. Diese Wahrheit aber zu fühlen und sie in diesem Sinne zu erkennen ist ein sehr tiefgreifender Schritt.

Natürlich kann man sagen, dass jeder in seiner eigenen Wirklichkeit lebt, in seiner eigenen Trauer. Zugleich aber ist es

ein kollektiver Traum. Und vom Grundprinzip her unterscheiden sich die verschiedenen Träume gar nicht so sehr voneinander. Natürlich können wir innerhalb des Traums das Mobiliar verschieben und uns die Situation so angenehm wie möglich gestalten – was sehr menschlich ist. Wenn wir dies aber auf Kosten anderer tun, tun wir es in Wahrheit auf unsere eigenen Kosten. Was auch immer ich gebe oder nehme, ich gebe oder nehme es *mir selber*. Wenn wir die Prämisse der Einheit auf alle unsere Betrachtungen anwenden, so lassen sich auch dualistische Widersprüchlichkeiten am Ende auflösen.

EKIW geht davon aus, dass ich mich nur um meinen eigenen Lernprozess zu kümmern habe. Denn wenn ich gelernt habe, dann habe ich nicht allein gelernt. Wenn ich geheilt bin, dann bin ich nicht allein geheilt. Wir müssen niemanden da draußen in eine Richtung lenken. Hauptsache ist, dass ich selbst schon in Richtung Erwachen gehe. Es geht darum, den Traum als Traum zu durchschauen und nicht weiter unter ihm zu leiden. Das wäre eine große spirituelle Leistung. Hierbei bedarf es der Hilfe der Geistigen Welt. Auch sie ist in gewisser Weise Teil unserer Projektion, in diesem Sinne Teil unseres wahren SELBST. Denn in der Wirklichkeit Gottes muss nichts erlöst werden. *Erlösung scheint nur notwendig zu sein innerhalb des Traums*. Aber von unserem Standpunkt aus ist es sinnvoll, mit der Geistigen Welt zu kommunizieren – in Wahrheit mit unserem wahren WESEN, unserem SELBST.

Noch einmal: Wenn ich einen anderen sehe, sehe ich geistig gesprochen immer einen Aspekt von mir. Der andere Mensch kann mir also nie egal sein. Ihn zu achten ist die Basis der Liebe. Auch achte ich seine Entscheidung träumen und aus dem Traum einen Wert schöpfen zu wollen.

Gibt es Reinkarnation? Ja und nein. Innerhalb des Traums scheint es so auszusehen, als ob wir in ständig neuen Körpern hier wieder erscheinen. Es sind nur Traumgebilde, die Kiste in

der Kiste. Entscheidend ist immer, was im Geist geschieht. *Ein Kurs in Wundern* will uns zu der Einsicht führen, dass wir in Wirklichkeit nicht in dieser Welt sind, ja, dass es keine Welt gibt und wir sicher in GOTT ruhen.

Frage 45

Im Loslassen des Alten, verbunden im Stadium des Nichtwissens und der Verwirrung durchlaufe ich tapfer meinen Weg zum SEIN. Natürlich in ständiger Begleitung meines lieben Egos. Immer wieder wird mir gesagt, dass das Ego bleibt und sich nicht auflöst. Ist das so?

Antwort 45

In unserer Traumdimension rennt das Ego immer mit, aber es verliert, wenn wir den geistigen Weg wach und konsequent gehen, an Macht über uns. Denn die Macht der Entscheidung geht dann zunehmend in Richtung SELBST, den GEIST, und damit werden die Angriffe und „Versuchungen“ des Egos immer bedeutungsloser.

Sind wir weit fortgeschritten und damit geistig klar, dann stellt die Ego-Alternative nichts Reizvolles und Erstrebenswertes mehr für uns dar. Und in diesem Maße haben wir Frieden, denn der Schwerpunkt liegt im SELBST.

Das Ego als solches gibt es ja gar nicht. Es ist in seinem Wesen ein Nichts, eine Unmöglichkeit. Und doch erscheint es mächtig und furchterregend – dies aber nur durch unsere ihm gegebene geistige Macht. Dieser Zusammenhang wird meist übersehen. Der Traum des Egos muss dem Träumer zurückerstattet werden: Uns, die wir zu träumen wählten. Wir können uns neu entscheiden. Da liegt unsere wahre Macht.

Der GOTT-verbundene Mensch schaut mit Liebe und Vergebung auf die Menschen. Er sieht ihre Verwirrung und ihre Macht im Geist, anders wählen zu können. Er wird niemanden

verurteilen, denn sein Mitgefühl ist groß. Diese Haltung lässt das Ego verdunsten. Am Ende ist es nicht mehr zu finden, weil es nie wirklich existiert hat. Es war nur ein (Alb-)Traum: Die Trennung von GOTT.

Frage 46

Eine Bitte hätte ich an Dich noch: Vielleicht hast Du eine Idee, wie ich mit meinem Ego besser umgehen kann, damit es meinen Weg zur Heilung auch akzeptieren kann.

Antwort 46

Das Ego wird Deinen Weg zur Heilung nie akzeptieren, weil es genau das Gegenteil von Heil-Sein ist: Die Idee der Trennung. Da ist also nichts Gutes zu erwarten, sondern vielmehr Widerstand auf allen Ebenen.

Der Schlüssel liegt zum einen in der bewussten Beobachtung des Egos und der Nicht-Reaktion, also nicht in Resonanz mit dem Ego zu gehen. Zum anderen liegt er in der Hinwendung zum HEILIGEN GEIST mit der Bitte um Unterstützung und Heilung. Allein schaffen wir es nicht, mit dem HEILIGEN GEIST sehr wohl.

Deshalb ist die geistige Kommunikation so wichtig. In der Stille immer wieder sich mit dem GEIST oder einem seiner SYMBOLE verbinden. Ernsthaftigkeit und Beharrlichkeit führen dann zum Erfolg.

Frage 47

Soweit ich verstanden habe stehen alle unsere Vorfahren „hinter“ uns und wirken immer auf uns ein. Heißt das, dass nur „positive“ beziehungsweise „neutrale“ Wirkkräfte oder auch (noch) „negative“ auf uns einwirken? Oder missverstehe ich das ganze Thema gemäß der Familienaufstellung?

Antwort 47

Ja, wir stehen innerhalb der Illusionswelt in Verbindung und Resonanz mit unseren Vorfahren. Alles wirkt auf uns ein, das Schöne wie das Schwere und Destruktive.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir unseren Geist auf die HEILUNG ausrichten. Auch das wirkt „zurück“ auf die Vorfahren, denn eigentlich passiert alles *jetzt, da es keine Zeit gibt*. Wenn sich ein Mensch mit Jesus oder dem HEILIGEN GEIST verbindet, dann können das die Verstorbenen (Vorfahren) wahrnehmen. Das geistige LICHT, das sich in einem Herzen ausdehnt, fließt über diesen Menschen dort hin, wo es gebraucht wird. Die Geistesschulung spricht hier vom Wunder, das so einen Mangel an Liebe behebt. Wir sollen lernen, dass der GEIST immer kommuniziert und LIEBE sprich Verbindung sein Wesen ist. Diese Sehnsucht und Qualität tragen wir alle in unserem rechtgesinnten Geist (SELBST) in uns. All das hat mit Körpern nichts zu tun, es geschieht alles im Geist.

Frage 48

Gibt es eine Fremdbestimmung? Haben meine Gedanken Einfluss beziehungsweise Wirkungen auf andere Menschen – und umgekehrt: Haben ihre Gedanken Einfluss auf mich?

Antwort 48

Ja, Gedanken haben innerhalb der Illusionswelt Wirkungen auf andere Menschen, wo es scheinbar einen Gegensatz zur LIEBE gibt, nämlich die Angst. Empfehlenswert sind folgende Übungen im Lektionsbuch EKIW:

Kursübung 16: Ich habe keine neutralen Gedanken.

Kursübung 17: Ich sehe keine neutralen Dinge.

Kursübung 18: Ich erfahre die Wirkungen meines Sehens nicht allein.

Kursübung 19: Ich erfahre die Wirkungen meiner Gedanken nicht allein.

Insofern wirkt jeder Gedanke, den ich denke, auf andere Menschen. Man mag das Fremdbestimmung nennen, aber eigentlich sollten wir von *Beziehung* und *Kommunikation* sprechen. Es geht darum, dass ich mich in erster Linie um *meine* HEILUNG kümmere. Die Heilung der anderen Menschen ergibt sich dann von selbst.

Nun sind Gedanken, die zu mir kommen, immer etwas, was ich nicht mache. Gedanken sind schon da, es ist alles schon da, auch die verrückten, illusionären Gedanken. Sie bieten sich an, um durch mich verstärkt zu werden. Die Frage ist, wie mein Resonanzfeld aussieht: Auf welcher Frequenz schwinge ich, schwingt mein Geist, der ich bin: LIEBE oder Angst?

Frage 49

Wenn Sexualität nichts bringt, wozu leben wir dann (oder meistens auch nicht) in Beziehungen?

Antwort 49

Im Kern sind Beziehungen deshalb wichtig, weil sie uns das *Ego-Denkensystem* mit seiner *Abwehr gegen die LIEBE* bewusst machen. Jeder der Partner projiziert seine Schuld, an die er (unbewusst) glaubt, auf den anderen Partner. Eine Frau zum Beispiel, die im Geiste geheilt ist, kann sich nie unterdrückt fühlen, denn sie ist frei. Aber da sind wir noch nicht, und so muss das Hindernis auf dem Weg in den FRIEDEN GOTTES genau untersucht werden, um es mit Hilfe der Vergebung zu überwinden.

Frauen greifen heute vermehrt die Männer an, weil sich im kollektiven Schmerzkörper die Qualen von Jahrhunderten aufgestaut haben. Nur wird durch den neuen Angriff die eigene Schuld noch verstärkt, und dann wird kräftig weiterprojiziert.

Unser Urkonflikt mit GOTT spiegelt sich immer wieder in allen Ereignissen der Welt. Dies zu erkennen ist unsere Aufgabe – um dann die HEILUNG zu wählen.

Frage 50

Wie und wo wirken Wunder? Ich habe es eigentlich so verstanden, dass das Wunder eine Änderung in der Wahrnehmung ist, dass also die Illusion weg fällt und die Wahrheit langsam gesehen wird. Dies auch in Bezug auf Situationen und Lebensumstände. Nun kommt im *Kurs* aber auch die Aussage, dass Tote erweckt werden können und Kranke geheilt werden könnten. Also ein Ändern der Umstände auf der Formebene. Eine Änderung im Geist kann also auch auf der Formebene etwas nach sich ziehen. Aber wenn der Geist wirklich geschult ist und die Wahrheit sehen lernt, wozu braucht er dann eine Änderung auf der Formebene? Wenn der Geist in Frieden ist, wirklich in Frieden ist, so sind ja die Umstände also eigentlich gleichgültig.

Das ist für mich eine sehr wichtige und heikle Sache. Denn ich merke natürlich, dass sich durch den *Kurs* mein Geist befriedet hat und die Angst kleiner geworden ist. Auf der Formebene aber hat sich bei mir ja nicht viel geändert und so fühle ich mich als Versager, wenn ich denke, der *Kurs* muss sich auch auf der Formebene manifestieren. Denn ich habe ja keinen neuen Job, ich fühle beruflich keine Erfüllung.

Eine andere wichtige Frage ist für mich, ob alles hier in der scheinbar physischen Welt ein Zufall ist, oder ob auch durch den HEILIGEN GEIST eine Art Planung vorliegt. Also passiert mir der Umstand X durch Zufall oder ist eine Planung dahinter?

Antwort 50

Das Wunder wirkt definitiv im *Geist* und spiegelt sich möglicherweise auch auf der *Formebene*. Die Formebene ist für

uns ja in der Regel sehr wichtig, wir nehmen sie sehr ernst. Wenn zum Beispiel der Körper von einer Krankheit geheilt wird, dann erst ist das Wunder für uns in diesem Rahmen erlebbar. Auch die weltlichen Umstände dürfen geändert werden, wenn dies für uns sehr wichtig ist und wir dadurch eine Verbindlichkeit des GEISTES erfahren.

Hier kommen dann Gestalten oder *Wundervermittler* wie Pater Pio, Bruno Gröning oder der Engel und natürlich auch Jesus ins Spiel. Man darf sie im Konkreten bitten, und es ist erstaunlich, was dann manchmal möglich ist. Aber auch hier sind eventuell Grenzen gesetzt, je nach dem,

1. was von höherer Warte aus für uns gut ist und sein darf (zugelassen wird) und
2. ob ein Wunder in uns Angst erzeugen könnte. Käme Angst auf, dann wäre der Effekt gegenteilig: Wir würden uns von GOTT noch mehr entfernen und IHN fürchten oder glauben, dass der „Teufel“ agiert.
3. Eine besondere Grenze setzen wir selbst: Die Unwürdigkeitsfalle. In der Tiefe unseres Geistes glauben wir alle an unsere Schuld und halten uns für unwürdig, ein Wunder, welches Ausdruck der LIEBE GOTTES zu uns ist, zu empfangen. Die eigentliche Angst besteht nicht davor, dass kein Wunder kommt, sondern dass es kommt und Du als würdig von GOTT gesehen wirst. Wir haben Angst vor SEINER LIEBE, nicht vor seinem von uns projizierten Hass.

Es geht darum, das Gut- und Bösespiel zu verlassen, da nicht mehr mitzumachen. Denn hinter diesem Spiel liegt der Schuldkonflikt, der Dir sagt: *Du hast schon verloren, Gott wird dich bestrafen.* Aber das ist eben unsere Projektion unseres Ur-Neins zur LIEBE: *Gott muss uns doch ablehnen, er kann uns doch nicht ernsthaft gutgesonnen sein...*

Die größte Überraschung wird für uns die Erkenntnis sein, dass GOTT uns nur lieben kann, denn wir tragen keine Schuld.

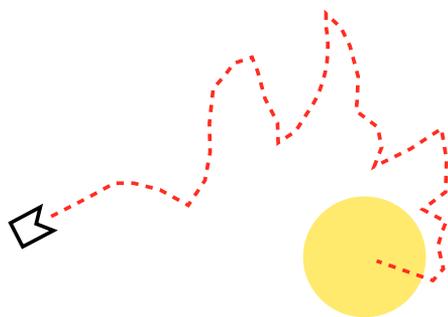
Überwinde Deine Angst vor dem Wunder. Lade es ein, *immer wieder*. Denn vordergründig mag es um ein Wunder auf der Formebene gehen, aber hintergründig heilt dabei Dein Geist: Du vertraust der Geistigen Welt, Du wählst Deine Heimkehr zu GOTT, denn nur darum geht es ja in Wahrheit. Dass wir hier in der Form noch etwas herumspielen, das ist das kleinste Problem. Wir dürfen das Klassenzimmer nutzen. Es wäre ein Fehler zu sagen: *Ich mache im Klassenzimmer nichts mehr, dann kann ich auch nichts falsch machen*.

Nur bringt Dich solch eine Entscheidung nicht zurück in die LIEBE. Nur durch das Nutzen Deines Willens wirst Du einen Schritt tun, und es gibt nur zwei Richtungen, in die Du gehen kannst: Tiefer in die schmerzvolle Illusionswelt oder zurück in die befreiende LIEBE GOTTES. Der HEILIGE GEIST nutzt ja gerade die Formebene, um uns geistig weiter zu bringen: Zurück in den GEIST – zu GOTT.

Ziel des Egos, die Illusion,
das Nichts...



Ziel des HEILIGEN GEISTES:
Das SELBST, der GEIST,
die LIEBE



Die rote Linie der
Entscheidung:
Es gibt nur zwei
Richtungen.

Überall auf dem Weg mag die notwendige Einsicht der Einschließlichkeit (der SÜHNE, der HEILUNG) ihn erreichen. Wenn der Weg lang erscheint, mag er zufrieden sein. Er hat sich für die **Richtung entschieden**, die er einschlagen will. Was wurde mehr von ihm verlangt? Und da er das getan hat, was erforderlich war, würde GOTT das Übrige da vorenthalten?

Handbuch für Lehrer: 22-2:5-9 (Text in Klammern ergänzt sowie Hervorhebung **fett** ergänzt)

Also stelle ich hier die Frage: *Wie verzweifelt musst Du sein, bis Du um ein Wunder bittest?* Sterben oder scheitern zu wollen ist billig, das kann jeder, denn das ist nur Selbstbestrafung. Lebe! Riskiere etwas: Eine Anrufung an die Geistige Welt! Nimm sie ernst. Erst dann kann die Geistige Welt Dich ernst nehmen.

Bei Dir steht sicherlich die *Konkretisierung* des Wunders an: Da darf sich viel mehr auf der Formebene spiegeln. Erbittle und erwarte ein Wunder! – das ist der nächste Schritt. Begrenze dabei nur die neuen Möglichkeiten nicht zu stark durch extreme Vorgaben Deinerseits: Es muss genau soundso aussehen...

Der HEILIGE GEIST nutzt alle unsere Impulse (so wie *wir* denken, fühlen und handeln) für das Erlösungswerk. Der Zufall ist etwas, das uns zufällt, auch er ist Teil unserer Traumprojektion. Es ist und bleibt paradox: Zum einen gibt es einen Lehrplan für das Erwachen, zum anderen aber ist nichts passiert, wir ruhen immer noch *jetzt* in GOTT.

Frage 51

Wo liegt der Unterschied zwischen Wahrheit und Traum? Liegt er nur in zwei unterschiedlichen Worten denen nur wir eine bestimmte Bedeutung geben?

Sie sprechen vom *Traum im Traum* in Bezug auf unser nächtliches Träumen. Wenn die Personen in unseren Nachtträumen nur Bilder unserer Phantasie sind, so wären doch auch unsere Mitmenschen im „Leben“ nur ein Produkt unserer Einbildung, wenn man das Traumbild konsequent überträgt. Trotzdem tun aber alle so, als wären unsere Mitmenschen real, obwohl Sie nach dem *Kurs* unser Leben im Körper als reine Illusion und Traum ansehen. Das würde heißen: Ich bin vollkommen allein und jeglicher scheinbare Austausch ist nur Produkt meiner Phantasie. Wie sehen Sie das? Ich weiß nicht, ob Sie verstehen was ich damit meine. Sie wären also ein reines

Produkt meiner Phantasie! Jetzt bin ich gespannt ob Sie protestieren.

Wenn das ganze Spiel der Trennung und des Egos so absurd und verrückt ist. Warum gibt es dieses Spiel? Es muss doch irgendeinen Sinn und Zweck dahinter geben!?! Macht Gott Fehler? Warum sonst sollten wir uns das alles denn antun? Wer hat es erfunden? Bisher dachte ich auch immer, es sei Gott, der kleine viele Seelenanteile aussendet um sich selbst grenzenlos in der Teilung zu erleben und zu erkennen. Eben dieses esoterische Bild von dem Sie sagen, dass es absurd ist. Warum sollte Gott dies tun, sagen Sie im Vortrag...

Wenn Form nicht wirklich wahr und göttlich ist sondern nur Illusion, was ist mit der Natur, an der ich mich täglich erfreue? All das Schöne, das ich täglich sehe? All das, was ein religiöser Mensch vielleicht als *Gottes wunderbare Schöpfung* betrachten würde. Kann sich die göttliche Vollkommenheit nicht auch in der Natur spiegeln und zeigen, wenn wir den richtigen Blick dafür entwickeln?

Dient dies auch nur der Aufrechterhaltung des eigenen Ego? Dies ist doch etwas, was mir Freude schenkt, eine Schnittstelle zu Gott sozusagen, wo ich Gott im täglichen Leben erfahren kann. Soll auch dies im geistigen Sinne ohne Bedeutung sein und nicht wirklich existieren?

Antwort 51

Der Unterschied zwischen Traum und Wahrheit liegt in der Wirkung: Der Traum ist immer auch (und vor allem!) *schmerzvoll*, die Wahrheit befreit von allem Leiden und schenkt Frieden, am Ende höchste Freude ohne einen Schatten oder Preis, eben nie auf Kosten „Anderer“ (von mir Getrennter). Wer die Wahrheit sucht, der sucht das Ende allen Leidens, aller Verwirrungen. Aber in der Welt der Formen ist keine Wahrheit, kein Frieden zu finden – und doch versuchen wir es immer noch...

Zu Ihrer Frage „der Traum im Traum“: Die Körper, die wir zu sehen glauben, gibt es in Wahrheit nicht. Als Menschen existieren wir rein geistig, und zwar *ineinander*, denn in Wahrheit sind wir im Geiste *eins*. In dieser Welt aber gehen wir immer vom Konzept der Trennung aus, welches egofest auf unserer Festplatte installiert ist: Trennung, Spaltung, *die es aber in Wahrheit nicht gibt*. Insofern träumen wir von Körpern.

Wir sind alle als der EINE GOTTESSOHN allein mit unserem VATER, dem HÖCHSTEN, GOTT. Innerhalb des Traums projizieren wir uns gegenseitig ineinander, und jeder sieht immer nur sich selbst: Entweder in der Wahrheit des EINEN GOTTES-SOHNES oder in der Illusion des Angriffs auf Gott im Zeichen von Schuld, Angst und Hass. Mehr ist nicht möglich, doch der Unterschied und die Folgen der einen oder anderen Sichtweise sind enorm groß.

Mich selbst als Reinhard Lier gibt es in der höchsten WIRKLICHKEIT nicht, ich habe nur diesen Reinhard projiziert, weil mir die EINHEIT in GOTT nicht genügte. Auch ich verfiel der Idee der Trennung und glaubte an ihren Wert, nämlich an Besonderheit und Individualität. Ich sitze wie Sie (eigentlich sitzen wir als EINER in nur einem Kinosessel und träumen uns auf der Leinwand als „Viele“) in einem Kinosessel und schaue fasziniert auf die Leinwand, wo menschliche Gestalten handeln, leiden und sich freuen. Und dabei vergesse ich, dass ich ja nur der *Beobachter* des Geschehens auf der Leinwand bin und die bewegten Bilder nicht wirklich sind. Aber die Handlung zieht mich in ihren Bann, dieses Drama von Sehnsucht, Kampf und Scheitern. In einem Moment mag der Held gewinnen, im nächsten verliert er wieder alles und stirbt einen Heldentod – bis zur nächsten Reinkarnationsfortsetzung...

Da es die Idee der Trennung in WAHRHEIT (in GOTT!) nicht gibt, *ist nichts passiert*. Wir träumen nur, dass etwas passiert ist, dass der Angriff auf Gott stattgefunden hat. Der Preis für

unseren Traum ist unser Schuldgefühl. Mit Ihrer Frage "Warum ist das alles passiert" setzen Sie voraus, dass etwas passiert ist. Es ist aber nichts passiert, doch das können wir innerhalb unseres kranken Geisteszustandes nicht begreifen. Sie und ich, wir sind jetzt ganz und gar eins in GOTT – wo sonst sollten wir sein? Aber haben wir das schon bemerkt?

Im Handbuch für Lehrer wird Ihre Zweckfrage (Wozu das Ganze?) sehr schön beantwortet:

Der Vater der Illusionen ist der Glaube, dass sie einen Zweck haben; dass sie einem Bedürfnis dienen oder einen Mangel befriedigen.

(EKIw: H-14.1:6)

In GOTT gibt es keinen Mangel, aber wir träumen vom Mangel. Der Ball, die eine Frage, liegt bei uns: *Bruder, wie lange möchtest du von Mangel und Tod träumen?*

Das Schöne, das Sie zu sehen glauben, ist erstens *vergänglich* und zweitens ein schlechter *Ersatz (ein Götze!)* für die Schönheit im GEIST, welche keine Form kennt. Form bedeutet immer Trennung, und der Preis der Trennung ist die Illusion des Angriffs und des Todes. Sicherlich mag schöne Musik etwas HÖHERES *spiegeln*, aber die Musik als Form ist es ja nicht, sondern der Inhalt jenseits der Form.

Das ist für uns als Formfetischisten schwer begreifbar, da wir Körper sehen und fühlen *wollen* und alles an ihnen festmachen. Wir sind aber Geist in GOTTES GEIST, und immer, wenn ich mich für einen Körper halte, verleugne ich diese Wahrheit. Am Ende aller Zeit, wenn wir ermüdet sind von all unseren Illusions-Abenteuern und erkennen, dass da nichts zu gewinnen war, kehren wir zurück in den REINEN GEIST und erfreuen uns als der EINE SOHN im VATER SEINER VOLLKOMMENHEIT.

Frage 52

Wenn ALLES Illusion ist, also ich meinen eigenen Film drehe und anschau, ich in den anderen auch wieder nur mich sehe

und letztlich alles *eins* ist, dann gibt es ja keine „Anderen“ da draußen. Also auch niemanden, dem ich helfen müsste, dem ich beim Erwachen behilflich sein müsste, der durch mein Lieben erlöst werden könnte oder müsste. Oder eben nur in dem Sinn, dass es meine eigenen unbewussten Fragmente sind, die ich so ans Licht der Wahrheit hole. Niemanden der (außer mir) einen freien Willen haben könnte, denn die spielen ja in „meinem Film“ eine bestimmte Rolle. Vielleicht damit ich wirklich ganz erwache? Oder wir alle zusammen?

Soll ich mir dann einfach ein Leben schaffen, das vor Freude und Überfluss strotzt. Egal was mit den „Anderen“ ist, weil es die dann ja vielleicht auch besser haben? Finden Sie es sinnvoll diese Botschaft in die Kirchen zu tragen (ich bin evangelisch)? Denn die predigen ja oft noch etwas ganz anderes. Die Pfarrer haben zum Teil noch selber Angst vor Gott. Oder ist das nur mein Helfersyndrom oder eine gewisse Arroganz, das Gefühl schon weiter zu sein als die? Wenn alles Illusion ist, dann gibt's ja auch nichts zu retten.

Antwort 52

Sie haben die wichtigen Grundgedanken des *Kurses* recht gut formuliert. Das Problem für uns ist die *körperliche Hypnose* oder Illusion. Ich sehe immer nur mich, ich bin der andere. Hier kommt nun der *Zweck* ins Spiel: *Wozu dient es?*

Ich selber war für eine Zeit in einem Gröning-Kreis, bin aber wieder gegangen. Ich fühle mich nicht aufgerufen, dort den Nondualitätsgedanken zu äußern – es wäre nicht hilfreich, würde nur geistige Turbulenzen erzeugen. Für viele Menschen ist der Freundeskreis ja eine große Hilfe, ein Stück geistige Heimat. Das darf alles sein, das sollte man nicht stören. Wer weiterführende Fragen hat, der wird auch zu den Antworten finden. Insofern wäre ich vorsichtig, den *Kurs* in die Kirche zu tragen.

Das wird Aggressionen provozieren und Sie müssen sich dem nicht aussetzen.

Sie dürfen gut leben, auch materiell, nur verwechseln Sie bitte nicht Inhalt und Form: Das Ego kennt nur Form, aber jede Form ist in sich leer und bedeutungslos, eben ohne INHALT, welcher immer geistiger Natur ist. Geld allein wird Ihnen nichts nützen, denn Sie können keinen Frieden und keine Liebe damit kaufen. Ein gutes, gesundes Leben ist ein Leben im GEIST. Fülle ist immer geistiger Natur, und jede materielle Erfahrung dient dem Erkenntnisprozess, dass das wahre LEBEN nur im GEIST sein kann. Der *Schuldkonflikt* muss im Geist geheilt werden, und die Form ist Teil der Lehreinrichtung: Das Klassenzimmer der Welt.

Überwinden Sie den Glauben an die Trennung von GOTT und damit Ihre Angst vor GOTT und Sie haben alles getan. Wenn Sie anderen helfen, dient es immer auch Ihrem Prozess und das darf sein. Aber das Ego rennt immer mit. Das gute Helfen geschieht im Vorübergehen, ganz nebenher, im Stillen.

Natürlich braucht es HILFE, und die kommt immer aus der Geistigen Welt. Dafür kann man/frau zur Verfügung stehen. Das macht glücklich. Stehen Sie zur Verfügung und lassen Sie sich inspirieren. Aber beobachten Sie mit 5-10% des Bewusstseins noch das Ego. Es läuft mit, es kämpft immer noch um sein Überleben in Ihnen. Denn Sie sind sein Wirt, ohne Sie hat das Ego kein Scheinleben.

Frage 53

Ist es Ihnen möglich mit der Geistigen Welt zu sprechen. Damit meine ich, dass Sie Information von der Geistigen Welt für mich abholen können.

Antwort 53

Informationen aus der Geistigen Welt bezüglich des persönlichen Lebens dürfen und müssen Sie sich selber holen. Wenn

ich das für Sie machte, dann würde eine ungesunde Abhängigkeit entstehen, die von der Geistigen Welt nicht gewollt ist. Ihr persönlicher Zugang zur Geistigen FÜHRUNG ist das Hauptziel der Geistesschulung – und dies führt zum inneren Frieden. Dieser Weg darf durch äußere Autoritäten nicht gestört werden. Ich bin nur ein Wegweiser und wünsche mir, dass Sie selbst den Weg gehen und zu Ihrem inneren Zugang zum GEIST finden.

Eine Ausnahme in der *vermittelnden* Beziehung zur Geistigen Welt bilden in dieser Hinsicht die SYMBOLE für die HEILUNG wie Jesus, Pater Pio, Bruno Gröning oder der Engel. Sie alle stehen dem GEIST GOTTES so nah, ja, sie sind in IHM und ER in ihnen, dass hier keine krankhaften Abhängigkeiten aufkommen können, zumal diese Wesenheiten nicht mehr körperlich zugänglich sind. Insofern empfehle ich die Verbindungsaufnahme mit einem dieser SYMBOLE. ES wird sich um Ihre Anliegen kümmern und das Gemäße und Heilsame auf den Weg bringen. Werden Sie regelmäßig still, dann wird alles Heilsame zu Ihnen kommen. Ernsthaftigkeit und Beharrlichkeit werden zum Erfolg führen.

Frage 54

Was ist mit der materiellen Welt wenn wir diese verlassen? Existiert sie dann weiter unabhängig von mir? Was sagt der *Kurs* dazu? Wenn *nein*, was ist dann aber mit all den anderen Seelen, die diesen Traum mit mir gemeinsam träumen? Anders ausgedrückt, wenn ein nahestehender Mensch stirbt, dann passiert das nur allein in meinem Traum oder „stirbt“ er in seinem Traum auch?

Antwort 54

Die materielle Welt wird in diesem Sinne nicht verlassen, weil sie nicht existiert. Sie ist nur ein Bild in unserem träumenden Geist, und Sterben bedeutet den *Bildausfall des Körpers* – mehr nicht. Wir gehen immer davon aus, dass Körper wirklich

sind, aber das sind sie nicht, geschweige denn, dass ich ein Körper bin. Der Tod ist nur ein Glaube, den wir loslassen dürfen.

Wir sind immer dort, wo wir nur sein können: Im GEIST! Natürlich träumen wir von der Verbannung, der Trennung von GOTT. Und genau aus diesem Traum sollen wir erwachen. Dann ist der physische Tod kein Thema mehr: Denn ich bin immer da. Im Handbuch für Lehrer finden wir bei der 27. Frage „Was ist der Tod“ einen klaren Hinweis, welche Bedeutung für uns der Tod haben muss:

Der Tod ist der zentrale Traum, aus dem alle Illusionen stammen. Ist es nicht Verrücktheit, vom Leben zu denken, dass es geboren wird, altert, seine Vitalität verliert und am Ende stirbt? (H-27.1:1-2)

Wenn jemand stirbt, dann passiert eigentlich nichts Wesentliches. Er/sie ist als Geist immer noch da, nur erleben wir hier „auf Erden“ den scheinbaren Verlust des Körpers. Also: Alle Menschen sind immer im *Geist, jetzt!* Und sie sind alle eins. Ich bin sie und sie sind ich. Ich empfehle das Buch "Heilung im Licht" von Anita Moorjani. Sie erkennt, als sie im Koma den Körper verlässt, ihr wahres Sein auf der hohen Ebene des *Beobachters und Entscheiders* und kommt zu Einsichten, die ganz dem *Kurs* entsprechen: Als sie ihren (bereits verstorbenen) Vater anschaut, erlebt sie das Einssein mit ihm: Je mehr sie ihn anschaute, desto mehr wurde sie zu ihm...

Frage 55

Ich bin jetzt bei Lektion 5 und habe eine Frage zum Absatz 3:

Aber noch einmal: Das (die Lektionen) sollte kein Ersatz sein für die Übungszeiten, in denen du zunächst deinen Geist nach »Quellen« der Aufregung erforschst, an die du glaubst, sowie nach Formen der Aufregung, von denen du glaubst, sie entstünden daraus.

Was ich verstehe ist: Formen der Aufregung sind Ärger, Sorge, Wut, Depression, Hass, etc. Und Ursachen sind die äußeren Situationen: Z.B. mein Verhalten gegenüber einer

Person oder Unklarheit meiner beruflichen Perspektiven. Aber was sind denn die Quellen? Und von welchen Übungszeiten wird da gesprochen?

Antwort 55

Es geht zum einen um die Tageslektion mit ihren festen Übungszeiten: 3-4 x für ca. 1 Minute in Deinem Geist Formen der Aufregung finden (eben alles, was Deinen FRIEDEN stört). Dann kann es *noch dazu* im Alltag *plötzlich auftretende Aufregungen* geben, die Du wahrnimmst (Punkt 2). Die Form ist so, wie Du sie beschrieben hast. Die Form ist Ausdrucksform eines äußeren Vorgangs, den wir als scheinbare Ursache zu erkennen glauben: Gehaltskürzung beim Gespräch mit dem Chef erzeugt Wut in mir. Die Wut ist aber immer in letzter Konsequenz auf mein *kleines Problem mit der LIEBE* (Meta-Ebene: mit GOTT!) zurückzuführen.

Lebenssituationen sind also keine wirklichen Ursachen (wie Du es irrtümlich angenommen hast) oder Quellen meiner Wahnsinnsgefühle, sondern nur Auslöser! In ihnen wird mein Urkonflikt mit GOTT gespiegelt – darum geht es in dieser Lektion: Ich rege mich nie aus dem Grund auf, den ich meine. Unsere Deutung der Zusammenhänge ist also falsch. Das ist eine völlig neue Sichtweise für uns alle, mit der wir uns zunächst mal nicht so schnell anfreunden können.

Frage 56

Wenn für mich das Ego Drehbuch Krankheit, Unfall, Todeszeitpunkt etc. vorgesehen hat, kann ich mich heilen oder vor diesem bewahrt werden, wenn ich die Geistesschulung anwende oder muss es geschehen und lässt es sich auch nicht ändern? Was geschieht bei Heilern? Können diese wirklich heilen sprich das Ego-Drehbuch umschreiben oder geschieht Heilung nur,

wenn es auch sozusagen diese Klausel in meinem Inkarnationsvertrag gibt?

Wenn der Körper nur im Traum existiert, muss ich trotzdem zur Gesunderhaltung gesunde, reine Nahrung und ausreichend Ruhe und eventuell Kräuter, Tees, Tinkturen und Nahrungsergänzungen zu mir nehmen?

Antwort 56

Das Ego ist die Idee der Trennung, die es in WAHRHEIT nicht gibt. Wir sind jetzt in GOTT, denn wo sollten wir sonst sein? Sorgen Sie sich nicht, es kann nichts Schlimmes passieren, denn Sie werden als der Geist, der Sie sind, alles überleben. Sie sind die Träumerin Ihres Traums, Sie sind nicht die Traumfigur innerhalb des Traums, so wie uns das morgens klar wird, wenn wir aus einem Albtraum erwacht sind: Alles war unwirklich, es ist nichts passiert. In Wahrheit sind wir jenseits des Traums, außerhalb von Raum und Zeit im Entscheider und Beobachter.

Das Ego macht uns Angebote: *Besonderheit und Individualität* sind seine großen „Geschenke“. Aber der Preis ist hoch: Trennung von allen Menschen, von Gott, vom Leben und damit ein enormes Schuldgefühl, das uns immer wieder quält und das ständig auf andere Traumkörper (Menschen) projiziert werden muss. Und so wird der Mensch des Menschen Wolf, greift an und fühlt sich angegriffen.

Das Ego hat in sich selbst keine Macht. Sie geben oder nehmen ihm die Macht. Jedes Schicksal ist selbstgemacht. Insofern können Sie dem Ego die Macht, den Glauben an Trennung, Schuld und Strafe, *entziehen*. Das ist ein Prozess, es muss eingeübt werden. Unser Denken ist krank, aber es kann geheilt werden mit Hilfe des HEILIGEN GEISTES und ihrer Repräsentanten wie Jesus, Maria, Pater Pio, Bruno Gröning. Mögen wir die HILFE erbitten und annehmen!

Alles kann geändert und geheilt werden. Ich habe auch schon mal die Vergangenheit verändert – denn in Wahrheit gibt es keine Vergangenheit, alles ist immer jetzt! Aber das verstehen wir noch nicht. Deshalb der Weg der Geistesschulung.

"Heiler" empfangen aus dem HEILIGEN GEIST und lassen weiter fließen, dorthin, wo zeitweise Mangel und Irrtum herrschen. HEILUNG wird nicht gemacht, SIE wird empfangen. Mögen wir uns öffnen und SIE einladen.

In Ihnen ist die Sehnsucht nach der wirklichen HEIMAT aufgekeimt, und nun wächst der Baum der ERLÖSUNG. Gießen Sie diesen Baum, stellen Sie Fragen und finden Sie Antworten. Und vor allem: Seien Sie ganz still. In der STILLE wird alles zu Ihnen kommen: Das HÖCHSTE, denn ES ist in Ihnen, in uns allen und wir sind in IHM.

Kümmern Sie sich um Ihren Körper, verleugnen Sie ihn nicht, denn Sie glauben ja, dass Sie einen haben. Nehmen Sie gute Nahrung zu sich, glauben Sie daran, denn es ist hier alles ein Placebo. Der Körper darf gepflegt werden, damit er ein sinnvoller Teil des Klassenzimmers bleiben kann. Der Geist will erwachen aus allen schmerzvollen Träumen. Der eigentliche Schmerz ist immer im Geist, nie wirklich im Körper. Der Körper ist nur ein neutrales „Stück Holz“, er ist Teil der Projektionsfläche.

EKIW ist aus der "Zukunft" als Ruf GOTTES an uns zu uns gekommen. Nur wenige Menschen können das jetzt aufnehmen. Die Botschaft ist sehr wertvoll, ein großes Geschenk. Ich bin nur ein Interpret dieser Botschaft, damit das Verstehen gefördert wird. Viele Lehrsysteme bleiben im Körper und im Erdbereich stecken. Der Geist aber ist alles, alles geschieht im Geist. Wir sind GEIST in GOTTES GEIST. Das gilt es zu erkennen, zu erfahren: GEIST.

Frage 57

Manchmal habe ich so das Gefühl, dass Sie die falschen Bücher über Gott gelesen haben.

Antwort 57

Die richtigen Bücher hat man gelesen, wenn man danach im Frieden mit GOTT ist und keine Fragen mehr hat. Mir geht es so. Man liest immer nur das Buch, für das man reif ist. Aber am Ende führen alle Wege – auch über Umwege – zurück zu GOTT. Sorgen Sie sich nicht um mich!

Frage 58

Meine zentrale Frage ist: Bin ich allein in diesem Traum? Wenn ja, dann wäre aber alles nur reine Projektion meines träumenden Geistes einschließlich meiner Mitmenschen einschließlich Katzen und Hunde etc... dann gäbe es kein Leid, keinen Hunger, keine Bedürfnisse dieser Individuen als solche, alles ist also nur reine Phantasie meines Geistes und alles scheinbare äußere Leid anderer Personen erlebe ich nur selbst als seelischen inneren Schmerz?

Antwort 58

Du bist gar nicht, wie Du glaubst, in Deinem Traum als Traumfigur, sondern Du bist der Träumer jenseits des Traums – jenseits von Raum und Zeit – bist Du der Entscheider & Beobachter, der träumen will. Und dort sind „alle Menschen“ vereint im kollektiven Geist, von dem Du in Deinem jetzigen Bewusstsein als Person ein kleiner Splitter bist.

In der Zersplitterung erleben wir uns, identifiziert mit einer personalen Traumgestalt, als allein, angsterfüllt und hungrig. Aber es ist unser *kollektiver Geist* (der EINE GOTTESSOHN), der alle Traumfiguren projiziert, wozu auch Tiere, Pflanzen und Mineralien gehören. Diese Projektionen erleben wir als wirklich,

wir identifizieren (verbinden) uns mit den Figuren auf der Leinwand und vergessen, dass wir in Wahrheit Geist und kein Körper sind. Es ist wie beim Schauen eines schrecklichen Films: Du weißt letztlich doch, dass da auf der Leinwand niemand leidet und musst nicht mit dem Erste-Hilfe-Koffer zur Leinwand springen, wenn sich jemand verletzt hat. Es ist alles ja nicht wirklich.

Diesen Umstand der Unwirklichkeit, der Täuschung und Illusion, den vergessen wir aber, sobald wir hier in einem Körper erscheinen und diesen über unsere fünf Sinne bestätigt bekommen. Die Perspektive ist eben eine völlig andere, und das beeindruckt uns so sehr, dass wir den Körper sehr schnell für unsere einzige Wirklichkeit halten: Wir werden geistlos und ertrinken in den Traumbildern unseres Lebens.

Anders ausgedrückt könnte man sagen: Ich spreche oder kommuniziere insofern immer mit mir selbst, denn in Wahrheit gibt es nur *einen* GOTTESSOHN, der davon träumt, viele Menschen auf einer Bühne (Leinwand) zu sein. Oder: Wir existieren alle ineinander und eben nicht getrennt nebeneinander. Es ist alles ganz anders, als wir denken.

Du solltest also immer zur *Basisfrage* zurückkehren: *Wer bin ich?* Insgeheim gehst Du immer wieder vom Konzept des Körpers oder einer geistigen Körpergestalt aus – Du kannst nicht anders. Und das führt zu Deinen schwierigen Fragestellungen, die insofern unzulässig sind. Auch die Frage, ob Du allein bist, geht vom Konzept der *Trennung* und nicht vom Konzept der *EINHEIT* aus. In der *EINHEIT* würde sich diese Frage nicht ergeben. Unser Traumzustand der *Trennung* ist so anders als der *REINE GEIST*, dass wir das „Ich bin du“ nur kopfschüttelnd ablehnen können. Wir glauben an *Trennung*, und es ist dieser Glaube, den wir nach und nach durch die Kursübungen zu überwinden suchen. Der Griff des Egos muss vorsichtig gelockert werden, damit möglichst keine Angst aufkommt.

Man muss sehr still werden, um den Traum durchschauen zu können. Der unruhige und ungeschulte Geist kann die WIRKLICHKEIT nicht schauen. Was für einen Wert soll es haben, ein Leben voller Schmerz und Qual zu träumen, wenn wir alle in GOTT den köstlichsten FRIEDEN haben könnten? Auch die Tiere leiden, und sie sind damit wieder ein Spiegel unseres Leidens. Es ist alles vergebliche Ersatzbeschaffung für den GEIST, der allein wirklich ist. Vor dem HÖCHSTEN aber haben wir Angst, weil wir uns schuldig fühlen. Deshalb halten wir an Träumen fest.

Frage 59

Ich bin gerade bei der Lektion 67 *Die Liebe hegt keinen Groll*. Dabei stoße ich immer wieder auf dem Begriff der *Liebe*. Diesen verstehe ich nicht wirklich. Mit diesem Begriff kann ich nicht wirklich etwas anfangen. Ich habe ihn bisher immer einfach ignoriert. Das geht aber bei dieser Lektion 67 nicht, da er dort das zentrale Thema ist. Kannst du mir eine Erklärung oder Orientierung geben, wie ich mich dem Begriff *Liebe* im Sinne des *Kurses* nähern kann?

Antwort 59

Was ist Liebe? – Die große letzte Frage, denn wir könnten auch fragen: Was oder wie ist GOTT? Liebe meint *Allverbundenheit*: Ich bin Du. Liebe ist die *Fülle* im Geist, es fehlt gar nichts. Liebe ist *Frieden*, sie kennt keinen Angriff, keinen Groll. Sie verzeiht alles und sieht *keine Schuld*. Die LIEBE ist ewig neu und doch konstant, sie kennt keine Schwankungen, keine Unterschiede. Der VATER erkennt sich im SOHN – das ist das Wesen der LIEBE: Sich im scheinbar Anderen zu erkennen.

Du siehst, wir können die LIEBE nur umschreiben, oftmals nur negativ indem wir sagen, was sie nicht ist. Die LIEBE spiegelt sich innerhalb unseres Traumzustands zum Beispiel in der *Vergebung*. Wie gross und schön SIE wirklich ist, das können

wir jetzt bei weitem noch nicht annähernd ermessen. EKIW ist kein Kurs in Liebe. Die LIEBE wird sich uns offenbaren, wenn wir alle Hindernisse, die uns von IHR trennen, überwunden haben.

Frage 60

Wie ist das bei Menschen, die sich entscheiden, freiwillig aus dieser Welt zu gehen. Ist das die eigene Entscheidung, teilweise auch Anhaftung von Verstorbenen oder etwa auch Führung? Du sagtest, es ist das letzte Aufbäumen gegenüber GOTT. Müssen diese Seelen leiden? Ich hab mal gehört, dass diese Seelen wieder von vorne beginnen müssen (Inkarnationen). Wenn GOTT reine Liebe ist, was dann...? Und dass dieser mein Bruder, meine Schwester in meinem Geist ist, gibt es auch in mir einen Teil, der sterben will? Oder ist alles Illusion? Wie helfe ich den Angehörigen in so einem Fall? Ich kenne eine Familie, die all dies nicht verstehen kann.

Antwort 60

Genau genommen können wir nicht aus dem Leben gehen. Das wirkliche Leben ist im Geist und dort sind wir immer, da kommt niemand raus, denn der Geist ist in GOTT, und GOTT ist ewiges LEBEN. Wir sind im *träumenden* Geist gefangen und projizieren als Beobachter und Entscheider einen Körper, mit dem wir uns dann identifizieren. So vergessen wir, dass wir Geist sind. Wir sind der Träumer des Traums, nicht die Traumfiguren!

Natürlich kann das Leben im Körper sehr leidvoll sein, Menschen erleben Krankheit und Schmerz. Den Körper auszulöschen ist eine Art Fluchtversuch, welcher ein hohes Maß an Verzweiflung beinhaltet. Doch wohin wollen wir fliehen? Wir sind immer im Geist und bleiben im Geist, denn wir sind selbst Geist. Der Ego-Impuls der Trennung kann immer nur wieder

sich selbst reproduzieren, wenn wir an diese Option glauben. So sehen wir in der Flucht vor Gott, vor unserer vermeintlichen Schuld gegenüber der Liebe, eine Lösung, an die der Suizidale auch glaubt: Wenn ich den Körper auslösche, erlebe ich keinen Schmerz mehr. Doch das verkennt die wahre Situation: Der Schmerz ist ursächlich im Geist und wird eigentlich nur dort erlebt. Ein Körper ist etwas Neutrales, eigentlich ein Nichts, eine Projektionsfläche, die zur Leinwand für den Urschuldkonflikt wird. Wenn ich die Leinwand zerstöre, wird leider deswegen der Film noch nicht aufhören, der Projektor des Geistes ist weiterhin in Aktion.

Zu dieser Einsicht kommen die Suizidalen meist sehr langsam und schmerzvoll. Zunächst sind sie verwirrt: Der Körper ist tot (das war er aus geistiger Sicht immer: tot, eine Illusion, nur ein Bild im Geist), und doch lebt man weiter. Der seelische Schmerz aber bleibt, der geistige Konflikt, das eigentliche Problem mit dem Leben, der Liebe, mit GOTT, ist leider nicht verstanden und nicht gelöst worden. Hier im Geist liegt das eigentliche Problem. Und nur hier kann es gelöst werden – früher oder später...

Streng genommen ist auf höchster Ebene im REINEN GEIST nichts passiert, aber wir *glauben* an Körper und *wollen* sie erleben, weil wir unbewusst an unsere Schuld gegenüber Gott glauben. Deshalb erscheint ja alles so wirklich, deshalb wirkt sogar ein Placebo. Damit der Mensch (Geist) nun Frieden und Heilung finden kann, muss sich im *Geist*, im *Wollen*, etwas verändern. Der bloße Gedanke *>Ich brauche Hilfe, ich will verstehen und lernen<* hat schon manchem Menschen die Tür zur Heilung geöffnet. Wer Heilung will, der wird sie bekommen. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich... Klopfet an, so wird euch aufgetan!

Vergiß den Gedanken, dass man ganz von vorne wieder anfangen muss. Es gibt kein „von vorn“, weil alles jetzt ist und

weil wir nur ein kleines Problem mit der LIEBE haben. *Träumen oder Aufwachen*, das ist die Frage. Und wenn der Geist (Beobachter/Entscheider) langsam merkt, dass man nur die Sehnsucht nach dem Verstehen und Erwachen zu aktivieren braucht, dann ist schon sehr viel gewonnen.

GOTT liebt und kann nur lieben, es gibt ja keine Bestrafung. Wir bestrafen uns immer selbst, und da will Jesus uns klar machen, dass es in Wahrheit keine Trennung von GOTT gibt, dass wir nur von Trennung, Sünde, Schuld und Strafe träumen. Das körperliche Leben ist ein Traum und das Leben ohne Körper ebenfalls. Das Erwachen hat mit dem Körper nichts zu tun, es ist und bleibt ein *geistiger Vorgang*. Wir sind keine Körper (Personen, Traumfiguren), wir projizieren sie nur.

Du kannst also den sogenannten Verstorbenen in seiner göttlichen Vollkommenheit segnen, ihn *richtig sehen*. Stell Dir einen Schüler vor, der glaubt, dass er nichts kann, weil ihm das viele Menschen (das Ego) schon erzählt haben. Nun begegnet er einem neuen Lehrer (LEHRER!), der in ihm das wunderbarste Lernpotenzial sieht und ihm hilft, alle Lernblockaden zu überwinden. Plötzlich baut sich Vertrauen auf, der Schüler fühlt sich nicht mehr benachteiligt und bedroht, er entwickelt Freude am Lernen, weil ihn der Lehrer liebt. So beginnt er den Lehrer zu lieben und ist in der Lage zu verstehen und zu lernen.

Frage 61

1. Sie glauben nicht an eine Hölle? Wieso gibt es dann auch Nahtoderlebnisse mit Höllenerfahrungen, welche diese wirklich als real beschreiben und die dann behaupten, dass das Leben nicht ohne Konsequenzen sei? Ich habe das Buch von Rudolf Passian gelesen (Der verhängnisvollste Irrtum unserer Zeit), der auch darlegt, dass eine Nahtoderfahrung nicht nur gut verlaufen kann. Muss ich mich auf gut programmieren, damit ich keine negative Nahtoderfahrung mache bzw. keine Hölle

nach dem Tod erlebe? Bereite ich mir die Hölle selber, eventuell sogar unbewusst? Hat mein Handeln dann nicht doch Konsequenzen (Karma)?

2. Wenn ich unheilbar krank wäre, wäre die aktive Sterbehilfe dann keine Lösung bzw. wenn ich sehr alt wäre und Krebs hätte? Gibt es denn überhaupt kein richtig oder falsch? Lieben sie das Leben und sind sie angstfrei, gibt es Gott beziehungsweise jemanden über uns oder sind wir alle eins (Gott)?

Antwort 61

Wenn Sie nachts schlafen und in einem Höllen-Traum gefangen sind, dann halten Sie das Traum-Geschehen für wirklich. Eine Nahtoderfahrung ist genauso Teil der Illusions- oder Traumwelt wie unser Bewusstsein im (Tages-)Wachzustand. Es ist eben alles dasselbe. Nur wissen wir nicht, wie wir aus dem „Tagestraum“ aufwachen sollen, um das LICHT der Geistigen Welt zu erblicken.

In der Hölle sind wir bereits, denn wer von einer Welt der Trennungen besessen ist, der ist schon in einer schmerzvollen Verwirrung gefangen und leidet. Denn Trennung (Körper) führt zu Schuld, Angst und Hass. Ich wüsste nicht, was an unserer Welt „himmlisch“ sein sollte. Alle Menschen bewegen sich in Richtung Tod, und auch, wenn wir Reinkarnation voraussetzen, befinden wir uns doch in dem immer selben Film von Mord und Totschlag. Die Reinkarnationstherapie (Thorwald Dethlefsen, Vortrag von den Baseler Psi-Tagen/Youtube) hat genau das belegt: Der Mensch erlebt sich in seinen „Lebensträumen“ als Täter und Opfer und Täter und Opfer..

Da wir unser Handeln innerhalb des Traums für wirklich halten, wollen wir ja, dass es Konsequenzen (einen Genuss, einen Gewinn) hat: Zum Beispiel der Griff nach der Macht, die Rachegefühle etc. So glauben wir an die Wirklichkeit unseres Denkens und Handelns und dies impliziert, dass wir unbewusst

an Schuld, nämlich an den Angriff auf Gott, glauben. Wir haben ihm (scheinbar) das Leben geraubt, und deshalb gibt es Strafe, Angst und Tod (obwohl eigentlich niemand wirklich sterben kann oder sich in nichts auflösen kann).

Der Mensch innerhalb des Traums dieser Welt ist *verwirrt* und somit nicht frei. Der Suizid ist ja nur ein „Bildausfall“, bringen tut er aus geistiger Sicht gar nichts. Man ist immer noch im verwirrten Geist gefangen und träumt davon, sich umgebracht zu haben. Das wiederum verstärkt die Schuldgefühle und die Sehnsucht nach einer neuen Inkarnation ist dann meist vorprogrammiert. Daher die wichtige Erkenntnis im *Kurs*: Unser *Geist* braucht Heilung, denn dort liegt das Problem – es liegt nicht in der Welt oder in Körpern! Da hilft nur das geistige Erwachen, und darum geht es in EKIW.

Die Geistige Welt urteilt nicht, sie verurteilt uns nicht, das machen wir ja schon selbst bis zum Exzess. Die LIEBE, GOTT, der GEIST, will unser Erwachen, dass wir zurück kehren, *obwohl wir GOTT nie verlassen haben*. Wir sind ja jetzt im HIMMEL, im HÖCHSTEN, aber leider haben wir es noch nicht bemerkt – oder zumindest haben es nur sehr wenige Menschen erkannt. Es ist nichts passiert. So kann man niemanden vor Gericht stellen, der des Nachts in seinen Träumen Menschen ermordet. Die Polizei würde nach den Leichen fragen, und da wird es dann am nächsten Morgen mit dem Leichennachweis schwierig...

Ich liebe das wirkliche Leben im GEIST, das ich immer öfter zu spüren beginne, in stillen Momenten, in einsamer Nacht, wenn ich erfahre, dass die Geistige Welt mich liebt. In der Welt erlebe auch ich Angst, aber ich kann immer besser damit umgehen und diesen Zustand der Verdunkelung meines Geistes immer schneller wieder verlassen. Ich ahne immer wieder, dass ich in GOTT bin, aber begreifen kann ich es nicht. Es geht am Ende der Geistesschulung um eine *mystische Erfahrung* –

jenseits des Denkens! Da will ich hin, das lade ich ein, indem ich stiller als still werde. In solchen Momenten weiß ich, dass alles in Wahrheit sehr gut ist. Die Welt hat dann keine Bedeutung mehr, sie kann mir nichts geben, weil ich alles bereits in mir habe.

Frage 62

In einem Ihrer Vorträge haben sie das Buch *Von der Zwiebel zur Perle: Ein Weckruf* empfohlen. Ich lese dies momentan und es stellen sich mir einige Verständnisfragen. In dem Buch wird die Auffassung vertreten, dass die *Quelle (Gott)* diese Welt geschaffen hat, um Erfahrungen in der Begrenzung zu sammeln. In Ihren Vorträgen heißt es jedoch immer: Gott (die Quelle), weiß nichts von dieser Welt. Wir träumen und projizieren diese Welt und unser Leben sei bereits abgedreht, aber in verschiedenen Fassungen. Außerdem haben wir diese Inkarnation gewählt.

In dem angeführten Buch wird – so verstehe ich es zumindest – eine andere Position vertreten. Alles ist bereits von der Quelle festgelegt. Sie hat uns projiziert und es ist egal, was ich mache. Ob ich mich zum Beispiel mit EKIW beschäftige oder nicht, ist egal, da sowieso das Drehbuch feststeht und immer ein Ausgleich zwischen Begrenzung und Ausdehnung stattfindet.

Antwort 62

Ja, das erwähnte Buch hat mich damals vor der Begegnung mit EKIW sehr angesprochen, weil es letztlich keine frei handelnde Person gibt. Es läuft ein Drama ab, das wir beobachten aber nicht bewerten, uns also nicht damit identifizieren sollten. Der Unterschied zu EKIW ist natürlich offensichtlich: GOTT träumt nicht und hat mit unserer Welt hier nichts zu tun, ja ER weiß noch nicht einmal etwas davon. Da stimme ich heute ganz dem *Kurs* zu, keine Frage.

Was mich berührt hat an jenem Buch ist aber dies: Nadeen hat sich mit seiner Sichtweise aus dem Konzept eines individuellen körperlichen Seelenwesens gelöst, indem er in eine geistige Bewegung der Weite gegangen ist. Er hat seinen Widerstand gegen den Traum und damit gegen das Ego zu einem Gutteil überwunden und dadurch Frieden erfahren. Ich habe ihn mal in Baden-Baden erlebt und er wirkte auf mich sehr authentisch. Nur die Deutung, dass GOTT die Welt träumt, halte ich eben heute für falsch.

Ich finde seine Haltung gegenüber dem Traum sehr sinnvoll, indem er das ganze Geschehen nicht mehr so ernst nimmt und die Beobachterposition stärkt. Er geht in eine Art übergeordnete Mitte, wo er plötzlich Frieden und ein Stück Erwachen erlebt – ausgerechnet an jenem schrecklichen Ort im Gefängnis. So löst er sich aus der Identifizierung mit der Person, mit dem Körper, was uns ja auch der *Kurs* immer wieder nahelegt. Wir alle sind als der EINE GOTTESSOHN im träumenden Zustand außerhalb von Raum und Zeit und projizieren all die Körper, Landschaften und Geschichten. GOTT tut das gewiß nicht. Wir sind es, denn wir wollen unsere Alternative zum HIMMEL erleben.

Frage 63

Wie gehe ich mit Energie-Räubern um? Jemand saugt zuviel Energie von mir oder versucht mich in ein anders System zu ziehen, in dem ich gar nicht sein will. Was wäre da für mich zu tun?

Antwort 63

Wir sollten uns nicht sorgen, wenn es um die Frage nach der Energie geht. Das wirkliche LEBEN im GEIST ist grenzenlos, es ist die FÜLLE in GOTT. Wenn ich in dieser FÜLLE aber selbst *nicht* bin, dann ist bei der Begegnung mit Energieräubern mein Weniges, das mir noch bleibt, bedroht und ich Sorge mich um

mein Überleben. Es ist also immer eine Frage der Perspektive beziehungsweise der geistigen Position. Wer sich in der Illusion des Mangels befindet, der muss sich vor Räufern fürchten. Wenn ich aber an das HÖCHSTE in mir angeschlossen bin, ist der Mangeltraum beendet und vor allem kann ich dann den anderen Menschen richtig sehen: *Er hat alles in sich, er könnte das HÖCHSTE auch wählen, aber vielleicht will er lieber in Illusionen schwelgen und leiden.*

Interessant ist nur eine Frage: Habe *ich* schon den GEIST (die HEILUNG) für mich gewählt? Wenn ja, dann muss ich mich nicht fürchten – schon gar nicht vor Illusionen oder anderen verrückten Ideen. Wer sie durchschaut, der ist befreit und im FRIEDEN.

Ich kann im Geist den „Sauger“ ansprechen und ihn segnen:
Ich segne die Göttliche Vollkommenheit in dir. Du hast die Macht der Wahl in dir, die FÜLLE zu wählen. Ich achte deine Entscheidung!

Der andere Mensch hat keine Macht, meinen Frieden zu trüben, wenn ich bereits im FRIEDEN bin. Wenn ich noch nicht im Frieden bin, dann sollte ich neu wählen und die Macht, die ich dem anderen Menschen gegeben habe, zu mir zurücknehmen.

Frage 64

Durch die Lehren des *Kurses* habe ich die Möglichkeit erlangt, Mitmenschen „bewusst“ in den Zustand des Erwachens zu führen und dort zu begleiten, so dass diese aus diesem Bewusstseinszustand heraus nicht nur ihre derzeitige Lebenssituation leichter erfassen und betrachten können, sondern auch Fragen zum *Kurs* sich selbst beantworten oder dort beantwortet bekommen. Dieses Erlebnis soll nicht nur einen liebevollen Einblick in das eigentliche Sein vermitteln, sondern durch die dort direkt stattfindende Kommunikation ist es zudem

ein klares und nachhaltiges Hilfsmittel, den Weg ins Erwachen mit Leichtigkeit und Freude zu begehen. Vielleicht wäre es auch ein Angebot für Sie, aus der Bewusstseinssebene des Erwachens heraus, dieses Werk zu betrachten und sich als Ganzes zu erleben.

Antwort 64

Ich gehe davon aus, dass jeder Kursschüler direkt vom HEILIGEN GEIST geführt wird und eine Vermittlung durch äußere Personen nicht notwendig und auch nicht das Anliegen des *Kurses* ist.

Ich selbst sehe mich als *Interpreten* des *Kurses*, um zu einem tieferen Verständnis und leichterem Einstieg für Kursschüler beizutragen, nicht mehr und nicht weniger. EKIW favorisiert den *inneren* LEHRER (HEILIGER GEIST /Jesus). Jeder Mensch darf natürlich frei wählen, welchen Weg er gehen möchte. Mein Anliegen ist es, den Kursschüler für diesen direkten inneren Weg zu gewinnen, und da bin ich, vielleicht für eine Zeit, nur ein Wegweiser, bis ich nicht mehr gebraucht werde. Ich darf Ihren Ansatz so stehen lassen und kann dazu nichts weiter sagen. Mögen Sie geführt sein vom HÖCHSTEN!

Frage 65

Wie arbeitest Du aktuell mit dem *Kurs*. Ich lese vor allem den Text vorab und schaue mir einige Lektionen an. Ich denke, ich fange im Januar wieder an. Irgendwo steht, es reicht, wenn einer den *Kurs* erfolgreich absolviert. Kann so nicht stimmen. Wie schützen wir uns vor dem Rezidiv?

Antwort 65

Ich gehe ins Textbuch an verschiedenen Stellen rein, manchmal inspiriert durch den amerikanischen Frage- und Antwort-Dienst, wo über 1300 Fragen beantwortet worden sind. Manche

Stichworte wie *Advaita /Vedanta* sind mit ihren Fragen und Antworten sehr anregend.

Wichtig erscheint mir, mit dem *Kurs* nicht „mechanisch“ umzugehen. Was ist das Ziel? Es geht um die innere Kommunikation mit dem HEILIGEN GEIST beziehungsweise mit Jesus oder der Geistigen Welt. Der *Kurs* steht im Dienst dieses Ziels, um sich dann selbst „überflüssig“ zu machen. Was passiert also in Dir, wenn Du *nicht* im *Kurs* liest? Bist Du dann gedanklich und gefühlsmäßig in Verbindung mit dem HEILIGEN GEIST?

Du spielst auf die berühmte Kursfrage an: Wie viele Lehrer GOTTES braucht es, um die Welt zu erlösen? Antwort: Einen. Es ist immer der eine, der jetzt die Frage hört. Die Dimension dahinter ist diese: Wir sind EINER, nicht viele. Der eine Beobachter und Entscheider jenseits von Raum und Zeit projiziert sich hinein in all die Gestalten auf der Bühne der Illusionswelt. Aber: Wir sind keine Körper! Wir sind kollektiv EINER, der träumt, getrennt von GOTT zu sein. Deshalb braucht es nur diesen EINEN, der die HEILUNG akzeptiert. Man darf das nicht quantitativ sehen, sondern muss die Qualität der Frage beachten, eben den INHALT, der wir sind: GEIST in GOTTES GEIST. Für den GEIST sind *Quantität* und *Form* völlig bedeutungslos.

Das Ego rennt mit bis kurz ins totale Erwachen, und dies weit über den physischen Tod hinaus, wenn wir schon von der Illusionswelt sprechen wollen. Insofern sind Rezidive immer möglich und passieren ja auch jedem von uns. Doch wenn ich es dann bemerke und mir dafür vergebe und die Kommunikation mit dem HEILIGEN GEIST wieder aufnehme, dann habe ich meine Lektion gut vollzogen. Wichtig ist eben immer nur eines: Auf die Angebote des Egos nicht zu reagieren. Mehr braucht es ja nicht, und doch erscheint uns dies angesichts der Verlockungen der Traumwelt so schwer. Bis wir wieder merken,

dass sich all das nicht rechnet und wir nur noch eines von Herzen wollen: Die WAHRHEIT, die uns FRIEDEN schenkt.

Frage 66

Jetzt habe ich noch eine persönliche, fachkundige Frage an dich: Ich will eine IFS-Ausbildung (Inneres Familiensystem nach Richard C. Schwartz) besuchen. Als ich von dieser inneren Familie gelesen habe, ist mir der Nutzen des Familienstellens noch bewusster geworden. Ich denke, dass mit dieser Therapieform viele Themen nochmals anders aufgezeigt werden können. Mich interessiert nun sehr, ob Du diese Methode kennst und was du davon hältst?

Antwort 66

Inzwischen habe ich die Informationen studiert und sehe die Thematik so: Herr Schwartz sieht die Aufspaltungen unter den Menschen – zum Beispiel im Rahmen der Familie – als auch im einzelnen Menschen, der verschiedene Persönlichkeitsanteile erlebt und unter ihnen leidet. Für mich geht es nicht um die Heilung der Persönlichkeitsanteile, denn sie sind Ausdruck der Ego-Strategie, uns im Denksystem der Spaltung zu halten. Das Ego, die (scheinbare) Urtrennung, lebt ja nur von unserem Glauben an sie: Wir nehmen die Trennungsidee ernst und halten daran fest, weil sie auch die Grundlage unserer „individuellen und besonderen“ Existenz bildet. Doch diese individuelle Existenz ist letztlich Teil des Urproblems, sie selber ist krank und verrückt, denn sie beinhaltet den Glauben, außerhalb von GOTT, dem GEIST, leben zu müssen und zu können.

Wenn Menschen an Körper und Unterschiede glauben, d.h. ihnen eine besondere Bedeutung geben und die Allverbundenheit im Geist nicht erkennen und erfahren, wird es keinen Frieden und keine Heilung geben. Das Urproblem stellt eben

immer der Glaube an die Trennung dar. In gewisser Weise geht Schwartz in die nächste Trennungskiste in der großen Trennungskiste, in der beigefügten Grafik dann als *Konflikt-Ebene 3* bezeichnet. Das ist der Traum im Traum. Man analysiert das Problem (die inneren Stimmen) und versucht, die inneren Persönlichkeitsanteile zu versöhnen. Für mich sind das Scheinlösungen, weil das Urproblem, die Trennung vom GEIST (GOTT) nicht wirklich erkannt wird.

Diese Persönlichkeitsanteile sind genauso unwirklich wie es Körper sind. Wir *wollen* über den *Beobachter & Entscheider* Körper sehen und innere Stimmen hören, und deshalb sehen und hören wir all das. Warum wollen wir das? Weil wir an die Trennung von GOTT glauben und damit innere Schuld und Stress fühlen. Damit uns das nicht in den Wahnsinn treibt, spalten wir Anteile ab beziehungsweise projizieren sie scheinbar nach draußen (natürlich bleibt alles in unserem Geist und kann ihn ja nicht wirklich verlassen: Ideen verlassen ihre Quelle nicht!) und da haben wir sie dann: Die verschiedenen Persönlichkeitsanteile!

Diese Persönlichkeitsanteile sind ja nichts Autonomes, aber ein wenig halten wir sie dafür und geben ihnen autonome Macht (unser altes Problem mit Gott spiegelt sich hier wieder: Wir fühlen uns von Gott getrennt und fürchten seine Rache, die uns nun in Form dieser gemeinen Stimmen verfolgt). Dass diese Stimmen Gutes wollen bezweifle ich stark, denn heilsame Lösungen haben sie nun wirklich nicht zu bieten. Wir treiben hier höchsten den „Teufel mit dem Beelzebub“ aus und bekämpfen Symptome, wie es die Schulmedizin tut. Man verlagert die Probleme nur, schiebt Mobiliar hin und her, und es fühlt sich plötzlich besser an (frei übersetzer Englischer Text von Herrn Schwartz mit eingeschobenen Kommentaren von mir):

Ich hatte mehrere Klienten in den frühen 1980er Jahren die von ihren verschiedenen Anteilen sprachen, als ob diese

„Anteile“ autonome Stimmen oder Unterpersönlichkeiten wären. Als Familientherapeut beeindruckten mich diese inneren Kämpfe, und ich begann die Klienten zu bitten, diese Anteile auf dieselbe Art zu verändern, wie sie ihre Kommunikation der Familie verändert hatten. Es schien so dass sich viele von ihnen tatsächlich mit diesen Gedanken und Gefühlen unterhalten konnten, als ob sie wirkliche Persönlichkeiten wären.

Das Ego ist sehr, sehr schlau. Es verkauft uns das, was wir haben wollen, führt uns aber am Ende doch immer wieder im Kreis herum, damit wir sein Denksystem nicht verlassen und artig weitermachen. *Wir* füttern ja das Ego, in sich selbst hat es kein Leben. Aber diese Zusammenhänge sind Herrn Schwartz vermutlich noch nicht bekannt. Interessant werden die Betrachtungen von Herrn Schwartz erst, wenn es um die Entdeckung des Selbst geht. Da kommt er auf die wirklich heilsame Spur:

Als die Klienten in dem ruhigen, mitfühlenden Zustand waren, fragte ich sie, welche Stimme oder welcher Anteil jetzt da war. Sie gaben Variationen der folgenden Antwort: „Das ist kein Anteil wie diese anderen Stimmen, das ist mehr das, was ich wirklich bin, das ist mein Selbst.“

Hier wird es spannend, denn hier öffnet sich die Tür zur Geistigen Welt. Aber dann wird der Beobachter & Entscheider leider wieder ins Schauspiel der Persönlichkeitsanteile gezogen:

Diane und die anderen begannen eine Beziehung zu ihren Anteilen aufzubauen, die diese Anteile zu brauchen schienen. Sie brauchten ihr auftauchendes Mitgefühl, ihre Klarheit und ihre Weisheit um diese inneren Persönlichkeitsanteile kennen zu lernen und für sie zu sorgen. Einige Teile wie Dianes Pessimist brauchten von ihr die Zusage, dass sie Diane nicht mehr beschützen mussten, als sie sich damals so verletzt gefühlt und zurückgezogen hatte. Unterpersönlichkeiten wie der Pessimist erschienen wie innere Trauma-Opfer, feststeckend in der Vergangenheit, eingefroren in ihrem Geist zu einer Zeit großer Not.

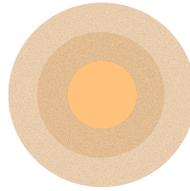
Andere mussten gehalten, getröstet und geliebt oder nur gehört werden.

Ich halte es nicht für hilfreich, mit diesen Anteilen und Stimmen zu verhandeln, weil mich all das an die Ego-Geschichte bindet und ich so im Ego-Theater stecken bleibe und dort nur die Kulissen verschiebe. *Das Ego ist nicht heilbar*, weil es als Parasit in unserem Geist nur um sein Überleben kämpft und es an sich unwirklich ist. Dann sind wir wie der Herr Biedermann, der die Brandstifter in sein Haus einlädt und noch die vielen Kanister Benzin mit ihnen auf den Dachboden trägt. Er macht diesen Wahnsinn mit, er durchschaut das Problem gar nicht.

Wie gesagt, spannend finde ich seine Kommentare zur Erfahrung des Selbst. Ihm fehlt aber das hilfreiche Konzept des *Beobachters & Entscheiders*, der sich entweder mit dem Selbst (SELBST!) oder dem Ego, den Wahnwelten der Persönlichkeitsanteile verbindet und identifiziert. Gehen wir in die Geschichte rein und verhandeln mit den Persönlichkeitsanteilen, dann nehmen wie sie ernst und machen sie damit wirklich. Das führt dazu, dass wir uns von ihnen beherrscht fühlen und sie für den Weg der Heilung gewinnen wollen. Das aber verkennt die wahre Problemlage:

Wer mit dem Ego verhandelt, der hat schon verloren. Man muss es durchschauen und ihm eine Absage erteilen: Da mache ich nicht mit. Es gar nicht zu beachten, ernst zu nehmen und links liegen zu lassen schwächt das Ego am meisten. Das aber setzt ein gewisses Maß an Geistesschulung voraus. Deshalb bleibe ich beim *Kurs*, dort habe ich alle Antworten gefunden.

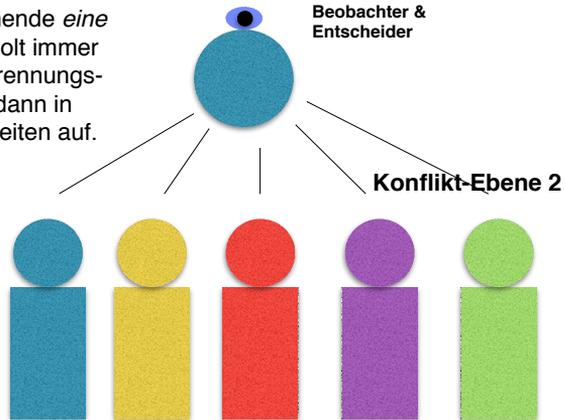
Auf der folgenden Seite habe ich die Thematik in einer Grafik dargestellt.



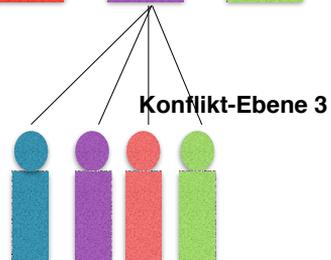
Konflikt-Ebene 1

Der von Trennung träumende *eine* GOTTESSOHN wiederholt immer wieder zwanghaft den Trennungsgedanken und teilt sich dann in Körper bzw. Persönlichkeiten auf.

Ich identifiziere mich mit einem Körper und sehe da draußen in anderen Körpern scheinbar von mir getrennte Menschen, die mich in meiner Existenz bedrohen.



Ich erlebe nicht nur Streit zwischen den verkörperten Menschen da draußen, sondern ich erlebe auch verschiedene Persönlichkeitsanteile in mir: Ich werde beschimpft, verurteilt, bedroht, gemaßregelt und erlebe Trauer, Schmerz, Wut, Schuld und Verzweiflung.



In Wahrheit ist es der Beobachter & Entscheider, der sich

1. mit der Idee der **Trennung von GOTT** identifiziert
2. mit einem **Körper** identifiziert
3. mit verschiedenen **Persönlichkeitsanteilen** identifiziert.

Die Lösung liegt im stillen Beobachten des Geschehens auf allen Ebenen und in der Nicht-Verurteilung: Nicht im Konflikt schwelgen und ihn nicht bekämpfen. Dieses stille Schauen und das Erkennen der Bedeutungslosigkeit all der Phänomene bilden den Kern der Vergebung.

Frage 67

Ich war zweimal beim Familienstellen bei Dir. Heute frage ich mich, viele Nachrichtensendungen und Beiträge sehr berührt und nachdenklich verfolgend, was es auch aus der Perspektive des Familienstellens zu den Terrorakten in Paris gesagt werden kann? Gibt es hier eventuell eine Möglichkeit zum Austausch in einer Gruppe Interessierter? Könnte die Situation sogar gestellt werden? Es wäre kein Zeitvertreib, sondern mir tatsächlich ein existenzielles Bedürfnis.

Antwort 67

Das Familienstellen (FST) ist primär eine Technik des Schauens auf die Phänomene der Welt. Es erklärt sie aber nur zum Teil, zum Beispiel über die von Hellinger erkannten *Ebenen des Gewissens*. Das FST weiß nichts vom *Urkonflikt* aller Menschen, wie er in *Ein Kurs in Wundern* beschrieben worden ist. Das hat mir damals gefehlt, eine geistige Gesamtschau, die die Welt transzendiert. Das FST wirkt im Rahmen der Phänomene, die aber aus meiner heutigen Sicht illusionär, eben nur ein Traum in unserem Geist sind.

Die Terroristen handeln nach ihrem Gruppengewissen und fühlen sich im gerechten Krieg und damit unschuldig. Sie sind nicht im gefühlten Kontakt mit der Gegenseite, den Menschen Europas. Umgekehrt sind die Menschen der EU sehr wahrscheinlich nicht im Kontakt mit den Tätern und fühlen nicht deren Verzweiflung und Not.

Es geht also um Trennung und um Gruppenzugehörigkeit, um das Gruppengewissen, das uns an die Gruppe, der wir angehören, bindet. Jenseits davon gibt es ein höheres Gewissen, das alle Menschen mit einander teilen, weil sie Menschen sind. Das nehmen nur wenige wahr, denn das Gruppengewissen ist meist dominant, das Ego operiert über diese Ebene der Zugehörigkeit.

Den Urkonflikt aller Menschen habe ich in meinen Vorträgen und Büchern über EKIW immer wieder erläutert: Wir haben ein Problem mit der Liebe, fühlen uns schuldig gegenüber Gott und verdrängen diese Schuld über projizierten Hass. Wir glauben – unbewusst – die Schöpferkraft von Gott geraubt und ihn getötet zu haben. Deshalb geht es in der Folge hier immer um das Töten, um Schuld und Rache, um Täter- und Opferschaft.

Aufstellen kann und sollte man nur *konkrete Bezüge zum Geschehen* in Paris, wenn jemand ein Attentat überlebt hat und sich nun schuldig gegenüber den Toten fühlt. Mit Aufstellungen werden wir das große Geschehen dieses Albtraums nicht lösen können. Da hilft nur Geistesschulung, dass ein jeder seinen Teil in seinem Geist dazu beiträgt, damit HEILUNG in uns allen geschehen kann. Ich glaube an die HEILUNG in Dir und mir, in jedem Menschen, denn im Geiste können wir sie wählen und wählen sie dann auch für die anderen, die noch kämpfen wollen, mit. Am Ende aller Kämpfe wird auch der Letzte erschöpft umkehren und die LIEBE, den FRIEDEN GOTTES suchen, wenn er nämlich die Sinnlosigkeit seines Handelns erkannt hat. Wann das für jeden ist, das entscheidet jeder selbst.

Frage 68

Mir fällt es insgesamt sehr schwer, Entscheidungen zu treffen, welcher Art auch immer. Es werden in weltlichen Belangen ja immer wieder Entscheidungen von einem verlangt, und manchmal sind es eben auch Entscheidungen, die einen gar nicht selbst betreffen, sondern zum Beispiel die eigenen Kinder. Wie gehe ich damit um? Nach EKIW kann ich doch einfach um ein Wunder bitten, also mein Problem an eine höhere Macht abgeben, mich selbst zurücknehmen und auf innere Eingebungen hoffen oder aber auf Ereignisse von außen, die mir die Entscheidungen abnehmen. Das passiert aber bei mir leider nicht.

Antwort 68

Dein Bemühen, Dein Wille, Dich mit dem HEILIGEN GEIST, Deiner inneren FÜHRUNG, zu verbinden, ist das Wichtigste. Diese eine Entscheidung führt Dich langsam Schicht um Schicht aus dem Ego-Traum raus in die WIRKLICHKEIT GOTTES. Deine Sehnsucht sollte auf diese WIRKLICHKEIT ausgerichtet sein und nicht darauf, innerhalb des Traums der Welt alles „richtig“ zu machen, damit „es läuft“. Deine Kinder zum Beispiel haben ihre eigenen Lernprozesse zu durchlaufen, Du kannst da nicht viel tun. Sie werden es am Ende machen, wie sie es wollen, und das muss geachtet werden. Am Willen eines Menschen kommt „kein Gott“ vorbei.

Wenn Du Dich mit dem HEILIGEN GEIST verbunden hast, und sei es nur als „kopfige“ Willensentscheidung mit „wenig Gefühl“, dann entscheidest Du nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle aller Beteiligten. Mehr ist nicht zu tun. Beobachte höchstens noch Deine Angst, *falsch* zu entscheiden. Denn diese Angst kommt vom Ego. Und natürlich stimmt es: Auf der höchsten Ebene haben alle Deine Entscheidungen innerhalb des Traums keine Bedeutung. Es ist nichts passiert. Also entspanne Dich, die LIEBE kann Dich und alle Anderen nur lieben – und SIE tut es!

Frage 69

Was mich in diesen Tagen so bewegt, ist der Eindruck, dass der *Kurs* eine absolute Totalität beschreibt. Da komm ich mir ohnmächtig vor. Wenn meine Entscheidung das einzige ist, was ich beitragen kann, andererseits aber sowieso muss. Alles ist schon entschieden. Warum muss ich dann überhaupt noch abnicken, was schon geregelt ist? Ich empfinde das als totale Diktatur. Da regt sich Unbehagen. Andererseits will ich ja von den Illusionen weg - die sind nicht schön. Ich versuche zu verstehen, dass wir alle eins sind. Ich sehe immer nur „es“.

Nicht „mich“ – dann wären ja alle anderen so wie ich – lieber nicht. Doch dieses Verstehen endet in unseren 5 Sinnen. Wie „sieht“ ein Geist, wie hört er? Da er keinen Körper hat, kann er überall gleichzeitig sein – ein schönes Gefühl. Totalität und Fülle – ist eigentlich eins, oder? Ist aber auch eine Art Ausweglosigkeit. Ich will weiter gehen.

Antwort 69

Manche Fragen können letztlich *nicht* – aufgrund unserer verzwickten Ego-Situation – beantwortet werden. Der Intellekt kann die letzte Ebene oder den abstrakten Bereich nicht erfassen. Da ist Schweigen sinnvoller. Du fühlst Dich ohnmächtig und erlebst das HÖCHSTE wie eine Diktatur, weil Du glaubst, das Ego, das falsche Selbst, zu sein. Das sind eben alles Ego-Aussagen, und diese leiten sich auch von unserer Körper-Identifikation ab: Da sind wir klein und fühlen uns bedroht. Aber: Du bist kein Körper, Du bist keine Person. Nur ist das noch nicht ganz klar in Deinem Geist.

Wichtig ist nur eins: Dass Du die Wahrheit erkennen und den FRIEDEN GOTTES erfahren willst. Der Weg dahin führt uns über die Nicht-Reaktion auf Illusionen, denn wenn wir sie in unserem Geist nicht mehr nähren, dann sterben sie und lösen sich in nichts auf. Das ist der Tod des Egos, das Verdunsten des Wahnsinns.

Frage 70

Heute wende ich mich mit einer Frage an Dich, die immer wieder bei uns im Zwiegespräch (ZWG: eine ritualisierte Gesprächstechnik für die Paarbeziehung, damit jeder von sich selbst ohne Unterbrechung berichten kann) auftaucht. Nach grundsätzlich guten Erfahrungen gibt es immer wieder Situationen, wo wir beide nicht weiter kommen und Peter meist das Zwiegespräch abbricht. Dem ZWG geht dann immer ein Konflikt

voraus, den wir klären wollen. Wenn ich zum Beispiel mit dem ZWG beginne, beschreibe ich die Situation, die vorgefallen ist aus einer Beobachterposition, wie ich es aus GfK (Gewaltfreie Kommunikation) kenne, zum Beispiel: *Als ich gestern das Frühstück vorbereitet habe und du das Brot schneiden wolltest, ist es zu einem Konflikt zwischen uns gekommen – ich habe mich von dir kritisiert gefühlt und das hat mich wütend gemacht und als du mich in die Arme genommen hast, war ich dazu noch nicht bereit...*

Ich habe dann über meine Gefühle gesprochen, aber diese mehrmaligen Du-Bezüge reichen aus, dass Peter wütend das Zwiegespräch abbricht und mir vorwirft, ich hielte mich nicht an die Regeln. Ich kann die Situation aber nicht beschreiben, ohne dass ich da auf ein Du für eine sachliche Beschreibung verzichten könnte. An diesem Punkt kommen wir nicht weiter. Es ist auch nicht so, dass es Peter nicht auch passieren würde, aber ich finde einen Weg, dies in meinem Part richtig zu stellen und das ZWG geht weiter.

Kannst Du uns an diesem Punkt weiterhelfen? Ich empfinde diesen Konflikt im ZWG dann so, dass es nur noch um die Einhaltung der Regeln geht und nicht mehr um den ganzen Sinnzusammenhang. Es geht ums Rechthaben und das führt nicht weiter.

Antwort 70

Ich vermute mal, dass da bei Peter ein Schmerz abgewehrt wird, wenn er opponiert und abbricht. In der Regel geht es immer um den zentralen Urschuldkonflikt, der uns meist in Angst und Schrecken versetzt und den Widerstand aktiviert. Das ist menschlich. Ich würde mal die Zwiegespräche lassen und mehr auf die innere geistige Kommunikation setzen und auf eine Klärung der Gesamtlage durch Gespräch verzichten. Du sprichst Peter im Geist (also nicht äußerlich, weil das

nur weiteren Widerstand provozieren würde) in seiner Beobachter/Entscheider-Position an wie folgt: *Ich achte Deine Entscheidung, Dich so und so (...) zu verhalten. Das darfst Du. Aber um unserer Beziehung und um der Heilung willen würde ich mich freuen, wenn wir den Weg der gemeinsamen Heilung gingen. Ich bleibe offen für Dich.*

Mit dieser Haltung wird mehr erreicht, als wenn Ihr Euch im Rechthaben verstrickt. Du kannst und darfst den FRIEDEN für Dich wählen. Siehe die Macht in Peter, dass er das auch für sich tun kann. Das genügt.

Frage 71

a) Reinkarnation ist ein weiterer Traum - soweit klar. Wenn jemand diese Variante wählt, ist er dann trotzdem gleichzeitig in der Höheren Welt? Wenn es keine Zeit gibt, ist es egal, wie oft einer träumt. Kann ich also gleichzeitig *träumen* und in der Höheren Welt sein?

b) Du gehst sehr viel auf Krankheiten ein, fast gar nicht auf Arbeitslosigkeit. Ich weiß, das Problem ist letztlich das gleiche. Doch hier in meinem Leben hab ich das Problem. Ist Pater Pio, Bruno Gröning ... da auch eine Hilfe, oder der heilige Geist oder? Da ich jeden Tag nach einer Stelle suche, kann ich das Thema auch nicht los lassen oder es vergessen. Ich weiß nicht weiter. In der Theorie ist alles klar und verheißungsvoll, im Alltag fällt mir das schwer. Hast Du einen Tipp?

Die Übung 71 ist ja ganz klar, doch ich finde nicht die Ruhe zum Hören - das frustriert noch mehr.

Antwort 71

Ja, Du träumst von einer Person (eine Person zu sein) und bist zugleich geistig in GOTT, unschuldig und frei. Egal was Du im Traum tust, Du bleibst in WAHRHEIT unschuldig. Das Problem ist unser „Investment“ in den Traum. Es führt zum

Glauben an Gewinn und Schuld (Strafe). Wenn der Beobachter immer mehr trainiert wird, können wir die Identifikation mit der Person im Traum lockern und es entspannt sich etwas in uns. In der „höheren Welt“ bist Du *nicht* als Person. Die Person (= das Ego!) fürchtet den GEIST, da dieser ihr Ende bedeuten würde.

Die Inkarnationen sind das kleinste Problem. Es sind alles nur Träume im Traum, Kisten in der Kiste. Unsere Sehnsucht nach Erfüllung in immer neuen Träumen und nicht in der WAHRHEIT GOTTES, dort liegt das Problem. Wir wollen doch immer wieder das alte Lied singen „I did it my way!“ oder wie Pipi Langstrumpf sagte: *Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt*. Nur finden wir so keinen wirklichen Frieden, kein ewiges Glück.

Arbeitslosigkeit kann man wie eine Krankheit sehen, es hat alles dieselbe Dynamik: Selbstbestrafung. Pater Pio oder Bruno Gröning können als Symbole stark in Deinem Geist wirken, wenn Du leichter an Sie als an Jesus glauben kannst. Sie sind etwas „fassbarer, verständlicher“ für viele Menschen. Deshalb sind sie ja auch hier erschienen. Am Ende laufen alle Fäden im GEIST zusammen, es gibt nur EINE QUELLE. Gib die Arbeitslosigkeit an Bruno ab. Halte die Augen offen nach Alternativen, an die Du wirklich nie im Traum gedacht hättest. Immer schön kreativ sein, es gibt immer Lücken und Nischen, die man nutzen kann.

Die Unruhe, die Dich bei Übung 71 (Nur GOTTES Heilsplan wird funktionieren) plagt, ist Ausdruck des egomanen Widerstands gegen die WAHRHEIT in Dir. Frustriert ist nur das Ego, die Person. Da Du Dich als eine Person siehst und erlebst, die spirituell etwas erreichen will (soll), sitzt Du in der Ego Falle. Sei einfach mal still und mache keine Übung. Nichts erwarten, nur still sein und beobachten. Alle Ego-Impulse beobachten und innerlich sagen: *Darf sein*. Dann kann der Unsinn leichter abfließen. Widerstand verstärkt den egomanen Wahnsinn in uns.

Frage 72

Was hältst Du von folgender Lehre, die auf Wikipedia wie folgt beschrieben wird?

Eine Verschwörungstheorie des britischen Rechtsexoterikers David Icke (geb. 1952) geht davon aus, dass reptilienartige Außerirdische aus dem Sternbild des Drachen und deren Nachkommen menschliches Aussehen annehmen können und die Politik kontrollieren. Dazu würden sie menschliches Blut benötigen, wodurch sich Berichte über Vampirismus und über massenhaften rituellen Missbrauch von Kindern erklären würden. Laut Icke sind die ranghöchsten Politiker Reptiloide oder von diesen beeinflusst. Ihr Ziel sei die Neue Weltordnung. Nach Ickes Überzeugung sind viele „Mächtige“ und einflussreiche Personen reptiloide Wesen und Teil einer geheimen pyramidenartigen Organisationsstruktur, an deren Spitze eine Vereinigung namens „Babylonian Brotherhood“ stehe.

(Wikipedia Zitat Ende)

Antwort 72

Es gibt nur eine „Verschwörung“, bei der wir hier alle mitgemacht haben: Unser Glaube an die Trennung von GOTT. Im Augenblick des Ernstnehmens dieser einen Idee sind alle möglichen Wahnwelten im träumenden GOTTESSOHN erschienen, der in sich die Manie der Zersplitterung erlebt und unter einer extremen Schuldbessenheit leidet. In der Folge versucht der Virus der Trennung über die Scheinlösung der Projektion der Schuld sein Leben in uns als Wirt aufrecht zu erhalten. Insofern entstehen dann Bilder von bösen Außerirdischen, die genauso unwirklich sind wie ich als die „Person Reinhard Lier“.

Der Vorteil eines klaren Feindbildes liegt auf der Hand: Das eigene Schuldgefühl lässt nach, man gehört zu den „Guten“. Das aber hält uns in der Gespaltenheit der Dualität gefangen, so kommen wir aus diesen Wahnwelten nicht raus. Insofern ist

es müßig, sich mit Verschwörungstheorien zu beschäftigen. Man nährt nur Feindbilder im eigenen Geist und verweigert damit die Heilung. Jesus bietet uns im *Kurs* einen anderen Weg an: Mit IHM ruhig zu schauen auf alle Wahnbilder und nicht auf sie zu reagieren. Nur so kann ER in unserem Geist wirken und mit uns die Dualität transzendieren. Dann löst sich die Angst in unserem Geist auf, die vorher das ganze Spiel am Laufen gehalten hat. Denn das Ego operiert immer über seine Kernstrategie: Angst-Erzeugung!

Erst, wenn wir uns mit Jesus über das Schlachtfeld der Welt erheben, können wir angstfrei mit einem Lächeln auf alle Wahnbilder schauen. Der *Kurs* nennt das Vergebung. Sie führt uns zu der Erkenntnis, dass nur GOTT, der REINE GEIST, ist. Und wir sind in IHM. Daneben gibt es nichts. Was wollen wir mehr?

Frage 73

a) 2012 hielten Sie einen Vortrag über Krankheit und Heilung. Sie sprachen über das Essen und dass es gut wäre, sich nicht übermäßig vollzustopfen. Anschließend sagten Sie diesen Satz, der mich verwirrte: *Lieber wenig aber qualitativ gut essen*. Was heisst für Sie qualitativ gut? Innerhalb der Illusion, der Matrix, gibt es doch keine Rangordnung? Ich allein bin doch die, die einer Sache mehr Wert gibt und einer anderen Sache weniger? Ob ich eine Vollwert-Gemüsesuppe esse oder eine Portion Pommes Frites esse, das sollte keinen Einfluss auf meine körperliche Gesundheit haben, wenn ich dies nicht im Geist entschieden habe. Oder? Wie denken Sie darüber?

b) Welche Ausbildung muss ich machen, um Menschen nach EKIW in Einzelsitzungen oder in Gruppen zu führen und zu beraten? Also eigentlich um das zu tun, was Sie tun?

Antwort 73

a) Leider ist es nicht ganz so einfach, wie Sie es darstellen. Die Wirkung dessen, was wir essen, basiert letztlich immer auf unserem Glauben an die Schuld. Dieser Glaube sitzt tief in uns, da nützt eine simple Negierung wie „Es gibt keine Schuld“ herzlich wenig. Prinzipiell stimmt es, dass die Nahrung keine Wirkung auf uns haben kann, wenn die Schuld in unserem Geist gelöscht ist. Aber bei wem ist das der Fall? Wer ist geistig so klar, dass er keinen Körper mehr als *real* ansieht?

Da wir also noch an eine Welt der Körper und damit an Schuld glauben, sind wir den scheinbaren Folgewirkungen auch ausgesetzt. Insofern ist es sinnvoll, heilsame Nahrung zu sich zu nehmen, um eine Haltung der Liebe gegenüber dem Körper und damit gegenüber uns selbst auszudrücken. Denn der Raucher greift seinen Körper unbewusst (!) an, er fügt sich Schaden zu und ist eben auch nicht frei von den Folgen seines Glaubens an die Schuld.

b) Ich selbst bin ja Heilpraktiker und habe eine dreijährige Fachschule damals besucht. Hinzu kommt die langjährige Fortbildung im Familienstellen und systemischer Familientherapie. Dann erst kam 2006 der *Kurs* dazu. Das, was ich heute mache, fügte sich also aus mehreren Elementen zusammen. Ich biete diesbezüglich eine einjährige Fortbildung an. Alle Details finden Sie unter:
www.fortbildungfamilienstellen.com.

Allein nur nach dem *Kurs* Menschen zu beraten sehe ich problematisch, weil die meisten Hilfesuchenden damit überfordert wären. Ich muss Menschen dort abholen, wo sie zu sein glauben: In einer Welt der konkreten Beziehungen mit all ihren Verstrickungsmöglichkeiten. Dann darf nach den Regeln der therapeutischen Kunst beraten werden, und hier und da fließt EKIW behutsam mit ein. So darf auch die Welt der Formen als

Klassenzimmer genutzt werden, um verständliche Lösungswege aufzeigen zu können. Der *Kurs* ist und bleibt die „hohe Schule“, die momentan nur sehr wenigen Menschen zugänglich ist. Ich sage ja immer in Bezug auf den *Kurs*: Ich arbeite in einer Nische von der Nische von der Nische. Denn der Widerstand gegen die Inhalte des *Kurses* ist doch (noch) groß.

Frage 74

Wie treffe ich bewusst eine neue Wahl, einfach aufschreiben oder muss ich das irgendwie noch geistig festigen? Klar, ich gebe es IHM. Ich weiß jetzt, dass ich unbewusst immer eine falsche Wahl getroffen habe, dass ich das erfahren musste, was passiert ist. Ich begreife jetzt, dass nur ich dafür verantwortlich bin und niemand anderer. Diese Verantwortung will ich jetzt richtig angehen. Hast Du einen Tipp für mich?

Antwort 74

Es geht darum, wirklich zu meinen, was Du geistig willst. Alles ist hier nur für *Dein Erwachen* gemacht, es geht nur um Dich, um Deine Heilung. Wir können nur uns selbst verändern, die HEILUNG für uns einladen. Wenn diese Entscheidung wirklich ernstlich bekräftigt wird, dann gilt sie und hat eine Wirkung. Schon im Alten Testament heißt es: *Und prüfe mich auf Herz und Nieren und siehe, wie ich es meine.*

Bleib dran! Jeder Schritt ist wichtig. Hier wird immer die Ewigkeit verhandelt, dass wir nämlich alle Träume verlassen – sie hinter uns lassen. Zugleich gilt: Du darfst Dich entspannen, es ist für Dich bestens gesorgt! Nur keine egomanen Verkrampfungen und Perfektionismen, die alle nur wieder der Angst entspringen und noch mehr Angst erzeugen. Die Geistige Welt liebt Dich.

Kapitel 12

Tipps für die körperliche Gesundheit

Zum guten Schluss darf auch der Körper als unser Fahrzeug durch die Illusionswelt angeschaut werden. Es wäre dumm, seine Existenz zu leugnen, denn dies wäre „eine unwürdige Form der Verleugnung“, wie Jesus es uns im *Kurs* mitteilt.

Tipps gemäß der Erfahrungen von Reinhard Lier:

1. **Spirulina**-Pulver oder Tabletten als Nahrungsergänzung (Sanatur.de; Drhittich.com)

2. **Vitamin-C** (1000 mg mit Depotwirkung über 12 Std.), Beratung und Verkauf über meinen Freund *Karl Theodor Wiek*, Grassau (Chiemgau): T.: +49-8641-2879; info@lebensqualitaet-wiek.com

3. **Hanfprotein** Bio /1000g Pulver

Über die Proteinzufuhr hinaus ist das Hanfprotein auch eine ausgezeichnete Quelle für Omega 3- und Omega 6-Fettsäuren, für Antioxidantien wie beispielsweise Tocopherole und Tocotrienole, sowie für Ballaststoffe. Bestellung-Link: <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/hanfprotein-pulver-bio.html>

4. **Mini-Trampolin**, das Beste: www.bellicon.com

Wichtig sind die Seilzüge am elastischen „Tuch“, also keine Spiralfedern aus Metall. Die elastischen Seilzüge werden je nach Gewicht der Person in verschiedenen Stärken geliefert. Morgens 20 Minuten „Gehen und Arme kreisen“, leichtes Hüpfen; bringt das Lymphsystem und sehr viele Muskeln in Gang.

Erläuterungen & Begriffsbestimmungen

Ein Kurs in Wundern wird abgekürzt auch EKIW oder *Kurs* genannt. Er strukturiert sich in 3 Teile: Textbuch (T), Übungsbuch (Ü), Handbuch für Lehrer (H); daneben gibt es noch die Zusatzschriften (ZS).

Die Angaben zu Textstellen sind sehr genau, jeder Satz im Buch ist gut aufzufinden. Zum Beispiel: T-25.II.3:5 bedeutet: Textbuch, 25. Kapitel, Abschnitt II, Absatz 3, Satz 5.

Alle direkten Bezugnahmen auf Gott werden in Grossbuchstaben gesetzt: GOTT, VATER, HIMMEL, SOHNSCHAFT, CHRISTUS, SELBST, SEIN SOHN, HEILIGER GEIST

Geistige Welt

Ein Sammelbegriff für alle Wesenheiten, die der LIEBE GOTTES und dem Erwachen aller Menschen dienen: Engel, aufgestiegene Meister, Seelen. HEILUNG kommt aus GOTT und wird von der *Geistigen Welt* an uns *vermittelt*. Dieser Begriff entstammt nicht der Lehre von EKIW. Er ist mir in den Sinn gekommen und kann sicherlich auch bei anderen Autoren – mit welcher Bedeutung auch immer – gefunden werden. Die *Geistige Welt* ist letztlich nur eine hilfreiche Spiegelung des REINEN, NON-DUALEN GEISTES und insofern stellt sie auch eine Illusion dar, um uns innerhalb dieses Rahmens abholen zu können. Ich schreibe den Begriff *nicht* in GROSSBUCHSTABEN, da die Geistige Welt selbst nicht GOTT ist, sich GOTT aber ihrer bedient, um uns zu helfen. Sie ist eine „hilfreiche Illusion“.

Medialität

Die Fähigkeit, im eigenen Geist andere Ebenen, Kräfte oder Wesenheiten ohne die fünf Sinne wahrzunehmen. Streng genommen muss man schon die Wahrnehmung von Gedankenströmen als Medialität bezeichnen – ein eigentlich ganz normaler

Vorgang, der allen Menschen zugänglich ist. Weiterhin gibt es ein inneres, geistiges Schauen von Bildern und Zusammenhängen. Der Begriff der Medialität wird in der Regel Personen zugeordnet, die besondere Botschaften oder Informationen über die uns vertraute Welt und die Welt der Verstorbenen oder höherer Ebenen (siehe dazu Grafik auf Seite 74) empfangen. Diese Botschaften sind oft banaler Natur, können aber auch hilfreiche Inhalte für Menschen in Not übermitteln. Es kommt auf das Medium, also den übermittelnden Menschen und seinen geistigen Entwicklungsstand an.

Solche „Medien“ können völlig unspirituell, also ganz auf die Illusionswelt ausgerichtet sein. Dann können sich Fragestellungen im medialen Betrieb ergeben, die allzu irdisch ausgerichtet sind: Wie lauten die nächsten Lottozahlen, welche Aktien werden demnächst steigen, wie kann ich beim Roulette gewinnen oder wie bekomme ich einen reichen Partner? Insofern zielen solche Fragen auf die Illusionswelt ab und haben mit dem spirituellen Anliegen – Wie komme ich zurück in die WAHRHEIT des GEISTES GOTTES? – nichts zu tun.

Es gibt aber auch mediale Menschen, die, obschon sie nur Zusammenhänge der Illusionswelt wahrnehmen, diese Informationen im Rahmen von Beratungen in den Dienst der Heilung des Hilfesuchenden stellen. Dann geht es um eine spirituelle Motivation und die ernsthafte Frage, was denn nun wirklich heilt und was der tiefere Sinn unserer Traumexistenz hier ist.

Wer die Welt transzendieren will, der berührt automatisch das Geistige sprich Spirituelle. Ein solcher Mensch kann starke mediale Fähigkeiten haben, doch muss dies nicht so sein. Umgekehrt: Ein medial begabter Mensch ist längst nicht immer spirituell ausgerichtet. Helen Schucman zum Beispiel, die Empfängerin von EKIW, hatte neben ihrem großen spirituellen Interesse eine mediale Seite und konnte das „innere Diktat“

des Kurses über viele Jahre ohne Anstrengung geistig, d.h. ohne die Hilfe der fünf Sinne, wahrnehmen.

Spiritualität

Eine ernstzunehmende Spiritualität beschäftigt sich vor allem mit folgenden Fragen: Wer oder was ist der Mensch? Was sind seine geistigen Wurzeln jenseits des Körpers? Wie wirklich ist die von uns wahrgenommene vergängliche Welt? Wie kann die QUELLE, GOTT, erreicht werden?

Der spirituelle Mensch ist ein ernsthaft suchender Schüler, der sich einem spirituellen Lehrsystem anvertraut und dadurch zu befreienden Einsichten und zu mehr Frieden findet. Er hat erkannt, dass er nur sich selbst mit Hilfe der Geistigen Welt wandeln kann und nicht andere Menschen oder gar die Welt verändern kann oder muss. Ernsthaftigkeit, Geduld und Beharrlichkeit sowie Vertrauen, Güte und Demut sind die anzustrebenden geistigen Qualitäten. Er wirkt als Lehrer, indem er zur Verfügung steht für das Wirken des HEILIGEN GEISTES durch ihn hindurch zum Segen aller Menschen. Er übernimmt die volle Verantwortung für sein Denken, Fühlen, Sprechen und Handeln und damit für sein ganzes Leben. Niemand kann ihn glücklich oder unglücklich machen. Die Hindernisse vor dem Frieden werden immer mehr klar erkannt und mit Hilfe der Geistesschulung aufgelöst. Der Frieden GOTTES in seinem Geist wird zunehmend zu einer konstanten Erfahrung.

HEILIGER GEIST

Der HEILIGE GEIST ist eine SCHÖPFUNG GOTTES, welche mit GOTT und nach SEINEM Ebenbild ewiglich erschafft. Jesus ist SEINE Manifestation auf der Erde. ER gibt die Antwort auf die Idee der Trennung, den Plan der SÜHNE, der Korrektur des Irrtums. Der HEILIGE GEIST legt unsere spezielle Rolle im

Erlösungsgeschehen fest. Ich verweise auf die Begriffsbestimmungen im Handbuch für Lehrer, Punkt 6.

Worte

sind „Symbole von Symbolen, sie sind zweifach von der WIRKLICHKEIT entfernt“ (H-21.1:9). Sie versuchen etwas zu beschreiben, was eigentlich nur erlebt werden kann. Worte sollen insofern zu einem bewussten Erleben hinführen und in der geistigen Betrachtung der Dinge Klarheit schenken. Daher störe dich bitte nicht an bestimmten Worten wie zum Beispiel *Gott*. Du kannst es durch das Wort *Liebe* oder *Licht* ersetzen, so, wie es für dich passt. Wenn ich vom *göttlichen SEIN*, von *GOTT*, von *SEINER LIEBE* spreche, so tue ich dies fast immer in Grossbuchstaben, um diese höchste „Ebene“ als HÖCHSTES klar zu betonen. Dies meint auch das wahre *SELBST*, welches *GEIST* aus *GOTTES GEIST* ist – im Unterschied zum *falschen Selbst*, dem *Ego*, welches mit dem *SEIN GOTTES* nichts zu tun hat.

Für *HEILIGER GEIST* kannst du auch *JESUS CHRISTUS*, *GOTT* oder *GÖTTLICHE LIEBE* einsetzen, was immer dich stärker berührt. Die Geistige Welt weiß, wer oder was von dir gemeint ist.

Über den Autor

Reinhard Lier, Jahrgang 1960, Heilpraktiker, Lehrer für Geistesschulung und Familienstellen, Autor. In zweiter Ehe geschieden; Vater von zwei Kindern, Großvater von fünf Enkelkindern. Stammt aus einer Apothekerfamilie (Niedersachsen/D), lebt seit 2009 in der Schweiz. Das Familienstellen in Verbindung mit der Geistesschulung *Ein Kurs in Wundern* bildet den Kern seiner Arbeit.

Weitere Informationen auf folgenden Websites:

www.geistesschulung.eu

www.lierbuch.eu (Bücher, CDs, Hörbücher)

www.spiritual-mind-training.org (Englische Seiten)

Literaturempfehlungen

Ein Kurs in Wundern, Greuthof-Verlag

Alle Bücher von Kenneth Wapnick, Greuthof-Verlag

Gary Renard: Die Illusion des Universums

Alfred Hosp über die Lehre Bruno Grönings,

3 Bände: www.groening.at

Filme:

1. The Tree of Life
2. Die Truman Show
3. Und täglich grüßt das Murmeltier
4. The Game (Das Spiel)
5. Im Auftrag des Teufels
6. Zwischen zwei Welten (Between Two Worlds /1944)
7. Der kleine Buddha
8. Wie im Himmel
9. Wer hat Angst vor Virginia Wolf
10. Der Kaufmann von Venedig (Al Pacino & Jeremy Irons)

Videos von Reinhard Lier auf YouTube:

Worum geht es in der Geistesschulung?

Die Bedeutung der Welt

Welche Bedeutung haben Engel?

Die Geistige Welt

Die Bedeutung von Pater Pio

Geistesschulung im Alltag

Über Geistesschulung im Urlaub

Einführung in *Ein Kurs in Wundern*

EKIW für Kinder?

EKIW und der IS

EKIW und Suizid

EKIW: Den Tag gestalten

Den Menschen Licht und Liebe schicken?

Quellenangaben:

Alle Zitate *Ein Kurs in Wundern*, Greuthof Verlag /D, 7. Auflage 2006

Zitat Shakespeare Seite 50/51: Übersetzung: Barbara Rojahn-Deyk, 2014,

Philip Reclam jun. GmbH&Co KG, Stuttgart, s. 187. Reclam Universal-Bibliothek Nr. 9870)

Zitat Seite 56: Friedrich Wilhelm Nietzsche

(1844 - 1900), deutscher Philosoph, Essayist, Lyriker und Schriftsteller

Quelle: Nietzsche, Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen.

1883-1885 (1. vollständige Ausgabe 1892), Erstdruck 1883. Vierter und letzter

Teil, 1885. Das Nachtwandler-Lied

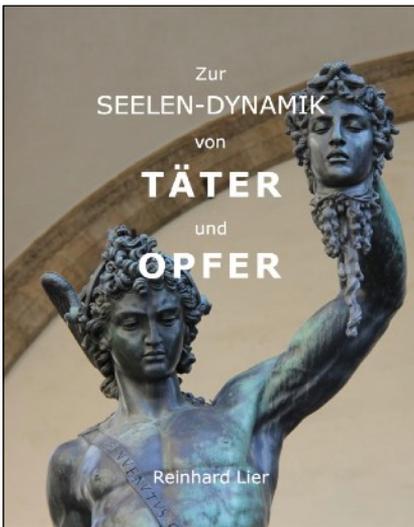
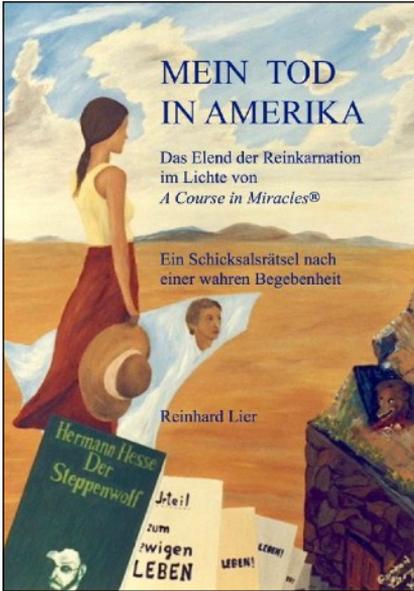
Die **Grafiken** stammen alle von Reinhard Lier

Fotos: Alle Fotos von Reinhard Lier; Ausnahmen:

Seite 4: Stephanie Kapps, Wuppertal

Seite 40, 43 und 71: Thomas Zimmermann

Seite 52: *Sturz des Satan*, Illustration zu Miltons *Paradise Lost* von *Gustave Dorè* (Ausschnitt)



Bücher & CDs von Reinhard Lier: www.lieberbuch.eu